



Christoph Breuer · Svenja Feiler

# Sportvereine in Deutschland: Ergebnisse aus der 8. Welle des Sportentwicklungsberichts

Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2020-2022 - Teil 1



---

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über „<http://dnb.ddb.de>“ abrufbar.

---

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Graurheindorfer Straße 198 · 53117 Bonn  
[info@bisp.de](mailto:info@bisp.de)  
[www.bisp.de](http://www.bisp.de)

### **Stand**

Dezember 2021

### **Gestaltung**

MUMBECK – Agentur für Werbung GmbH, Wuppertal

### **Bildnachweis**

© LSB NRW | Foto: Mark Hermenau

### **Text**

Christoph Breuer und Svenja Feiler

ISBN 978-3-96523-058-3

Christoph Breuer · Svenja Feiler

# Sportvereine in Deutschland: Ergebnisse aus der 8. Welle des Sportentwicklungs- berichts

Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2020-2022 - Teil 1

# Inhaltsverzeichnis



<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>8</b>
<b>2</b>	<b>Organisationen .....</b>	<b>12</b>
2.1	Bedeutung der Sportvereine für Deutschland.....	13
2.1.1	Selbstverständnis.....	13
2.1.2	Allgemeine strukturelle Merkmale .....	20
2.1.2.1	KaderathletInnen.....	20
2.1.2.2	Feste und gesellige Veranstaltungen.....	20
2.1.3	Angebote.....	21
2.1.3.1	Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.....	21
2.1.3.2	Kooperationen .....	23
2.1.3.3	Vereinsangebote während der Corona-Pandemie .....	25
2.1.4	Ressourcen .....	27
2.1.4.1	Personal.....	27
2.1.4.2	Sportanlagen .....	37
2.1.4.3	Finanzen .....	41
2.1.4.4	Digitalisierung .....	49
2.1.5	Demokratiefunktion .....	57
2.2	Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf .....	59
2.2.1	Allgemeine Probleme.....	59
2.2.2	Existenzielle Probleme.....	62
2.2.3	Probleme aufgrund der COVID-19-Pandemie .....	66
<b>3</b>	<b>Personen .....</b>	<b>70</b>
3.1	Mitglieder .....	71
3.1.1	Zufriedenheit .....	71
3.1.2	Identifikation mit dem Verein .....	75
3.1.3	Zukunftspläne .....	75
3.2	Schieds- und KampfrichterInnen.....	77
3.2.1	Zufriedenheit .....	77
3.2.2	Motivation.....	79
3.2.3	Zukunftspläne .....	84

<b>4</b>	<b>Methode .....</b>	<b>86</b>
4.1	Hintergrund .....	87
4.2	Qualitätssicherung .....	88
4.3	Organisationsbefragung.....	88
4.3.1	Messung.....	88
4.3.2	Repräsentation.....	90
4.3.2.1	Stichprobe und Rücklauf .....	90
4.3.2.2	Gewichtungen .....	92
4.3.3	Auswertung.....	93
4.3.3.1	Längsschnitt .....	93
4.3.3.2	Indexbildung.....	93
4.4	Personenbefragungen .....	95
4.4.1	Vorgehen.....	95
4.4.2	Messung.....	96
4.4.3	Repräsentation.....	97
4.4.3.1	Stichprobe und Rücklauf der Mitglieder.....	97
4.4.3.2	Stichprobe und Rücklauf der Schieds- und KampfrichterInnen .....	98
4.4.3.3	Limitationen der Personenbefragungen.....	99
	<b>Quellenverzeichnis.....</b>	<b>100</b>
	<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>104</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>110</b>
	<b>Anhang: Fragebogen .....</b>	<b>116</b>



# 1 Einleitung

Mit der jetzt vorliegenden achten Welle des Sportentwicklungsberichts für Deutschland (SEB) liegt die zweite Erhebung im Rahmen des „SEB 3.0“ vor. Der „SEB 3.0“ umfasst die Durchführung der siebten bis neunten Welle der Sportentwicklungsberichte. Wie in den ersten sechs Erhebungswellen liegt der methodische Kerngedanke in der Weiterentwicklung eines Sportvereinspanels. Ab der siebten Welle werden die Sportvereine jedoch alle drei Jahre, anstatt wie bisher alle zwei Jahre, zu ihrer Situation online befragt. Ergänzend zur Befragung der Organisationen selbst sind neue Elemente des „SEB 3.0“ die sogenannten Stakeholderbefragungen, d.h. Befragungen verschiedener Personengruppen. Auf diese Weise wird ein Mehrebenen-Paneldesign erzeugt. In der vorliegenden achten Welle wurden in diesem Zusammenhang neben den Vereinen auch Mitglieder sowie Schieds- und KampfrichterInnen befragt<sup>1</sup>.

Der vorliegende Bericht beinhaltet daher sowohl Auswertungen der Organisationsbefragung, d.h. der Sportvereine (Kapitel 2), als auch eine Auswahl an Auswertungen der Personenbefragungen (Kapitel 3). Ausführliche Auswertungen der Personenbefragungen erfolgen in separaten Berichten.

An dieser Stelle sei noch darauf hingewiesen, dass sich einige Fragen im Rahmen der Vereinsbefragung der achten Welle (z.B. im Bereich der ehrenamtlich Engagierten, der bezahlten Mitarbeit sowie der Finanzen) auf das Bezugsjahr 2019, d.h. auf das Jahr vor der Corona-Pandemie, beziehen. Diese Auswertungen spiegeln insofern noch nicht die Situation während der Pandemie wider. Allerdings wurde ergänzend eine weitere Vereinsbefragung im Frühjahr 2021 durchgeführt, in der auf die personelle sowie finanzielle Situation im Jahr 2020 eingegangen wird (vgl. hierzu Breuer, Feiler & Rossi, 2021a).

---

<sup>1</sup> Detaillierte Informationen zu den einzelnen Befragungen können dem Methodenkapitel (Abschnitt 4) entnommen werden.

Zudem sollte beachtet werden, dass die Befragung der Vereine vor dem zweiten Lockdown im Herbst 2020 konzipiert und gestartet wurde. Befragungsstart war am 23.10.2020 und am 02.11.2020 ging Deutschland nach nur sehr kurzfristiger Vorankündigung in den zweiten Lockdown. Damit waren auch die Sportvereine in ihrem Wirken erheblich eingeschränkt. Aus diesem Grund wird in diesem Bericht an ausgewählten Stellen eine Unterscheidung zwischen den Vereinen vorgenommen, die vor dem zweiten Lockdown an der Befragung teilgenommen haben, und jenen Vereinen, die ab dem 2. November 2020, d.h. im zweiten Lockdown, an der Befragung teilgenommen haben.



## 2 Organisationen

## 2.1 Bedeutung der Sportvereine für Deutschland

### 2.1.1 Selbstverständnis

Um die gesellschaftliche Bedeutung von Sportvereinen abschätzen zu können, ist es zunächst einmal wichtig zu wissen, wofür sie stehen bzw. was sie im Hinblick auf ihre Zielfunktion bedeutsam macht. Daher wurden die Sportvereine wie in den vorherigen Wellen zunächst zu ihrem Selbstverständnis befragt.

Zur Einschätzung des Selbstverständnisses zu unterschiedlichen Items wurde eine fünfstufige Skala herangezogen (von 1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“). Demnach legen Sportvereine auch im Jahr 2020 insbesondere Wert auf Gemeinschaft ( $M=4,46$ ) und verstehen sich als Solidargemeinschaft ( $M=4,27$ ). Weiterhin ist den Vereinen eine demokratische Beteiligung im Verein wichtig ( $M=4,25$ ) und Bisheriges besser zu machen ( $M=4,24$ ). Zudem geben die Sportvereine an, regelmäßig mit ihren Mitgliedern zu kommunizieren ( $M=4,17$ ), was insbesondere in Krisenzeiten wichtig erscheint. Zudem legen die Sportvereine Wert auf die Qualifizierung ihrer TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen ( $M=4,00$ ) wie auch auf die Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ( $M=3,66$ ), auch wenn letztergenannte Zielfunktion etwas geringer ausgeprägt ist (vgl. Abb. 1).

Die Sportvereine geben zudem an, sich weiterhin besonders im Kinder- und Jugendsport ( $M=4,00$ ) zu engagieren, während ein spezifisches Engagement im Seniorensport ( $M=3,44$ ) und im Mädchen- und Frauensport ( $M=3,21$ ), wie bereits in der letzten Welle des Sportentwicklungsberichts festgestellt, durchschnittlich etwas weniger stark ausgeprägt ist. Dies gilt auch für die Bereiche des Gesundheitssports ( $M=2,98$ ) und des Leistungssports ( $M=2,67$ ). Noch etwas geringer fällt das Engagement der Sportvereine für Menschen

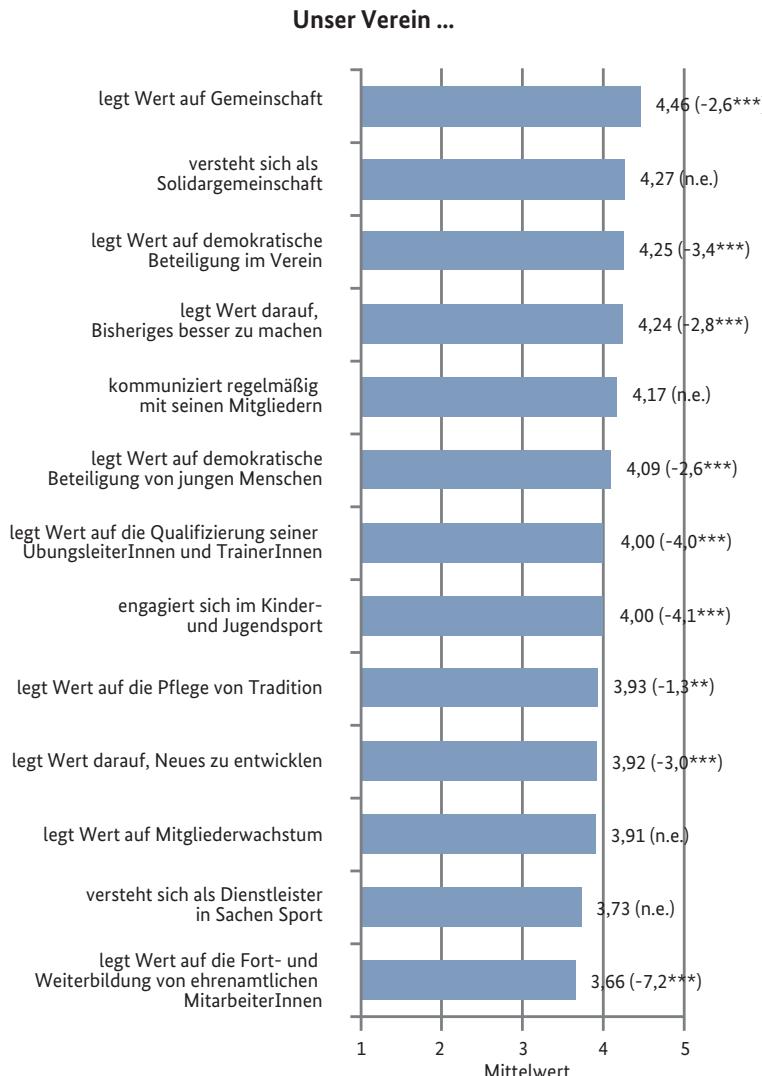


Abb. 1: Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 1; 1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“; Index: 2017=0; n.e.=nicht erfasst 2017/2018).

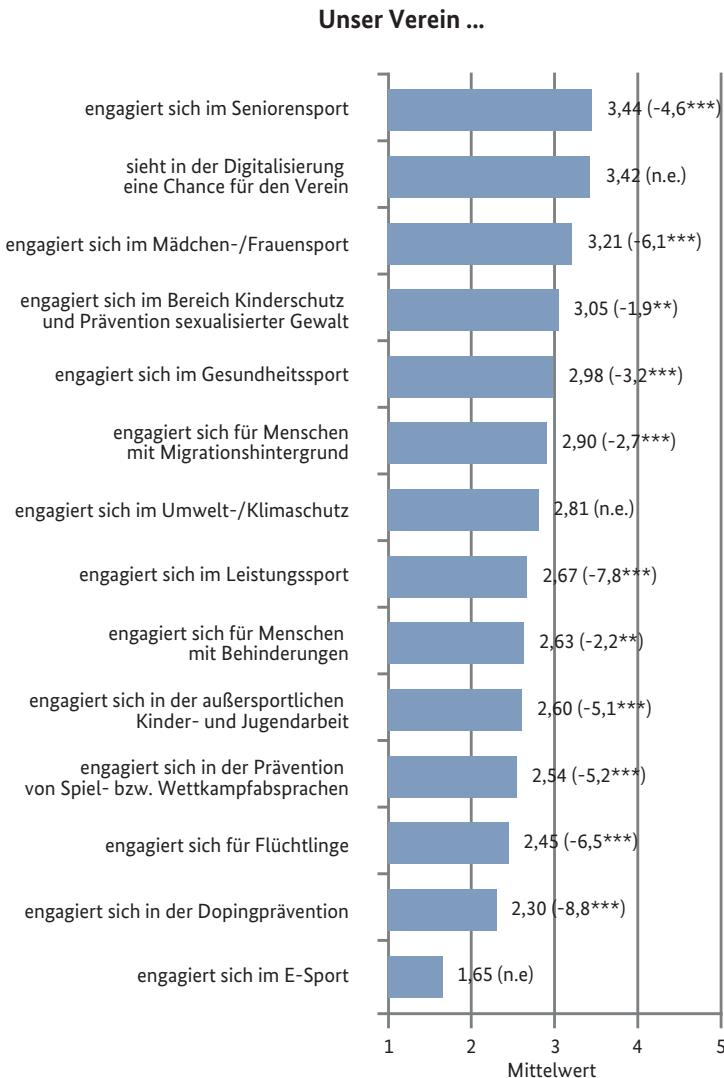


Abb. 2: Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 2; 1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“; Index: 2017=0; n.e.=nicht erfasst 2017/2018).

mit Behinderungen ( $M=2,63$ ) und für Flüchtlinge ( $M=2,45$ ) aus (vgl. Abb. 1 und Abb. 2).

Das Engagement der Sportvereine in den Bereichen Dopingprävention ( $M=2,30$ ) und Prävention von Spiel- bzw. Wettkampfab-sprachen ( $M=2,54$ ) ist im Durchschnitt eher gering ausgeprägt, was auch daran liegen mag, dass nur ein Teil der Sportvereine Wettkampf- bzw. Leistungssport fokussiert. Das Vereinsengagement im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt und Kinderschutz ist durchschnittlich moderat ausgeprägt ( $M=3,05$ ), liegt aber deutlich unter dem Wert für einen Fokus auf Kinder- und Jugendsport ( $M=4,00$ ; s.o.). Auch im Umwelt- und Klimaschutz engagieren sich die Sportvereine durchschnittlich nur mittelmäßig ( $M=2,81$ ).

Ein Engagement im E-Sport ist bei den Vereinen durchschnittlich nur sehr geringfügig ausgeprägt ( $M=1,65$ ). Allerdings sehen die Vereine im Schnitt durchaus eine Chance in der Digitalisierung ( $M=3,42$ ; vgl. Abb. 2).

Insgesamt fällt auf, dass die durchschnittliche Zustimmung zu den Items des Selbstverständnisses im Vergleich zur letzten Welle des SEB im Jahr 2017 in allen Bereichen, die auch 2017 erhoben wurden, leicht, aber signifikant rückläufig ist. Eine mögliche Erklärung könnte das insgesamt eingeschränkte Angebot der Vereine aufgrund der Corona-Pandemie und damit ein gefühlt auch eingeschränktes Engagement in den unterschiedlichen Bereichen darstellen. Zudem dürfte der Rückgang der Zuwanderung durch Geflüchtete zum Zeitpunkt der Befragung die leichte Verringerung des Engagements für Flüchtlinge erklären.

Blickt man neben den Mittelwerten ergänzend auf die Verteilung der Zustimmung zu den vorgegebenen Kategorien des Selbstverständnisses der Vereine, so zeigt sich folgendes Bild (vgl. Abb. 3 und Abb. 4): Mehr als die Hälfte der Sportvereine (58 %) stimmt der Aussage voll zu, Wert auf Gemeinschaft zu legen und sich im Kinder- und Jugendsport zu engagieren (55 %). Zudem stimmen 46 % der Vereine

voll zu, sich als Solidargemeinschaft zu verstehen, und 45 % stimmen voll zu, Wert auf demokratische Beteiligung im Verein zu legen. Jeweils rund 43 % legen zudem Wert darauf, Bisheriges besser machen zu wollen sowie auf die Qualifizierung der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen. Rund ein Drittel der Vereine legt zudem Wert auf Tradition, auf Mitgliederwachstum sowie darauf, Neues zu entwickeln (vgl. Abb. 3).

Blickt man zudem auf die Ablehnungen der Vereine, so zeigen sich einige interessante Befunde. Die stärkste Ablehnung besteht darin, sich (nicht) im E-Sport zu engagieren. Hier stimmen knapp zwei Drittel der Vereine einem Engagement gar nicht zu. Zudem ist die Nicht-Zustimmung auch in den Bereichen der Dopingprävention (43 % „stimme gar nicht zu“) sowie in der Prävention von Spiel- bzw. Wettkampfabsprachen<sup>2</sup> (32 %) nach wie vor recht hoch ausgeprägt (vgl. Abb. 4).

Darüber hinaus ist das Engagement einiger Vereine im Bereich des Kinderschutzes auszubauen: 23 % der Vereine stimmen der Aussage gar nicht zu, sich im Bereich Kinderschutz und für die Prävention sexualisierter Gewalt zu engagieren. Aber nur 10 % betonen, dass sie sich überhaupt nicht im Kinder- und Jugendsport engagieren. Umgekehrt stimmen 55 % der Aussage voll zu, sich im Kinder- und Jugendsport zu engagieren. Aber nur 23 % der Vereine stimmen der Aussage voll zu, sich im Bereich Kinderschutz und der Prävention sexualisierter Gewalt zu engagieren.

Rund 23 % der Sportvereine engagieren sich nach eigener Aussage gar nicht für Menschen mit Behinderungen und gut ein Fünftel ist gar nicht im Umwelt- bzw. Klimaschutz aktiv (vgl. Abb. 4). Während nicht jeder Sportverein jede Zielgruppe bedienen muss, um die Bevölkerung insgesamt gut mit Vereinsangeboten zu versorgen, sollte Nachhaltigkeit in allen Vereinen verankert sein.

---

2 Eine Erklärung für die Nicht-Zustimmung in den beiden genannten Themenbereichen könnte sein, dass sich die entsprechenden Vereine oftmals nicht oder kaum im Wettkampf- und Leistungssport engagieren und daher keine bzw. kaum die Notwendigkeit eines Engagements in der Dopingprävention sowie in der Prävention von Spiel- und Wettkampfabsprachen sehen.

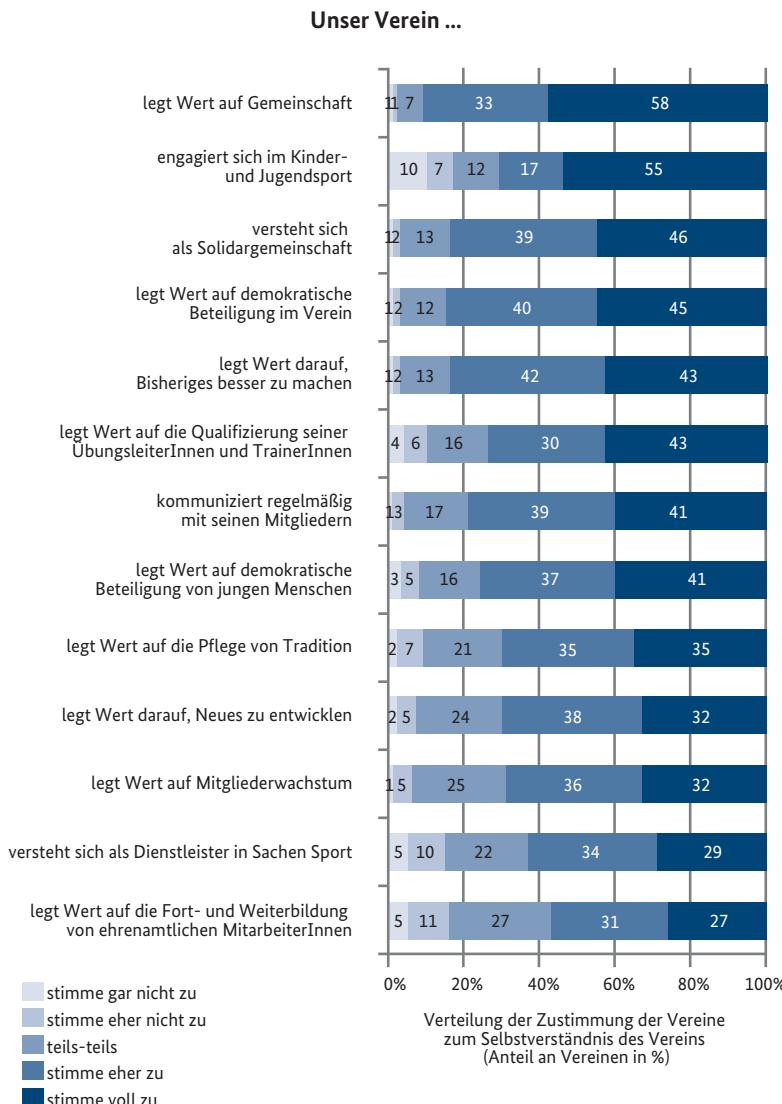


Abb. 3: Verteilung der Zustimmung zum Selbstverständnis (Teil 1).

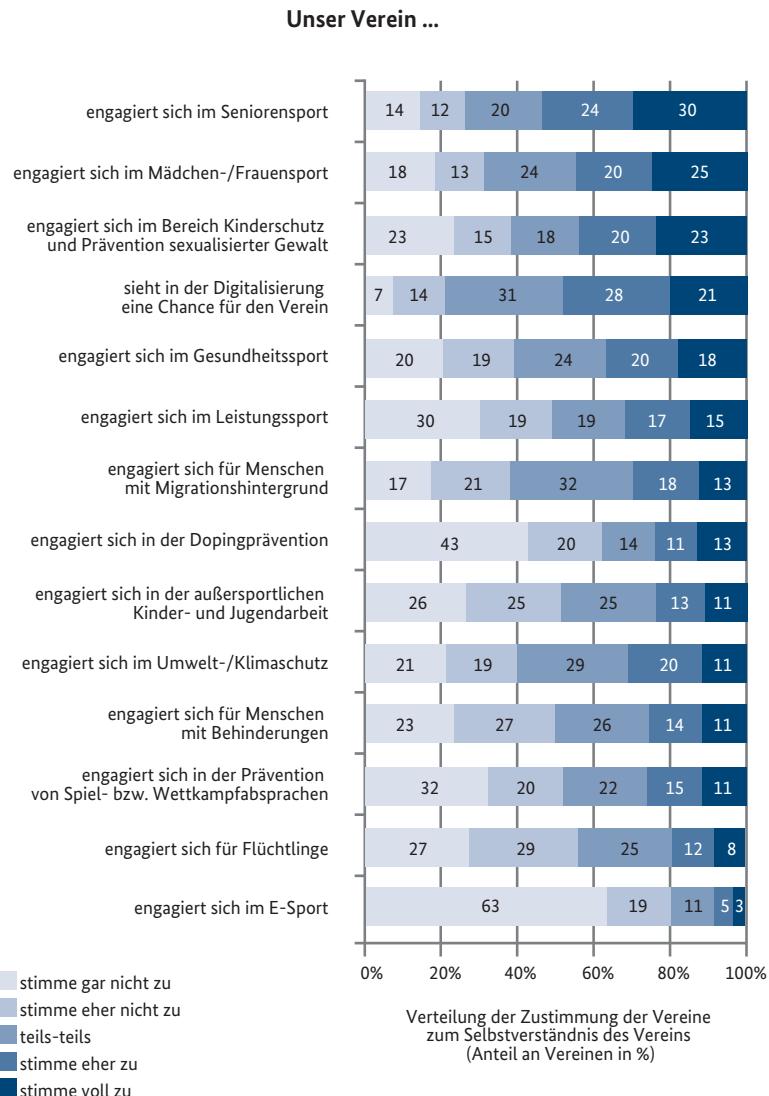


Abb. 4: Verteilung der Zustimmung zum Selbstverständnis (Teil 2).

## 2.1.2 Allgemeine strukturelle Merkmale

### 2.1.2.1 KaderathletInnen

Leistungssport in Deutschland wäre ohne Sportvereine kaum denkbar. Knapp 11 % bzw. rund 9.600 Vereine haben KaderathletInnen aus den Bereichen Olympiakader (OK), Perspektivkader (PK), Ergänzungskader (EK), Nachwuchskader (NK1 und NK2) und/oder Landeskader (LK) in ihren Reihen. Somit bilden sie eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport in den Bundesländern sowie auf gesamtdeutscher Ebene. Im Vergleich zu 2017 gaben jedoch signifikant weniger Vereine an, über KaderathletInnen zu verfügen<sup>3</sup>. Der Rückgang entspricht rund 25 % (vgl. Tab. 1).

**Tab. 1: Sportvereine mit KaderathletInnen und deren Entwicklung.**

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2017=0)
Kaderathlet- Innen vorhanden	10,9	9.600	-25,0***

### 2.1.2.2 Feste und gesellige Veranstaltungen

Neben dem eigentlichen Sportangebot führen die Sportvereine in Deutschland (normalerweise) auch gesellige Veranstaltungen (z.B. Sommerfeste, Vereinsbälle, Weihnachtsfeiern) durch. Im Jahr 2019<sup>4</sup> haben 43,5 % der Mitglieder bzw. rund 12,1 Mio. Mitglieder an derartigen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen (vgl. Tab. 2).

<sup>3</sup> Bei der Entwicklung ist zu beachten, dass sich die Kaderbezeichnung seit der letzten Erhebung im Jahr 2017 verändert hat. So wurden in der letzten Befragung noch die Kaderstufen A-, B-, C, D/C- und D abgefragt, während sich die Abfrage im Jahr 2020 auf die neue Kaderstruktur OK, PK, EK, NK1, NK2 und LK bezogen hat.

<sup>4</sup> Bezugsjahr der Befragung. Als Basis für die Hochrechnung dient die Anzahl der Mitgliedschaften im DOSB im Bezugsjahr in Höhe von 27.804.538 (vgl. DOSB, 2020).

**Tab. 2: Mitglieder, die im Jahr 2019 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben (Anteil in %).**

	Anteil an Mitgliedern (in %)	Mitglieder Gesamt
Feste und gesellige Veranstaltungen	43,5	12.095.000

Um die geselligen Veranstaltungen anbieten zu können, haben gut 61 % der Vereine Räume für Begegnungen, wie beispielsweise ein Vereinsheim oder eine Vereinsgaststätte. Im Vergleich zur letzten Befragung ist dieser Anteil allerdings leicht rückläufig (vgl. Tab. 3).

**Tab. 3: Räume für Begegnungen in den Sportvereinen und deren Entwicklung.**

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2017=0)
Räume für Begegnungen vorhanden (z.B. Vereinsheim, Vereinsgaststätte)	61,1	53.800	-4,8***

### 2.1.3 Angebote

#### 2.1.3.1 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Im Bereich der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung bietet mehr als jeder dritte Sportverein bzw. rund 30.300 Sportvereine in Deutschland Programme mit Gesundheitsbezug an (vgl. Tab. 4).

**Tab. 4: Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich<sup>5</sup>.**

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
Gesundheitssport allgemein	32,4	28.500
Rehabilitation/ Tertiärprävention	6,0	5.300
Behinderung/ chronische Krankheit	7,1	6.300
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	34,4	30.300

Differenziert betrachtet bieten die meisten Vereine, welche über Sportangebote im Gesundheitsbereich verfügen, diese im Bereich des allgemeinen Gesundheitssports an (32,4 %). Über Angebote im Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention, d.h. insbesondere über therapeutische Angebote, verfügen 6 % der Sportvereine. Noch etwas mehr Vereine, nämlich gut 7 %, bieten Sport für körperlich und/oder geistig behinderte und chronisch kranke Menschen an (vgl. Tab. 4).

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der Vereine, so zeigt sich, dass im Mittel 12,2 % der Sportangebote einen Gesundheitsbezug aufweisen. Der größte Anteil entfällt mit 9,5 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich des allgemeinen Gesundheitssports, wohingegen ein geringerer Anteil (1,1 %) aller Sportangebote aus dem Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention kommt. Ange-

---

5 Entwicklungen werden an dieser Stelle nicht ausgewiesen, da sich die Abfrage leicht verändert hat. In der achten Welle wurde differenziert nach körperlichen und geistigen Behinderungen gefragt, während in der siebten Welle lediglich allgemein nach Sport für Menschen mit Behinderungen bzw. chronischen Krankheiten gefragt wurde.

bote für Behinderte und chronisch Kranke machen einen Anteil von 1,6 % aller Sportangebote aus (vgl. Tab. 5).

**Tab. 5: Anteil der Gesundheitssportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine.**

	Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)
Gesundheitssport allgemein	9,5
Rehabilitation/Tertiärprävention	1,1
Behinderung/chronische Krankheit	1,6
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	12,2

### 2.1.3.2 Kooperationen

Um ein breites Sportangebot bieten zu können und somit den Gemeinwohlcharakter noch zu stärken, arbeiten die Sportvereine bei der Angebotserstellung mit zahlreichen weiteren Akteuren des Gemeinwohls zusammen. Die häufigste Kooperationsform ist dabei die Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen: Über ein Drittel aller Vereine, bzw. hochgerechnet rund 32.600 Vereine, kooperiert mit einem anderen Sportverein. Ebenfalls knapp ein Drittel der Vereine kooperiert zudem mit einer Schule und knapp 18 % mit einem Kindergarten bzw. einer Kindertagesstätte. Gut 6.000 Sportvereine gaben weiterhin an, bei der Angebotserstellung mit einer Krankenkasse zusammenzuarbeiten und rund 5.000 Vereine kooperieren mit einem kommerziellen Sportanbieter, z.B. einem Fitnessstudio. Außerdem gaben rund 4.500 Vereine an, mit einem Wirtschaftsunternehmen bei der Angebotserstellung zusammenzuarbeiten und rund 4.000 Sportvereine erstellen gemeinsame Angebote mit Behinderteneinrichtungen, wie z.B. der Lebenshilfe. Anteilig etwas weniger Vereine kooperieren mit Grundsicherungs- und Jugend-

ämtern, Senioreneinrichtungen, Gesundheitsämtern sowie Mehrgenerationenhäusern (vgl. Tab. 6).

**Tab. 6: Gemeinsame Angebotserstellung der Sportvereine mit anderen Einrichtungen (Anteil an Vereinen in %) und deren Entwicklung seit 2013.**

Kooperation bei der Angebotserstellung mit...	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2013=0)
anderem Sportverein	37,0	32.600	+12,5***
Schule	32,6	28.700	-10,8***
Kindergarten/ Kindertagesstätte	17,7	15.600	
Krankenkasse	6,9	6.100	-11,1***
kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	5,7	5.000	+25,0*
Wirtschaftsunternehmen	5,1	4.500	
Behinderteneinrichtung (z.B. Lebenshilfe)	4,5	4.000	
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	3,3	2.900	
Jugendamt	3,3	2.900	-25,0*
Senioreneinrichtung	2,8	2.500	
Gesundheitsamt	1,1	1.000	
Mehrgenerationenhaus	0,7	600	
sonstiger Einrichtung <sup>6</sup>	7,8	6.900	

6 Hier wurden insbesondere Verbände sowie andere kommunale Ämter in Gemeinden bzw. Kommunen genannt.

Betrachtet man die Entwicklung der Kooperationen im Vergleich zum Jahr 2013<sup>7</sup>, so zeigen sich leichte Zuwächse bei der gemeinsamen Angebotserstellung der Sportvereine mit anderen Sportvereinen sowie mit kommerziellen Sportanbietern. Hingegen etwas rückläufig sind Kooperationen mit Schulen, Krankenkassen sowie Jugendämtern. In den weiteren Bereichen zeigen sich keine signifikanten Veränderungen im Vergleich zu 2013 (vgl. Tab. 6).

#### **2.1.3.3 Vereinsangebote während der Corona-Pandemie**

Die Befragung der Sportvereine fand turnusgemäß im Herbst 2020 statt. Um herauszufinden, welche Auswirkungen der erste Lockdown (März bis Mai 2020) aufgrund der Corona-Pandemie auf die verschiedenen Vereinsangebote hatte, wurden die Vereine gebeten, eine Einschätzung abzugeben, inwiefern sich der erste Lockdown auf unterschiedliche Bereiche im Verein ausgewirkt hatte. Zum Zeitpunkt der Konzeption des Fragebogens war nicht absehbar, dass während des Befragungszeitraumes ein zweiter Lockdown in Kraft treten würde. Daher wird in der folgenden Auswertung zwischen Vereinen unterschieden, die vor dem zweiten Lockdown an der Befragung teilgenommen haben, und Vereinen, die ab dem 2. November 2020, d.h. mit Start des zweiten Lockdowns, an der Befragung teilgenommen haben<sup>8</sup>.

Insgesamt zeigen sich in fast allen Bereichen signifikante Unterschiede zwischen Vereinen, die vor dem zweiten Lockdown an der Befragung teilgenommen haben, und Vereinen, die im zweiten Lockdown teilgenommen haben. So geben Vereine, die während des zweiten Lockdowns geantwortet haben (und die Antwort demnach auch auf den zweiten Lockdown beziehen dürften) insbeson-

---

<sup>7</sup> Kooperationen wurden zuletzt in der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts (2013/2014) erhoben.

<sup>8</sup> 61,6 % der Vereine haben ab dem 2. November 2020, d.h. im zweiten Lockdown, an der Befragung teilgenommen.

dere häufiger an, weniger Sportangebote und weniger Trainingseinheiten anzubieten. Gesellige Veranstaltungen wurden allerdings im Schnitt von allen Vereinen auch im Sommer 2020, d.h. nach dem ersten Lockdown, nur in geringem Umfang angeboten (vgl. Tab. 7).

**Tab. 7: Angebote während der Corona-Pandemie**  
**(Skala von 1=„trifft überhaupt nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“;**  
**n.s.=nicht signifikant).**

	Mittelwert gesamt	Teilnahme vor dem 2. Lock- down	Teilnahme im 2. Lock- down	Sig.
Unser Verein bietet weniger Sportangebote (inklusive Kurse und Angebote für bestimmte Altersgruppen) an als vor dem Lockdown.	3,35	2,77	3,65	0,000***
Unser Verein bietet weniger Trainingseinheiten pro Woche in seinen Sportangeboten an als vor dem Lockdown.	3,49	2,77	3,88	0,000***
Unser Verein bietet mehr Trainingseinheiten in den Schulferien an als vor dem Lockdown.	1,72	1,73	1,72	n.s
Die Mitglieder kommen seltener zu den Trainingseinheiten als vor dem Lockdown.	3,34	3,03	3,50	0,000***
Unser Verein bietet weniger gesellige Veranstaltungen an als vor dem Lockdown.	4,50	4,39	4,55	0,000***

## 2.1.4 Ressourcen

### 2.1.4.1 Personal

#### 2.1.4.1.1 Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement

Insgesamt engagierten sich im Jahr 2019, d.h. im Jahr vor der Corona-Pandemie, in den Sportvereinen Deutschlands Mitglieder in rund 2 Mio. ehrenamtlichen Positionen. Dabei wurden rund 1,3 Mio. Positionen von Männern und 0,7 Mio. Positionen von Frauen besetzt (vgl. Tab. 8).

Betrachtet man die Anzahl der ehrenamtlichen Positionen differenziert nach der Vorstands- und Ausführungsebene<sup>9</sup>, so gab es im Jahr 2019 in den Sportvereinen in Deutschland im Schnitt 6,5 Vorstandsmitglieder und 2,3 Abteilungsvorstände. Zudem verfügten die Vereine durchschnittlich über 2 KassenprüferInnen. Auf der Ausführungsebene waren durchschnittlich 9 TrainerInnen bzw. ÜbungsleiterInnen ehrenamtlich tätig<sup>10</sup> sowie 2,3 Schieds- und KampfrichterInnen. Darüber hinaus gab es im Schnitt knapp eine sonstige ehrenamtliche Position. Insgesamt, d.h. über alle Funktionen und Ebenen hinweg, fällt auf, dass nach wie vor vergleichsweise mehr Positionen von Männern als von Frauen bekleidet werden (vgl. Tab. 8).

---

9 Hierbei sind der Vorstandesebene Vorstandsmitglieder sowie Abteilungsvorstände zuzurechnen, während der Ausführungsebene Funktionen unterhalb der Vorstandesebene zuzurechnen sind. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen, Schieds- und KampfrichterInnen sowie sonstige ehrenamtliche Funktionen im Verein außerhalb der Vorstandesebene.

10 TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen, die keine oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal zur Höhe der zu diesem Zeitpunkt gültigen Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten haben.

**Tab. 8: Ehrenamtliche Positionen im Jahr 2019<sup>11</sup>.**

Anzahl an Ehrenamtlichen	Mittelwert	Gesamt
Vorstandsmitglieder	6,5	576.100
... davon männlich	4,5	399.700
... davon weiblich	2,0	176.400
Abteilungsvorstände	2,3	202.700
... davon männlich	1,6	139.600
... davon weiblich	0,7	63.100
KassenprüferInnen	2,0	172.700
... davon männlich	1,3	114.100
... davon weiblich	0,7	58.600
Schieds-/KampfrichterInnen	2,3	204.700
... davon männlich	1,6	144.900
... davon weiblich	0,7	59.800
TrainerInnen / ÜbungsleiterInnen	9,0	789.600
... davon männlich	5,4	474.600
... davon weiblich	3,6	315.000
Sonstige Funktion	0,9	81.800
... davon männlich	0,6	53.600
... davon weiblich	0,3	28.200
gesamt	23,0	2.027.600
... davon männlich	15,0	1.326.500
... davon weiblich	8,0	701.100

11 Längsschnittliche Veränderungen zur vorherigen Befragung 2017 werden an dieser Stelle nicht ausgewiesen, da sich die Abfrage der ehrenamtlichen Positionen leicht verändert hat. In der vorliegenden achten Welle wurde lediglich nach Vorstandsmitgliedern und Abteilungsvorständen gefragt, während einzelne Vorstandspositionen in Welle sieben differenziert abgefragt wurden. Ein direkter Vergleich ist aus methodischer Sicht daher nicht sinnvoll.

In der Darstellung der ehrenamtlich Engagierten in festen Positionen in den Sportvereinen in Deutschland im Jahr 2019 sind noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen HelferInnen mit einberechnet, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich im Jahr 2019 beteiligt haben (z.B. bei Sportveranstaltungen, Vereinfesten, Fahrdiensten, Renovierungen etc.). Im Jahr 2019 waren rund 24 % der Vereinsmitglieder als Freiwillige im Einsatz. Dies bedeutet hochgerechnet<sup>12</sup>, dass sich im Jahr 2019, d.h. vor der Corona-Pandemie, rund 6,7 Mio. Mitglieder als freiwillige HelferInnen bei entsprechenden Arbeitseinsätzen im Verein engagierten (vgl. Tab. 9). Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer ehrenamtlichen Position, so ergibt dies eine Gesamtzahl<sup>13</sup> von bis zu 8,7 Mio. ehrenamtlich und freiwillig Engagierten in den Sportvereinen für das Jahr 2019.

**Tab. 9: Freiwillige HelferInnen im Jahr 2019.**

	Anteil an Mitgliedern (in %)	Gesamt
Freiwillige HelferInnen	24,1	6.689.800

Blickt man auf das Alter der ehrenamtlich Engagierten und hierbei insbesondere auf jüngere Personen unter 30 Jahren, so zeigt sich, dass vor allem im Bereich der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen ein beachtlicher Anteil von knapp 17 % unter 30 Jahre alt ist. Unter den Vorstandsmitgliedern und Schieds- und KampfrichterInnen ist zudem jede/r zehnte Ehrenamtliche jünger als 30 Jahre (vgl. Tab. 10). In Bereichen mit direktem sportlichem Bezug scheint somit der Einstieg ins Ehrenamt am naheliegendsten zu sein.

12 Als Basis für die Hochrechnung dient die Anzahl der Mitgliedschaften im DOSB im Bezugsjahr in Höhe von 27.804.538 (vgl. DOSB, 2020).

13 Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige HelferInnen engagiert sind, doppelt enthalten sind.

**Tab. 10: Anteil an unter 30-Jährigen in ehrenamtlichen Positionen der Sportvereine im Jahr 2019.**

Anteil U30...	Anteil an Ehrenamtlichen (in %)
unter Vorstandsmitgliedern	10,6
unter Abteilungsvorständen	4,4
unter KassenprüferInnen	7,3
unter Schieds-/ KampfrichterInnen	10,1
unter TrainerInnen / ÜbungsleiterInnen	16,7
unter den sonstigen ehrenamtlichen Funktionen	2,2

#### 2.1.4.1.2 Unterstützungsleistungen für Schieds- bzw. KampfrichterInnen

Schieds- und KampfrichterInnen stellen für die Sportvereine eine unverzichtbare personelle Ressource dar. Allerdings sieht auch jeder fünfte Verein ein sehr großes Problem aufgrund der Bindung und Gewinnung von Schieds- und KampfrichterInnen (vgl. Abb. 13). Deshalb bieten die Sportvereine in Deutschland verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung der Schieds- und KampfrichterInnen an.

Betrachtet man, wie stark die Vereine auf die unterschiedlichen Unterstützungsleistungen (UL) setzen (auf einer Skala von 1= „gar nicht“ bis 5= „sehr stark“), so zeigt sich, dass die am häufigsten eingesetzte Maßnahme die Kostenübernahme von Fort- und Weiterbildungen von Schieds- und KampfrichterInnen ist. Dadurch können Schieds- und KampfrichterInnen finanziell entlastet werden und es wird zugleich ein Anreiz geschaffen, sich fortzubilden. Die durchschnittliche Stärke der Unterstützung wird mit  $M=3,17$  angegeben (vgl. Abb. 5), was bedeutet, dass über die Hälfte der Vereine angeben, diese Maßnahme sehr stark oder stark einzusetzen (vgl. Abb. 6). Im Vergleich zu TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen ( $M=3,74$ ) sowie ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern ( $M=3,29$ ) ist



Abb. 5: Unterstützungsleistungen (UL) der Sportvereine für Schieds- und Kampfrichter-Innen, nach der Stärke der Unterstützung (1=„gar nicht“, 5=„sehr stark“).

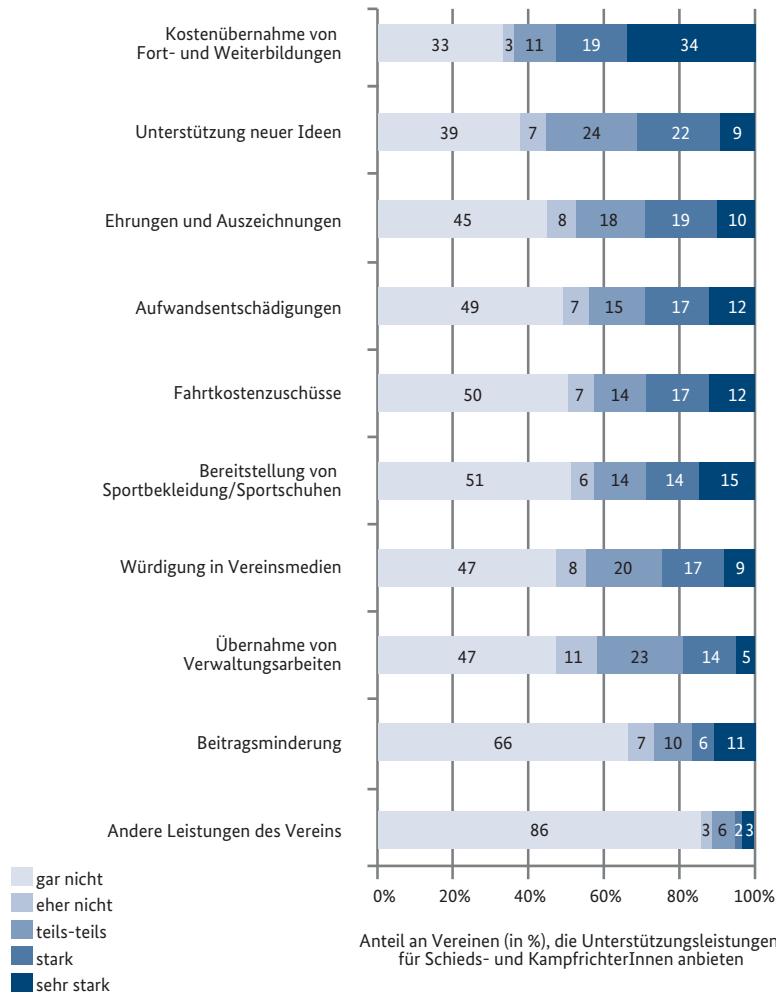


Abb. 6: Verteilung der Stärke der Unterstützungsleistungen (UL) für Schieds- und KampfrichterInnen.

die Stärke der Unterstützung hier jedoch etwas geringer ausgeprägt (vgl. Breuer & Feiler, 2019).

Weiterhin setzen die Vereine darauf, die Schieds- und KampfrichterInnen beim Einbringen neuer Ideen zu unterstützen ( $M=2,55$ ), sie mit Ehrungen und Auszeichnungen zu belohnen ( $M=2,41$ ) sowie weitere finanzielle Anreize in Form von Aufwandsentschädigungen ( $M=2,37$ ) und Fahrtkostenzuschüssen ( $M=2,36$ ) anzubieten. Auch die Bereitstellung von Sportbekleidung und Sportschuhen ( $M=2,35$ ) wird von den Vereinen als Unterstützung für die Schieds- und KampfrichterInnen angeboten (vgl. Abb. 5). Hierbei fällt auf, dass diese UL im Schnitt häufiger zum Einsatz kommt als bei TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen sowie ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern (vgl. Breuer & Feiler, 2019).

Betrachtet man ergänzend die Verteilung der Stärke der UL (vgl. Abb. 6), so fällt auf, dass gut jeder zehnte Verein sehr stark auf Beitragsminderungen für Schieds- und KampfrichterInnen setzt, während zwei Drittel der Vereine diese UL gar nicht nutzen. Auffällig ist zudem, dass rund die Hälfte der Vereine weder Aufwandsentschädigungen, noch Fahrtkostenzuschüsse oder materielle Anreize in Form von Sportbekleidung und Sportschuhen für die Schieds- und KampfrichterInnen bietet (vgl. Abb. 6).

#### 2.1.4.1.3 Bezahlte Mitarbeit

Neben ehrenamtlich Engagierten gab es im Jahr 2019 in einigen Vereinen auch bezahlte MitarbeiterInnen. Hierzu zählen sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitstellen sowie geringfügig Beschäftigte und Honorarkräfte. Gut jeder zehnte Verein verfügte 2019 über bezahlte MitarbeiterInnen im Bereich Führung und Verwaltung, während knapp ein Drittel der Vereine bezahlte MitarbeiterInnen im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs einsetzte. Darüber hinaus beschäftigten knapp 19 % der Vereine bezahltes Personal in weiteren Bereichen, wie beispielsweise der Technik, Wartung oder Pflege (vgl. Tab. 11).

**Tab. 11: Bezahlte MitarbeiterInnen im Verein vorhanden im Jahr 2019.**

Bereich	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
Führung und Verwaltung	10,5	9.250
Sport-, Übungs- & Trainingsbetrieb	32,8	28.900
Weitere Bereiche (z.B. Technik, Wartung, Pflege)	18,9	16.650

Betrachtet man weiterhin die Anzahl an bezahlten MitarbeiterInnen in den Vereinen im Jahr 2019, die über eben solche verfügten, so zeigt sich, dass auf der Führungs- und Verwaltungsebene im Schnitt 2,4 MitarbeiterInnen beschäftigt waren. Den größten Anteil machten hierbei geringfügig Beschäftigte aus. Weiterhin hatten die Vereine durchschnittlich 0,7 Vollzeitäquivalente<sup>14</sup> und 0,3 Stellen auf Honorarbasis. Somit waren in den Sportvereinen in Deutschland vor der Corona-Pandemie hochgerechnet knapp 22.000 MitarbeiterInnen im Bereich der Führung und Verwaltung beschäftigt (vgl. Tab. 12).

<sup>14</sup> Eine Vollzeitstelle entspricht hierbei einem Vollzeitäquivalent (VZÄ). Hat ein Verein z.B. eine Person, die in Vollzeit arbeitet und eine Person, die in Teilzeit die Hälfte der vollen Arbeitszeit arbeitet, so entspricht dies 1,5 VZÄ.

**Tab. 12: Anzahl bezahlter MitarbeiterInnen in den Vereinen im Jahr 2019 (Mittelwert, wenn bezahltes Personal im Verein vorhanden war; VZÄ=Vollzeitäquivalent).**

Bereich	Anzahl (Mittelwert)	Gesamt
Führung und Verwaltung gesamt	2,4	21.900
... davon VZÄ	0,7	6.800
... davon geringfügig beschäftigt	1,0	9.500
... davon Honorarbasis	0,3	2.600
Sport-, Übungs- & Trainingsbetrieb	5,7	164.100
... davon VZÄ	0,4	10.300
... davon geringfügig beschäftigt	1,7	49.300
... davon Honorarbasis	2,8	81.300
Weitere Bereiche (z.B. Technik, Wartung, Pflege)	1,8	30.550
... davon VZÄ	0,2	3.700
... davon geringfügig beschäftigt	1,2	20.100
... davon Honorarbasis	0,3	4.600

Im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs war die Anzahl bezahlter MitarbeiterInnen deutlich höher. So gab es hier in den Vereinen, die über bezahltes Personal in diesem Bereich verfügten, im Schnitt knapp 6 MitarbeiterInnen. Der größte Anteil arbeitete hierbei auf Honorarbasis ( $M=2,8$ ). Zudem waren im Schnitt 1,7 Personen geringfügig im Sportbereich beschäftigt, während in diesem Bereich lediglich 0,4 VZÄ zu finden waren. Insgesamt beschäftigten die Sportvereine in Deutschland gut 164.100 bezahlte MitarbeiterInnen im Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb im Jahr 2019. Hinzu kamen weitere gut 30.550 bezahlte MitarbeiterInnen in weiteren Bereichen, wie z.B. der Technik, Wartung und Pflege. Hier entfiel der größte Anteil auf geringfügig Beschäftigte (vgl. Tab. 12).

#### 2.1.4.1.4 Personal für bestimmte Aufgaben

Personelle Ressourcen spielen für die Sportvereine eine essenzielle Rolle. Um eine hohe Qualität der Vereinsangebote garantieren zu können, ist auch die Aus- und Weiterbildung der VereinsmitarbeiterInnen ein entscheidender Faktor. In diesem Zusammenhang gibt ein Drittel der Sportvereine an, dass es im Verein eine Person gibt, die sich um die Aus- und Weiterbildung der hauptberuflichen und/oder ehrenamtlichen MitarbeiterInnen kümmert. Im Vergleich zur letzten Befragung ist dieser Anteil signifikant rückläufig (vgl. Tab. 13). Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf das Humankapital von Sportvereinen. Weiterführende Studien zeigen, dass es einen signifikant positiven Effekt einer solchen Position auf die Fort- und Weiterbildungsbereitschaft von ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen und damit auf das Humankapital eines Vereins gibt (Breuer, Feiler & Rossi, 2021b).

Anteilig etwas mehr Vereine, nämlich knapp 36 %, geben zudem an, dass es eine Person im Verein gibt, die sich explizit um die Weiterentwicklung der Vereinsangebote kümmert. Deutlich höher liegt der Anteil an Vereinen, die über eine Person verfügen, die sich um die IT und digitale Infrastruktur im Verein kümmert. Dies trifft auf knapp 62 % der Vereine zu (vgl. Tab. 13).

**Tab. 13: Personelle Ausstattung und deren Entwicklung  
(n.e.=nicht erfasst 2017/2018).**

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2017=0)
Person für Aus- und Weiterbildung der VereinsmitarbeiterInnen vorhanden	33,3	29.300	-16,3***
Person für Weiterentwicklung der Vereinsangebote vorhanden	35,9	31.600	n.e.
Person, die sich um die IT und digitale Infrastruktur kümmert vorhanden	61,7	54.300	n.e.

#### 2.1.4.2 Sportanlagen

Befragt man die Sportvereine nach der Art der Sportanlagen, die sie nutzen, so zeigt sich, dass knapp 70 % der Vereine bzw. rund 61.500 Sportvereine in Deutschland Sporthallen nutzen und rund 54 % Freianlagen, wie z.B. Sportplätze. Über ein Viertel der Vereine gibt zudem an, Sondersportanlagen wie z.B. Schießstände oder Bootsstege zu nutzen (vgl. Tab. 14).

**Tab. 14: Art der Sportanlagen, die die Sportvereine nutzen.**

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
Freianlagen (z.B. Sportplätze)	53,9	47.500
Hallen	69,8	61.500
Sondersportanlagen (z.B. Schießstände, Bootsstege etc.)	27,0	23.800

Gut 42 % der Sportvereine bzw. rund 37.250 Vereine verfügen über vereinseigene Anlagen. Im Vergleich zum Jahr 2017 ist dieser Anteil konstant geblieben (vgl. Tab. 15).

**Tab. 15: Vereinseigene Sportanlagen der Vereine.**

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
Vereinseigene Anlagen	42,3	37.250

Betrachtet man ergänzend etwas genauer, was die Sportvereine unter vereinseigenen Anlagen verstehen, d.h. ob sie tatsächlich Eigentümer der Sportanlagen sind oder sie „lediglich“ besitzen, so geben die folgenden Ergebnisse, welche die Verfügungsrechte<sup>15</sup> der Sportanlagen widerspiegeln, Aufschluss (wobei die hier zum Teil sehr komplexe eigentums- und vertragsrechtliche Situation im Einzelfall zu beachten ist). Während über die Hälfte der Vereine, die vereinseigene Anlagen nutzen, angibt, die Anlagen vermieten und die Einnahmen behalten zu dürfen, und sogar knapp 62 % angeben, die Anlagen in Form und Aussehen verändern zu dürfen, geben jedoch knapp 73 % der Vereine mit vereinseignen Anlagen an, dass sie keine Verkaufsrechte an den Anlagen haben (vgl. Tab. 16). Dies deutet darauf hin, dass knapp drei Viertel der Vereine nicht die alleinigen Eigentümer der kompletten Sportanlagen sind.

---

<sup>15</sup> Hierbei betreffen die Verfügungsrechte eines Gutes dessen Nutzung, das Recht auf Aneignung der Erträge aus dessen Nutzung sowie das Recht auf Veränderung (vgl. Erlei, Leschke & Sauerland, 2007).

**Tab. 16: Verfügungsrechte der Vereine an den vereinseigenen Sportanlagen.**

	Ja, alle ver- einseigenen Anlagen	Ja, ein Teil der vereins- eigenen Anlagen	Nein
	Anteil an Vereinen mit vereinseigenen Anlagen (in %)		
Anlagen dürfen vom Verein vermietet und die Ein- nahmen der Vermietung behalten werden.	53,7	17,5	28,8
Anlagen dürfen vom Verein in Form und Aussehen ver- ändert werden.	61,8	25,4	12,9
Anlagen dürfen vom Verein verkauft werden und der Verkaufserlös behalten werden.	18,7	8,5	72,8

Neben der Nutzung vereinseigener Anlagen nutzen auch 58,3 % bzw. insgesamt knapp 51.400 Vereine kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Normalerweise, d.h. unabhängig von der Corona-Pandemie, müssen rund 28 % aller Vereine Gebühren für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen bezahlen. Bezogen auf die Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, ist dies knapp die Hälfte dieser Vereine, nämlich insgesamt rund 24.900 Vereine. Im Vergleich zum Jahr 2017 hat sowohl der Anteil an Vereinen, die kommunale Anlagen nutzen, als auch der Anteil an Vereinen, die dafür eine Nutzungsgebühr zahlen müssen, abgenommen (vgl. Tab. 17).

**Tab. 17: Nutzung kommunaler Sportanlagen und deren Entwicklung.**

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2017=0)
Nutzung kommunaler Sportanlagen	58,3	51.350	-6,2***
davon normalerweise Zahlung von Nutzungsgebühren	48,5	24.900	-3,8**

Von den Vereinen, die kommunale Anlagen nutzen und normalerweise eine Nutzungsgebühr zahlen müssen, gaben im Jahr 2020 knapp 30 % an, dass die Nichtnutzungsmöglichkeit der Sportanlagen durch die COVID-19-Pandemie keine Auswirkungen auf die Nutzungsgebühr für kommunale Sportanlagen hatte. Knapp 60 % dieser Vereine gaben jedoch an, dass für die Zeit der Nichtnutzung keine Nutzungsgebühr entrichtet werden musste, und gut 11 % dieser Vereine mussten lediglich eine reduzierte Gebühr für die Zeit der Nichtnutzung zahlen.

Neben der Nutzung vereinseigener und kommunaler Anlagen werden von knapp 18 % der Sportvereine in Deutschland zudem Anlagen kommerzieller Anbieter genutzt. Dies entspricht rund 15.600 Vereinen (vgl. Tab. 18).

**Tab. 18: Nutzung von Sportanlagen kommerzieller Anbieter.**

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
Anlagennutzung kommerzieller Anbieter	17,7	15.600

### 2.1.4.3 Finanzen

#### 2.1.4.3.1 Mitgliedsbeiträge

Die Hälfte aller Sportvereine verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von bis zu € 4,-, für Jugendliche von maximal € 5,- und für Erwachsene von höchstens € 10,- (vgl. Tab. 19).

**Tab. 19: Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.**

Monatlicher Beitrag für	Median <sup>16</sup> (in €)	Median (in €) System- perspektive
Kinder	4,00	6,00
Jugendliche	5,00	7,00
Erwachsene	10,00	11,00

Betrachtet man zudem die Mitgliedsbeiträge aus der mitgliedergewichteten Systemperspektive (vgl. Abschnitt 4.3.2.2), so dass die Ergebnisse für die Sportvereinsmitglieder in Deutschland anstatt für die Sportvereine repräsentativ sind, so fällt der Median für alle drei Gruppen etwas höher aus (vgl. Tab. 19). Dies zeigt, dass die Vereinsmitglieder im Schnitt höhere Mitgliedsbeiträge bezahlen, als es die Analyse der Vereinsperspektive nahelegt<sup>17</sup>.

---

<sup>16</sup> Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

<sup>17</sup> Außerdem dürften sportartspezifische Unterschiede auftreten, welche allerdings an dieser Stelle nicht weiter untersucht wurden.

#### 2.1.4.3.2 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine in Deutschland spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2019<sup>18</sup>, d.h. vor der Corona-Pandemie, gut 73 % aller Sportvereine eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum Jahr 2016<sup>19</sup> ist dieser Anteil stabil (vgl. Tab. 20).

**Tab. 20: Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Sportvereine im Jahr 2019.**

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	73,3	64.600

#### 2.1.4.3.3 Einnahmen

Die höchsten Einnahmen generierten die Sportvereine in Deutschland im Jahr 2019, d.h. vor der Corona-Pandemie, aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden, (3) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde, (4) Sportveranstaltungen und (5) Kursgebühren (vgl. Tab. 21).

Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigen sich im Bereich der Einnahmen der Vereine nur wenige Veränderungen. So sind die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Kursgebühren im Vergleich zu 2016 signifikant angestiegen (vgl. Tab. 21).

---

18 Haushaltsjahr vor der Befragung

19 Haushaltsjahr vor der letzten Befragung.

**Tab. 21: Einnahmen der Sportvereine im Jahr 2019 und deren Entwicklung.**

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2016=0)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	20.184	+6,7**	100,0
Spenden	4.143		76,5
Zuschüsse aus der Sportförderung des Kreises / der Stadt/der Gemeinde	2.467		52,5
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	1.918		37,5
Kursgebühren	1.871	+50,7***	19,7
Zuschüsse der Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	1.643		50,1
Selbstbetriebener Gaststätte	1.606		15,1
Speisen- und Getränkeverkauf (z.B. bei Sportfesten, Weihnachtsmärkten, etc.)	1.557		39,2
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	1.206		19,7
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsvorstellung)	1.061		27,5
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	994		10,8
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	891		8,8
Leistungen aus Vermietung/ Verpachtung vereinseigener Anlagen	814		15,5

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2016=0)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Erstattungen/Zuschüsse von Krankenkassen	612	5,0	
Zuschüsse aus der Sportförderung des Landes	573	22,7	
Kreditaufnahme	531	1,9	
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	524	10,9	
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	471	10,1	
Zuschüsse der Sportorganisationen: Fachverbände	435	21,0	
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	427	0,8	
Zuschüsse des Fördervereins	322	6,6	
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	242	8,9	
Aufnahmegebühren	238	27,9	
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	195	3,4	
Verkauf von Sportbekleidung und Sport- oder Fanartikeln (z.B. Merchandising)	150	7,2	
Zuschüsse sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	93	2,4	
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	53	0,3	
Tombolas (z.B. Losverkauf)	52	7,0	
Altmaterialsammlungen (z.B. Altpapier)	49	3,1	

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2016=0)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Zuschüsse aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, Erasmus+ für Bildung, Jugend und Sport)	40		0,9
Sonstigem <sup>20</sup>	1.933		10,4

#### 2.1.4.3.4 Ausgaben

Betrachtet man die Ausgaben der Sportvereine im Jahr 2019 differenziert nach einzelnen Ausgabekategorien, so zeigt sich, dass die Vereine in Deutschland im Durchschnitt am meisten für (1) TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen und SportlehrerInnen ausgeben, gefolgt von (2) Ausgaben für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (3) Ausgaben für Sportgeräte und Sportkleidung, (4) Verwaltungspersonal sowie (5) Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen (vgl. Tab. 22). Wie bereits in den vergangenen Jahren zeigt sich, dass bei den Sportvereinen weiterhin die durchschnittlich höchsten Ausgaben für den sportlichen Kernbetrieb der Vereine anfallen.

Im Vergleich zum Jahr 2016 zeigen sich signifikante Zunahmen bei den Personalkosten für TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie bei Ausgaben für Versicherungen und Rückstellungen (vgl. Tab. 22).

---

20 Hier wurden u.a. Einnahmen aus Auftritten und Veranstaltungen, Erstattungen für nicht geleistete Arbeitseinsätze, Rückzahlungen (z.B. Versicherungen) und Photovoltaik (Stromerzeugung) genannt.

**Tab. 22: Ausgaben der Sportvereine im Jahr 2019 und deren Entwicklung.**

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2016=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen, SportlehrerInnen	9.029	+8,4*	60,4
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	5.457		50,1
Sportgeräte und Sportkleidung	2.734		62,9
Verwaltungspersonal	2.547		11,9
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	2.340		46,0
Wareneinkauf	2.020		43,6
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	1.344		40,8
Wartungspersonal, PlatzwartIn etc.	1.268		19,3
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	1.241		33,1
Abgaben an Sportorganisationen: Fachverbände	1.194		73,6
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	1.189		14,5
Zahlungen an SportlerInnen	1.120		5,0
Versicherungen	1.089	+11,0*	75,8
Abgaben an Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	1.070		74,5
Rückstellungen	1.042	+43,9*	16,3

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2016=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	955		48,3
Allgemeine Verwaltungskosten	950		54,8
Steuern aller Art	944		29,4
Startgelder/Meldegelder	608		54,3
Schieds-/KampfrichterInnen-Einsätze	520		27,5
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	418		31,0
Ehrungen/Geschenke/Jubiläen (z.B. Urkunden, Pokale, Ehrennadeln etc.)	346		63,5
Spielberechtigungen/Pässe/Lizenzen	280		41,2
Werbung/Werbemaßnahmen	273		21,2
Ordnungsgelder/Strafgelder	74		19,0
Gema-Gebühren	68		25,4
Tombolas (z.B. Lose, Preise, etc.)	34		7,5
Sonstiges <sup>21</sup>	1.876		12,7

#### 2.1.4.3.5 Vermögen und Schulden

Neben den Einnahmen und Ausgaben wurden die Vereine in der achten Welle des Sportentwicklungsberichts ergänzend nach der Höhe ihrer Vermögensgegenstände sowie ihres Schuldenbestands

---

<sup>21</sup> Hier wurden u.a. Baukosten, Ausgaben für Aus- und Fortbildungen, den Fuhrpark, Tierhaltungskosten sowie Kosten für die Homepage bzw. Internetpräsenz genannt.

zum Ende des Jahres 2019 gefragt<sup>22</sup>. Im Schnitt verfügten die Sportvereine in Deutschland zu diesem Stichtag über Vermögensgegenstände im Wert von rund € 91.400 (Median = € 11.600), während der durchschnittliche Schuldenbestand bei rund € 16.100 (Median = € 0) lag (vgl. Tab. 23).

**Tab. 23: Höhe der Summe der Vermögensgegenstände und des Schuldenbestands zum Ende des Jahres 2019.**

	Mittelwert (in €)	Median (in €)
Vermögensgegenstände	91.360	11.580
Schuldenbestand	16.100	0

#### 2.1.4.3.6 Investitionen

Die Höhe der beschafften Sachgüter und Dienstleistungen, d.h. die Investitionen, die die Vereine im Haushaltsjahr 2019 getätigt haben, lag im Schnitt bei rund € 7.500. Die Hälfte der Vereine hat jedoch im Jahr vor der Pandemie lediglich maximal € 250 investiert (vgl. Tab. 24).

**Tab. 24: Höhe der beschafften Sachgüter und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2019.**

	Mittelwert (in €)	Median (in €)
Investitionen	7.510	250

22 Die Vereine wurden hierbei gebeten, im Fall der Führung eines Bestandsverzeichnisses gem. § 260 BGB die dort geführten Summen anzugeben. Insgesamt gaben 18,7 % der Vereine an, ein Bestandsverzeichnis zu führen.

#### 2.1.4.3.7 Rücklagen

Um z.B. zukünftige Investitionen tätigen oder Instandsetzungen durchführen zu können, können Sportvereine in begrenztem Maß Rücklagen bilden. Im Haushaltsjahr 2019 lagen die freien Rücklagen der Vereine im Schnitt bei rund € 8.700, während die zweckgebundenen Rücklagen bei rund € 7.200 lagen. Die Hälfte der Vereine hatte jedoch jeweils deutlich weniger Rücklagen gebildet, insbesondere bezogen auf die zweckgebundenen Rücklagen (vgl. Tab. 25).

**Tab. 25: Höhe der freien Rücklagen und zweckgebundenen Rücklagen im Jahr 2019.**

	Mittelwert (in €)	Median (in €)
Freie Rücklagen	8.740	1.500
Zweckgebundene Rücklagen	7.220	0

#### 2.1.4.4 Digitalisierung

Erstmals im Rahmen des Sportentwicklungsberichts wurde das Thema Digitalisierung in die Vereinsbefragung aufgenommen. Hierzu wurden auf Basis bestehender Literatur im Bereich der Digitalisierung in Non-Profit-Organisationen (vgl. Dufft et al., 2017) sowie Skalen zur Erfassung des organisationalen Digitalisierungsgrades (Müller et al., 2018) zwei Fragebatterien entwickelt, die zum Einen die generelle Einschätzung der Vereine zum Thema Digitalisierung darstellen (vgl. Abb. 7 und Abb. 8) und zum Anderen den Nutzungssgrad digitaler Medien durch die Vereine widerspiegeln (vgl. Abb. 9 bis Abb. 11).

Zunächst wurden die Vereine gebeten, ihre Einschätzung abzugeben, inwiefern verschiedene Aussagen zum Thema Digitalisierung in ihrem Verein zutreffen. Genutzt wurde eine 5-stufige Skala von 1=„trifft überhaupt nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“. Unabhängig von der Vereinsgröße zeigt sich, dass ein Ressourcenmangel (Zeit,

Personal, Geld) die größte Hürde darstellt, um die Digitalisierung voranzutreiben ( $M=2,95$ ). Auch Anfangsinvestitionen in Technologien sind für die Vereine teilweise schwer zu schultern, wobei dies insbesondere auf Kleinstvereine mit bis zu 100 Mitgliedern zutrifft. Weiterhin sehen besonders Kleinstvereine Grenzen der Digitalisierung und entscheiden sich daher bewusst, analog zu bleiben. Bei dieser Einschätzung gibt es allerdings signifikante Unterschiede zwischen den Vereinsgrößen. So nimmt die Zustimmung zu diesem Item mit steigender Vereinsgröße ab, d.h. größere Sportvereine sehen eher davon ab, analog zu bleiben. Ein ähnliches Bild zeigt sich, wenn man nach der Relevanz der Digitalisierung für den Verein fragt. Diese ist in kleineren Sportvereinen weniger gegeben als in großen. Ebenso sehen kleinere Vereine eher unüberschaubare Risiken der Digitalisierung. Keine Unterschiede in Abhängigkeit von der Vereinsgröße zeigen sich allerdings bei der Einschätzung, ob notwendige technische Kompetenzen im Verein fehlen, um die Digitalisierung voranzutreiben. Hier liegt der Mittelwert bei  $M=2,51$  (vgl. Abb. 7).

Betrachtet man ergänzend die Verteilung der Einschätzung der Vereine zur Digitalisierung, so zeigt sich, dass bei knapp 40 % der Vereine die notwendigen Ressourcen fehlen, um die Digitalisierung voranzutreiben. Andererseits trifft dies auf einen ähnlichen hohen Anteil an Vereinen (eher) nicht zu. Risiken der Digitalisierung werden von über 60 % der Vereine (eher) nicht gesehen. Zudem gibt jeweils über die Hälfte der Vereine an, dass weder technische Kompetenzen fehlen, um die Digitalisierung voranzutreiben, noch, dass die Vereine nicht wissen, wo sie bei der Digitalisierung ansetzen sollen (vgl. Abb. 8). Insgesamt scheinen die Vereine somit tendenziell offen gegenüber Digitalisierungsmaßnahmen zu sein, auch wenn es teilweise noch Unterschiede zwischen kleineren und größeren Sportvereinen gibt.

Neben der Einschätzung der Vereine zum Thema Digitalisierung im Allgemeinen wurden die Vereine zudem nach der Nutzung unterschiedlicher digitaler Medien befragt. Auch hier kam eine

5-stufige Skala (1=„trifft überhaupt nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“) zum Einsatz.

Am häufigsten gaben die Vereine an, auf digitale Kommunikation (WhatsApp, E-Mail, Helper-App) mit den ehrenamtlich Engagierten ( $M=4,18$ ) und den Mitgliedern zu setzen ( $M=4,15$ ). Hier zeigten sich allerdings signifikante Unterschiede auf Basis der Vereinsgröße. So scheint diese Kommunikationsform insbesondere in kleineren und mittelgroßen Vereinen stärker ausgeprägt zu sein. Ein umgekehrtes Bild zeigt sich bei der digitalen Mitgliederverwaltung, der digitalen Finanzbuchhaltung sowie bei der Nutzung von sozialen Medien für Marketingaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine. Diese digitalen Maßnahmen werden in Kleinstvereinen mit bis zu 100 Mitgliedern signifikant seltener genutzt als in allen größeren Vereinen. Am stärksten treffen diese Nutzungsformen in großen Vereinen mit 1.001 bis 2.500 Mitgliedern zu. Ähnlich stark in Vereinen jeglicher Größe wird eine digitale Kommunikation mit externen Organisationen und Partnern, wie z.B. Verbänden oder Schulen, genutzt (vgl. Abb. 9).

Auch in weiteren Bereichen der Nutzung digitaler Medien durch die Sportvereine zeigen sich Unterschiede hinsichtlich der Vereinsgröße. So wird beispielsweise die Planung und Organisation von Kursangeboten insbesondere in Großvereinen mit mehr als 2.500 Mitgliedern digital (z.B. mit Hilfe der Homepage oder einer Vereins-App) durchgeführt. Dies trifft auch zu auf die digitale Belegungsplanung von Sportstätten sowie die digitale Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen (vgl. Abb. 10).

Am wenigsten stark setzen die Vereine auf digitale Fundraising-Kanäle, um zusätzliche Einnahmen zu generieren. Hier geben knapp zwei Drittel der Vereine an, diese Möglichkeit gar nicht zu nutzen (vgl. Abb. 11). Wenn sie genutzt wird, dann am ehesten wieder von Großsportvereinen und am seltensten von Kleinstvereinen (vgl. Abb. 10). Im Falle finanzieller Probleme dürfte hier demnach durchaus noch Potential bestehen, zusätzliche Einnahmen zu generieren.

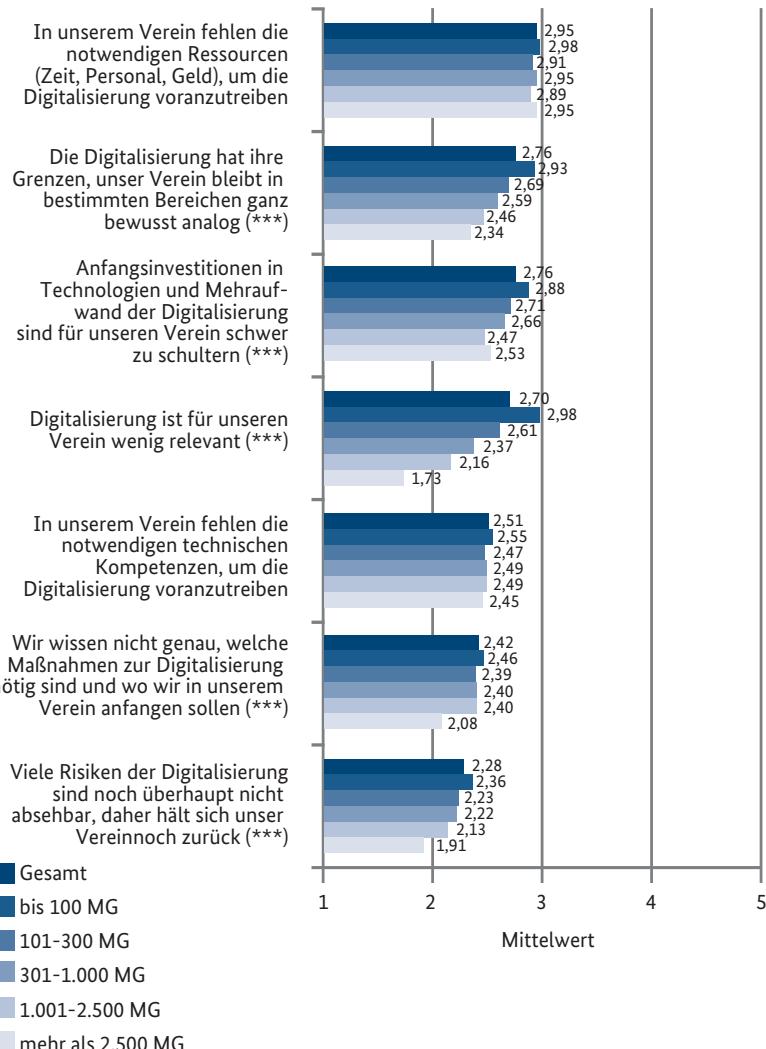


Abb. 7: Einschätzung der Vereine zur Digitalisierung (1=„trifft überhaupt nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“), nach Vereinsgröße (MG=Mitglieder).

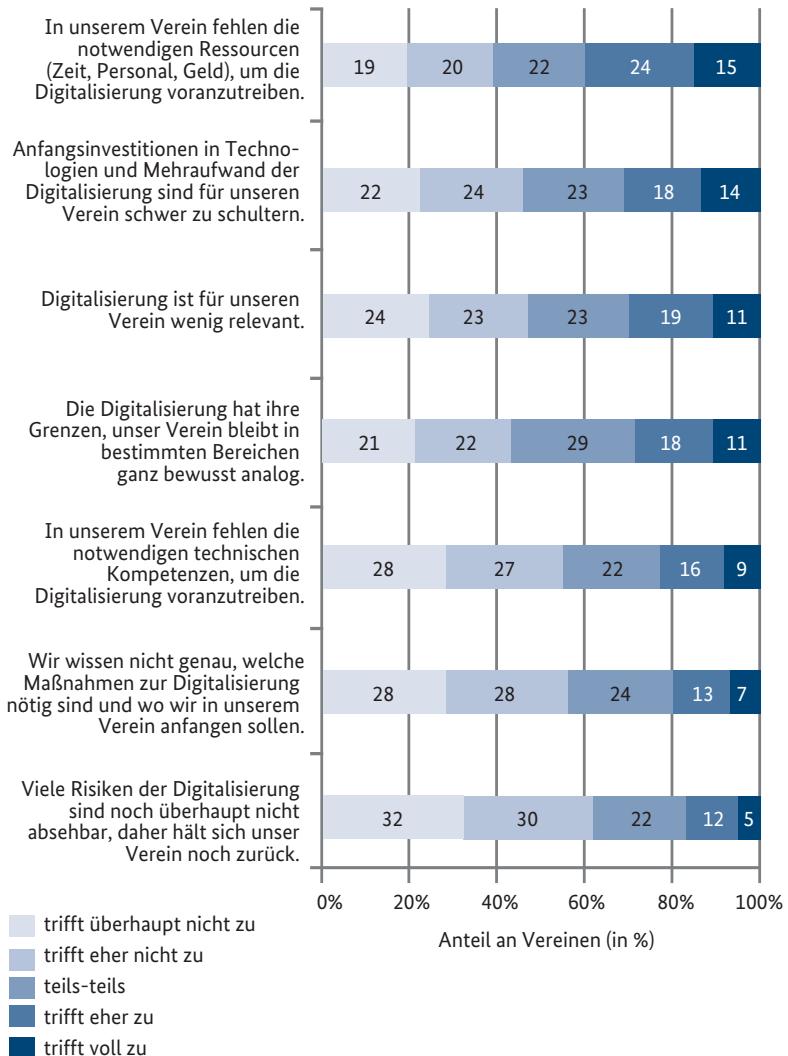


Abb. 8: Verteilung der Einschätzung der Vereine zur Digitalisierung.

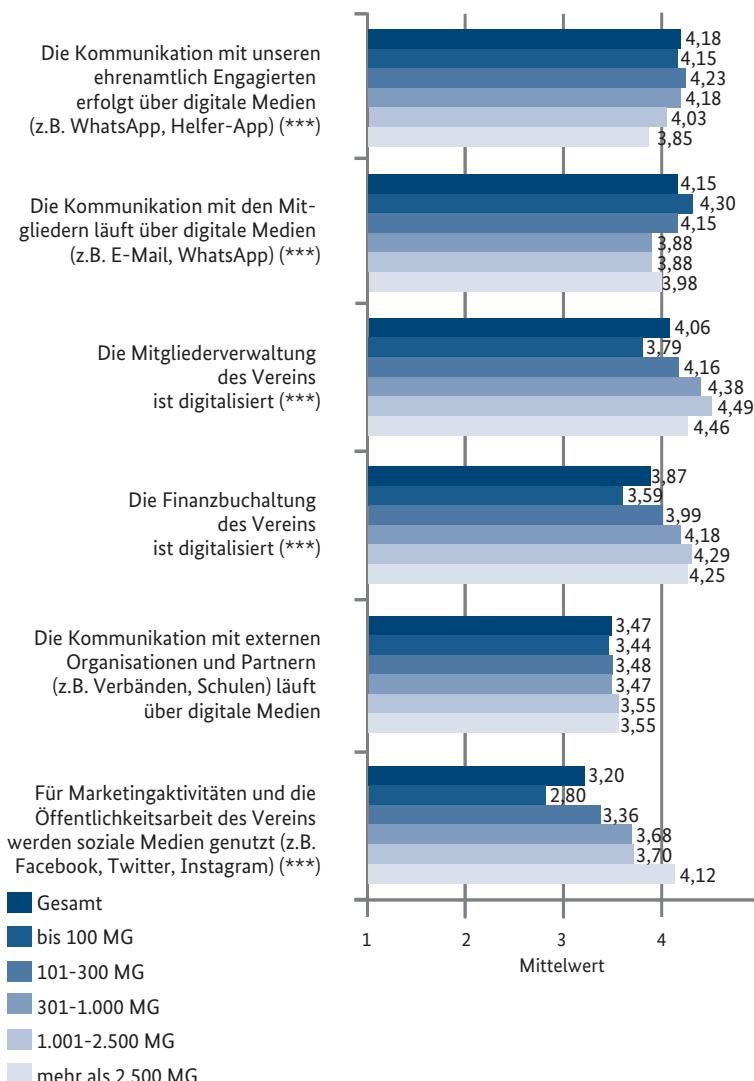


Abb. 9: Nutzung digitaler Medien im Verein (1=„trifft überhaupt nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“), nach Vereinsgröße (MG=Mitglieder; Teil 1).

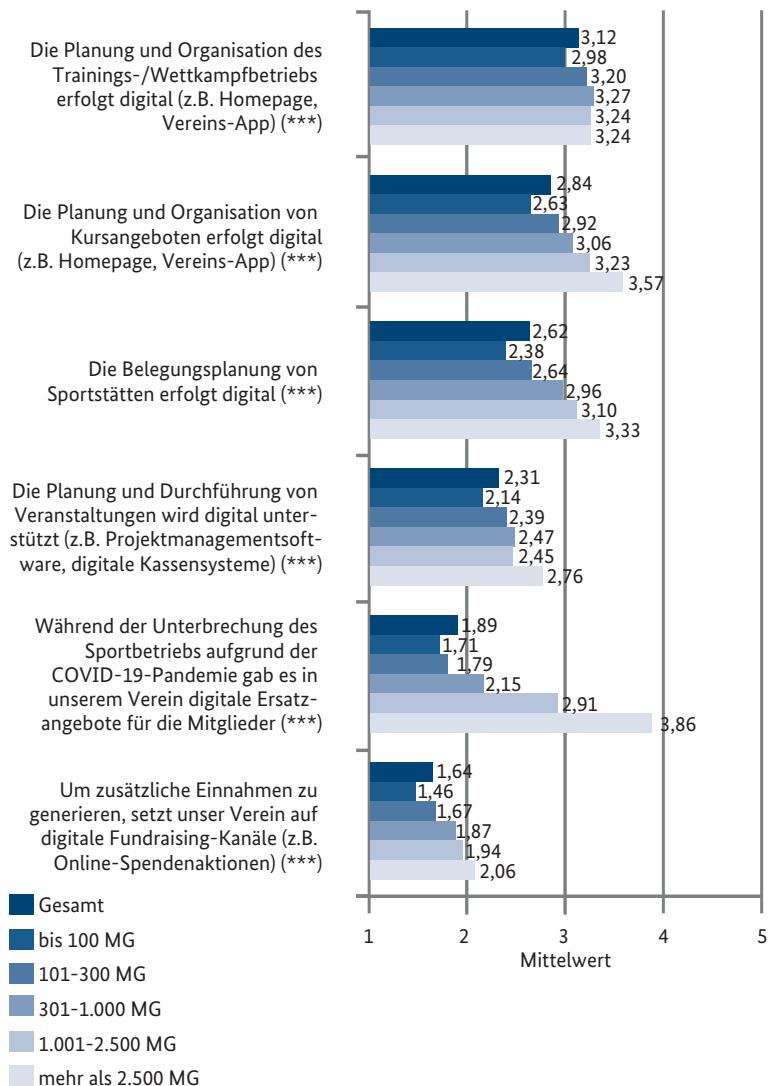


Abb. 10: Nutzung digitaler Medien im Verein (1=„trifft überhaupt nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“), nach Vereinsgröße (MG=Mitglieder; Teil 2).

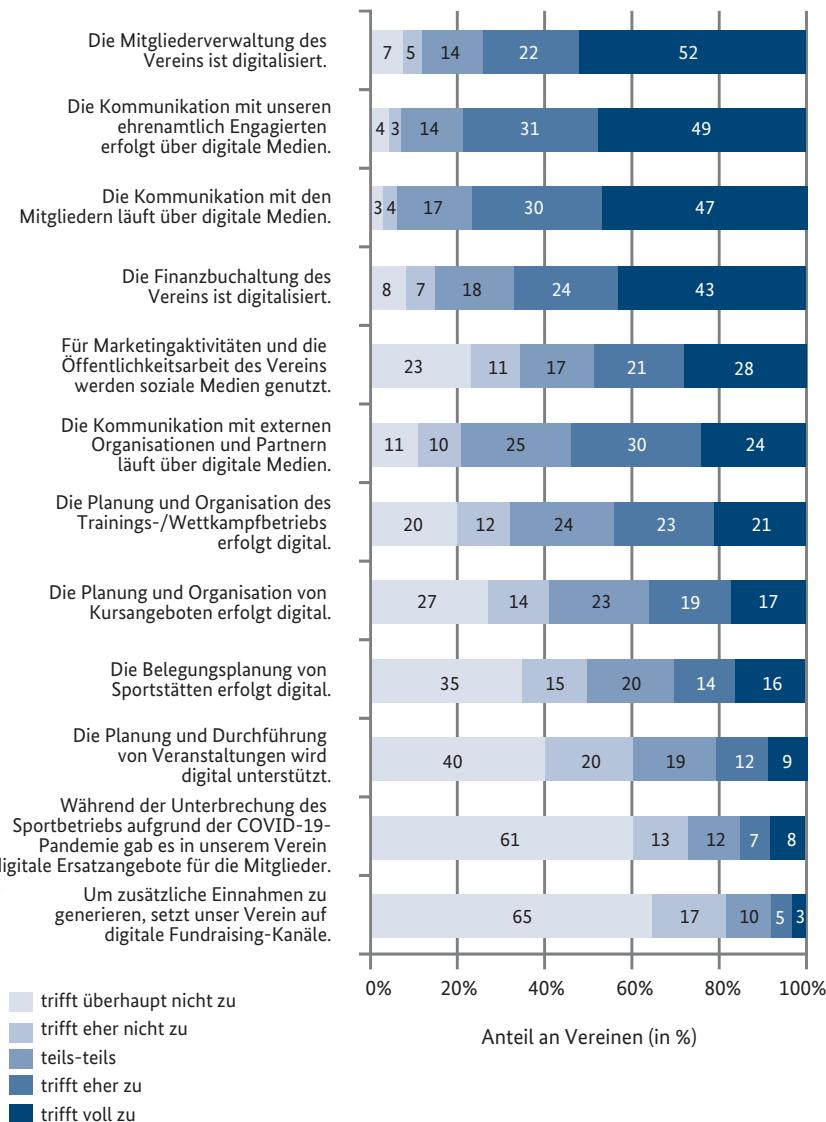


Abb. 11: Verteilung der Nutzung digitaler Medien im Verein.

Was die Nutzung digitaler Sportangebote während der Unterbrechung des Sportbetriebs aufgrund der COVID-19-Pandemie betrifft, so wurden digitale Ersatzangebote (zum Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2020) im Schnitt noch eher selten eingesetzt. So gaben 61 % der Vereine an, keine digitalen Ersatzangebote gemacht zu haben, während rund 15 % der Vereine angaben, dies trafe voll oder eher zu. Weitere 12 % der Vereine boten teilweise digitale Ersatzangebote an (vgl. Abb. 11). Auch hier zeigen sich deutliche Unterschiede auf Basis der Vereinsgröße. So liegt der Mittelwert der Zustimmung bei Großsportvereinen mit mehr als 2.500 Mitgliedern mit  $M=3,86$  deutlich über dem Gesamtschnitt ( $M=1,89$ ). Insbesondere große und sehr große Vereine konnten also während des Aussetzens des Sportbetriebs auf digitale Angebote für ihre Mitglieder zurückgreifen (vgl. Abb. 10).

### 2.1.5 Demokratiefunktion

In vielen Sportvereinen bestehen spezifische Möglichkeiten der Beteiligung bzw. aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens durch Jugendliche unter 18 Jahren. Sportvereine werden aus diesem Grund häufig als „Schulen der Demokratie“ für Jugendliche bezeichnet. Daraus folgt, dass mit umfassenderen Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend in den Vereinen auch die Gemeinwohlfunktion der Vereine zunimmt. In den Sportvereinen in Deutschland sind verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche möglich. So gibt es bei knapp einem Drittel der Sportvereine JugendvertreterInnen bzw. JugendwartInnen oder -referentInnen mit Sitz im Gesamtvorstand. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Jahr 2013<sup>23</sup> allerdings signifikant rückläufig (vgl. Tab. 26).

---

<sup>23</sup> Die Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend wurden zuletzt in der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts (2013/2014) erhoben.

**Tab. 26: Beteiligungsmöglichkeiten bzw. Ämter für die Jugend (unter 18 Jahren) in den Vereinen (Anteil an Vereinen in %) und deren Entwicklung seit 2013.**

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2013=0)
JugendvertreterIn/JugendwartIn/JugendreferentIn mit Sitz im Gesamtvorstand	31,9	28.100	-10,5***
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	26,9	23.700	+7,1*
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	22,7	20.000	
Wahl eines/r Jugendlichen als JugendsprecherIn	18,4	16.200	
Eigener Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss	13,9	12.200	
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	7,5	6.600	
Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend	6,8	6.000	
Keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	45,3	39.900	+26,5***

Weiterhin haben die Jugendlichen bei knapp 27 % der Vereine ein Stimmrecht in der Hauptversammlung. Dies entspricht hochgerechnet rund 23.700 Vereinen, was im Vergleich zu 2013 eine signifikante Steigerung ist. In knapp 23 % der Vereine wird eine Jugendvertretung durch die Jugendlichen gewählt und in gut 18 % der Vereine gibt es die Wahl eines/einer Jugendlichen als Jugend-

sprecherIn. Weiterhin bestehen eigene Jugendvorstände bzw. Jugendausschüsse in rund 14 % der Sportvereine und in 7,5 % der Vereine kann eine Jugendvertretung auf Abteilungsebene gewählt werden. In 6,8 % der Vereine bestehen zudem weitere Möglichkeiten der Jugendpartizipation. Allerdings existieren in rund 45 % der Vereine keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend. Der Anteil dieser Vereine ist im Vergleich zu 2013 signifikant angewachsen (vgl. Tab. 26).

## 2.2 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

### 2.2.1 Allgemeine Probleme

Die Sportvereine in Deutschland sahen sich zum Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2020 mit diversen Herausforderungen konfrontiert. Hierbei standen im Mittelpunkt nach wie vor Personalprobleme. So stellen die Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher FunktionsträgerInnen, jugendlicher LeistungssportlerInnen sowie ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen weiterhin die durchschnittlich größten Probleme für die Vereine dar. Zudem haben die Vereine im Vergleich zur Befragung drei Jahre zuvor vermehrt mit der Bindung und Gewinnung von Mitgliedern zu kämpfen. Dieses Problem wie auch die Bindung und Gewinnung jugendlicher LeistungssportlerInnen hat im Vergleich zu 2017 signifikant zugenommen (vgl. Abb. 12).

Zudem stellen auch weiterhin bürokratische Hürden wie die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften die Vereine vor wachsende Herausforderungen, während gleichzeitig die (mangelnde) Unterstützung durch Politik und Verwaltung ein konstant großes Problem darstellt. Während rund 30 % der Vereine das letztgenannte Problem als groß bzw. sehr groß einschätzen, trifft dies für das Pro-

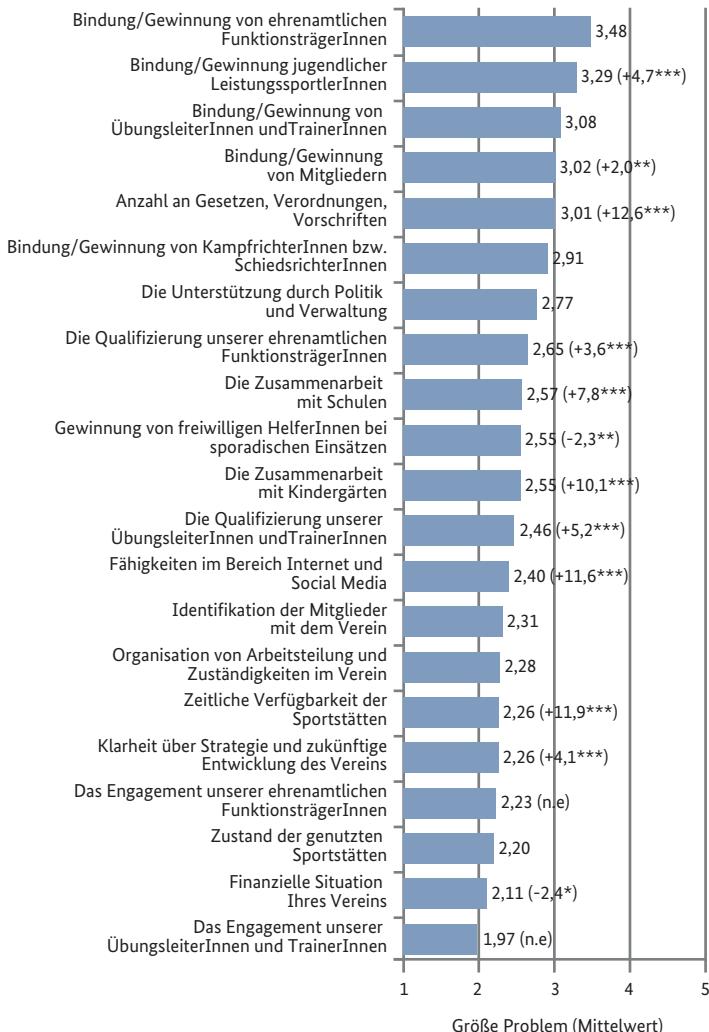


Abb. 12: Probleme der Vereine, nach Größe sortiert, und deren Entwicklung  
 (1= „kein Problem“, 5= „ein sehr großes Problem“; in Klammern Index: 2017=0;  
 n.e.=nicht erfasst 2017/2018).

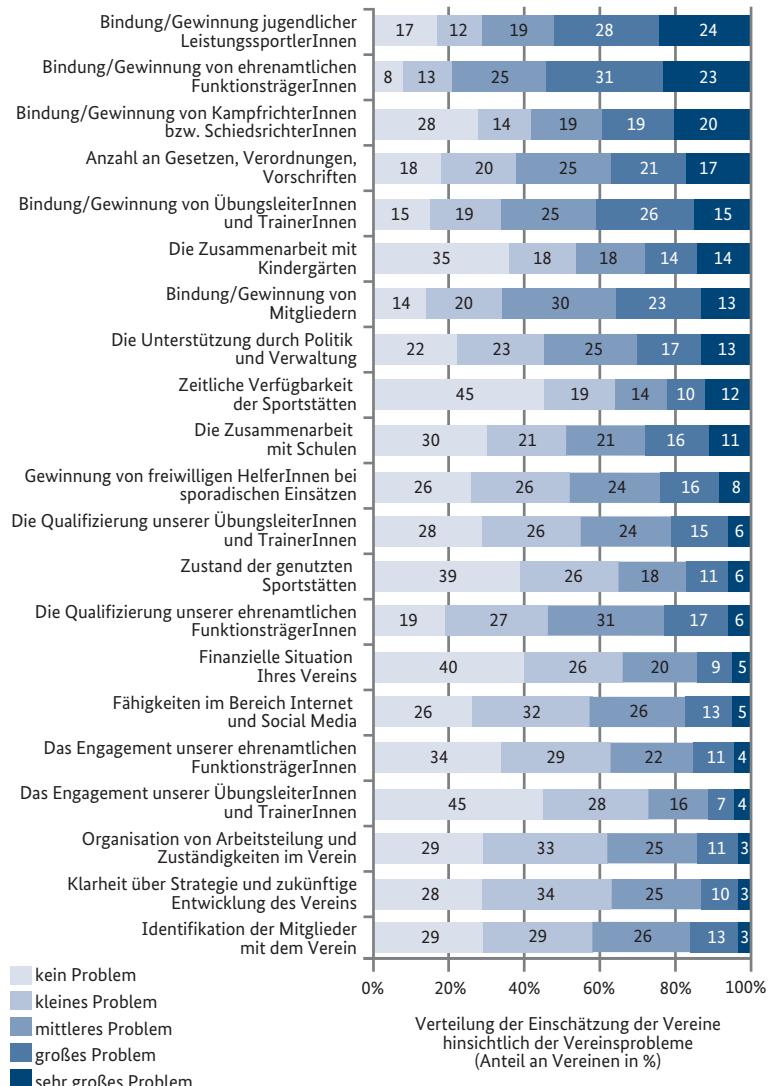


Abb. 13: Verteilung der Einschätzung der Vereine hinsichtlich der Probleme.

blem der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften sogar auf rund 38 % der Vereine zu (vgl. Abb. 13). Hier hat der empfundene Problemdruck um 12,6 % zugenommen (vgl. Abb. 12).

Ein signifikant größerer Problemdruck im Vergleich zur Befragung im Jahr 2017 zeigt sich zudem in den folgenden Bereichen: Zeitliche Verfügbarkeit von Sportstätten (+11,9 %), Fähigkeiten im Bereich Internet und Social Media (+11,6 %), Zusammenarbeit mit Kindergärten (+10,1 %), Zusammenarbeit mit Schulen (+7,8 %), Qualifizierung der ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen (+5,2 %), Klarheit über Strategie und zukünftige Entwicklung des Vereins (+4,1 %) sowie Qualifizierung der ehrenamtlichen FunktionsträgerInnen (+3,6 %). Andererseits hat der wahrgenommene Problemdruck innerhalb der letzten drei Jahre abgenommen hinsichtlich der finanziellen Situation des Vereins (-2,4 %) sowie bezüglich der Gewinnung freiwilliger HelferInnen bei sporadischen Einsätzen (-2,3 %; vgl. Abb. 12). Letzteres dürfte insbesondere Veranstaltungsrestriktionen im Zuge der Pandemie geschuldet sein.

Mehr als 60 % der Vereine haben zudem kein oder nur ein sehr kleines Problem in den Bereichen Sportstätten, finanzielle Situation, Engagement der Ehrenamtlichen, bei der Organisation von Arbeitsteilung und Zuständigkeiten im Verein sowie in Bezug auf die Klarheit über eine Strategie und die zukünftige Entwicklung des Vereins (vgl. Abb. 13).

## 2.2.2 Existenzielle Probleme

Im Jahr 2020 zeigt sich, dass es eine zunehmende Anzahl an Vereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies traf bundesweit im Herbst 2020 auf 42,7 % aller Sportvereine bzw. insgesamt etwa 37.600 Vereine in Deutschland zu. Im Vergleich zur Befragung im Jahr 2017 hat der Anteil an Vereinen mit mindestens einem existenziellen Problem signifikant zugenommen (+16,2 %).

Das mit Abstand größte existenzielle Problem stellt nach wie vor die Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen FunktionsträgerInnen dar: 14,6 % der Vereine fühlten sich im Herbst 2020 durch dieses Problem in ihrer Existenz bedroht. Im Vergleich zu 2017 ist dieser Anteil konstant geblieben. Darüber hinaus stellte die Bindung bzw. Gewinnung von Mitgliedern für knapp jeden zehnten Verein eine Existenzbedrohung dar, welche im Verlauf der vergangenen drei Jahre zudem signifikant angewachsen ist (+25 %).

Knapp 9 % der Sportvereine, und damit signifikant mehr als noch vor drei Jahren, empfanden im Herbst 2020 zudem eine existenzielle Bedrohung aufgrund der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften. Wachsende existenzielle Probleme empfanden die Vereine darüber hinaus aufgrund der Bindung und Gewinnung von TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen, der zeitlichen Verfügbarkeit der Sportstätten sowie wegen mangelnder Unterstützung durch Politik und Verwaltung. Anteilig weniger, aber dennoch signifikant mehr Vereine als noch 2017, sahen zudem eine existenzielle Gefahr im Bereich der Qualifizierung der ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen sowie bei den Fähigkeiten im Bereich Internet und Social Media (vgl. Abb. 14).

Ergänzend wird die in der sechsten Welle eingeführte „mitgliedergewichtete Systemperspektive“ betrachtet (vgl. Abb. 15). Diese zeigt auf, in welchem Ausmaß die Sportvereinsmitglieder von den existenziellen Problemlagen betroffen sind. Hierzu wurden die Vereine entsprechend ihrer Mitgliedschaftsgröße in Relation zum Durchschnitt aller Vereine gewichtet, so dass die Ergebnisse für die Sportvereinsmitglieder in Deutschland anstatt für die Sportvereine repräsentativ sind (vgl. Abschnitt 4.3.2.2).

Die Befunde für die mitgliedergewichtete Systemperspektive weichen überwiegend lediglich geringfügig von den oben dargestellten Befunden ab. Insgesamt fällt aber auf, dass die Vereinsmitglieder seltener von den existenziellen Problemen betroffen sind, als es die Ergebnisse der klassischen Vereinsauswertung nahelegen.



Abb. 14: Anteil an Sportvereinen mit existenzbedrohenden Problemen und deren Entwicklung (in %; in Klammern Index: 2017=0; n.e.=nicht erfasst 2017/2018).



Abb. 15: Existentielle Probleme auf Basis der mitgliedergewichteten Systemperspektive.

So sind 35,2 % der Vereinsmitglieder in Vereinen organisiert, die über mindestens ein existenzielles Problem verfügen (im Vergleich zu 42,7 % nach der „klassischen“ Vereinsperspektive).

Explizit sind deutlich weniger Mitglieder in Vereinen organisiert, die existenzielle Probleme aufgrund der finanziellen Situation des jeweiligen Vereins aufweisen (2,9 %), als für Vereine im Durchschnitt die finanzielle Lage des Vereins existenzbedrohend ist (4,2 %). Auch sind weniger Mitglieder in Vereinen organisiert, die existenzielle Probleme durch eine mangelnde Unterstützung von Politik und Verwaltung erhalten (4,7 %), als dies für Vereine im Durchschnitt der Fall ist (7,3 %). Auch von Problemen der Bindung und Gewinnung von Mitgliedern (6,2 % vs. 9,9 %), jugendlicher LeistungssportlerInnen (2,9 % vs. 6,2 %) sowie ehrenamtlicher FunktionsträgerInnen (13 % vs. 14,6 %) sind weniger Mitglieder betroffen, als es die Vereinsperspektive vermuten lässt. Dies trifft auch auf Probleme bei der Zusammenarbeit mit Schulen (1,1 % vs. 2,6 %) sowie Kindergärten (0,9 % vs. 2,3 %) zu (vgl. Abb. 14 und Abb. 15).

### 2.2.3 Probleme aufgrund der COVID-19-Pandemie

Neben den allgemeinen Problemen haben die Sportvereine in Deutschland vor allem mit den Auswirkungen und Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie zu kämpfen. In diesem Zusammenhang wurden die Vereine explizit nach Problemen aufgrund der COVID-19-Pandemie gefragt. Hierzu wurde nach der Wahrscheinlichkeit gefragt, innerhalb der kommenden 12 Monate (vom Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2020) existenzielle Probleme aufgrund der COVID-19-Pandemie zu bekommen und zwar in den Bereichen der finanziellen Situation sowie bei der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen und Mitgliedern. Ein Prozentwert von Null bedeutet, dass eine Existenzbedrohung als überhaupt nicht wahrscheinlich wahrgenommen wird, während bei einem

Prozentwert von 100 die potenzielle Bedrohung als absolut wahrscheinlich eingestuft wird<sup>24</sup>.

Die Vereine gaben im Schnitt eine knapp 21-prozentige Wahrscheinlichkeit an, dass sie im nachfolgenden Jahr existenzielle Probleme im Bereich der finanziellen Situation bekommen würden. Noch größer wurde die Wahrscheinlichkeit eingeschätzt, dass existenzielle Probleme bei der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen (29,4 %) und der Mitgliederbindung und -gewinnung (34,2 %) auftreten werden. Hierbei zeigten sich jeweils signifikante Unterschiede zwischen Vereinen, die vor Beginn des zweiten Lockdowns an der Befragung teilgenommen haben, und Vereinen, die im zweiten Lockdown (ab 2. November 2020) an der Befragung teilgenommen haben. Haben Vereine im zweiten Lockdown teilgenommen, so wurde die Wahrscheinlichkeit des Eintretens existenzieller Probleme in allen drei Bereichen signifikant größer eingeschätzt (vgl. Tab. 27).

**Tab. 27: Wahrscheinlichkeit existenzieller Probleme aufgrund von COVID-19 im nachfolgenden Jahr der Befragung (Ausgangspunkt Herbst 2020).**

Wahrscheinlichkeit existenzieller Probleme im Bereich der...	Mittel- wert gesamt	Teilnahme vor dem 2. Lockdown	Teilnahme im 2. Lockdown	Sig.
Finanziellen Situation	20,8	20,0	21,2	0,014*
Bindung / Gewinnung Ehrenamtlicher	29,4	28,2	30,1	0,000***
Bindung / Gewinnung Mitglieder	34,2	31,9	35,5	0,000***

24 Die Frage basiert auf einer Frage in einer Sonderbefragung des sozio-ökonomischen Panels (SOEP) zum Thema COVID-19 im Jahr 2020. Die Frage im SOEP befasste sich mit der Einschätzung von Personen bzgl. der subjektiven Wahrscheinlichkeit, innerhalb der nächsten 12 Monate eine lebensbedrohliche COVID-19-Erkrankung zu erleiden (vgl. Hertwig et al., 2020).

Weiterführende Analysen haben zudem gezeigt, dass verschiedene strukturelle Merkmale bzw. die organisationale Kapazität der Vereine die Einschätzung der Vereine hinsichtlich möglicher auftretender existenzieller Probleme durch COVID-19 signifikant beeinflusst. So empfinden beispielsweise Vereine, die über bezahltes Personal und eigene Sportanlagen verfügen, eine höhere Wahrscheinlichkeit, im Bereich der finanziellen Situation in Existenznot zu geraten (vgl. Feiler & Breuer, 2021).

Insgesamt ist festzustellen, dass die Vereine eine mögliche Existenzbedrohung aufgrund der finanziellen Situation vergleichsweise geringer einschätzten als in den Bereichen der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen und insbesondere von Mitgliedern. So gaben rund 42 % der Vereine an, dass sie die Wahrscheinlichkeit einer existenziellen Notlage, ausgelöst durch die Pandemie, im Bereich der finanziellen Situation mit Null einstufen würden. Gar keine Bedrohung durch die Pandemie im folgenden Jahr für den Bereich der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen sahen 32 % der Vereine, während dies auf knapp ein Viertel der Vereine für die Bindung und Gewinnung von Mitgliedern zutraf. Hingegen erachteten rund 5 % der Vereine eine Existenzbedrohung aufgrund der Pandemie im Bereich der Mitgliederbindung und -gewinnung als absolut wahrscheinlich (vgl. Abb. 16).

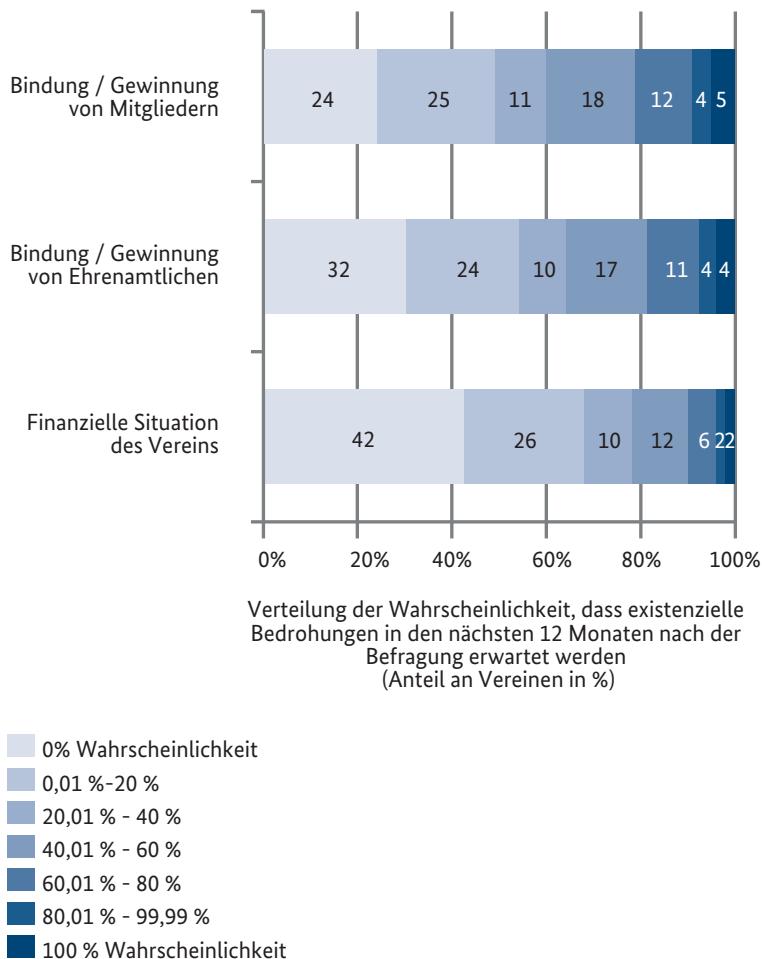


Abb. 16: Verteilung der Wahrscheinlichkeit, dass im der Befragung nachfolgenden Jahr aufgrund der Pandemie mit existenzbedrohenden Problemen in den jeweiligen Bereichen gerechnet wird (Anteil an Vereinen in %).

## 3 Personen

## 3.1 Mitglieder

### 3.1.1 Zufriedenheit

Alles in allem zeigten sich die Mitglieder der Sportvereine in Deutschland im Frühjahr 2021 durchaus zufrieden. Auf einer Skala von 0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“, lag die durchschnittliche Zufriedenheit der Mitglieder mit ihrem Verein bei  $M=8,19$ . Übertroffen wurde dies noch von der Zufriedenheit der Mitglieder mit dem von ihnen hauptsächlich genutzten Sportangebot ( $M=8,50$ ). Ebenfalls zeigt sich, dass das Sportangebot in großem Maße die Erwartungen der Mitglieder erfüllen konnte ( $M=8,47$ ). Hierzu passt die hohe Wahrscheinlichkeit, den Verein weiterempfehlen zu wollen ( $M=8,67$ ) und, dass bisher nur wenige Mitglieder mit dem Gedanken gespielt haben, aus dem Verein auszutreten ( $M=1,85$ ; vgl. Tab. 28).

**Tab. 28: Allgemeine Zufriedenheit der Mitglieder.**

Item	Skala	Mittelwert
Allgemeine Zufriedenheit mit dem Verein	0=überhaupt nicht zufrieden 10=äußerst zufrieden	8,19
Allgemeine Zufriedenheit mit dem hauptsächlich genutzten Sportangebot	0=überhaupt nicht zufrieden 10=äußerst zufrieden	8,50
Erfüllung der Erwartungen des hauptsächlich genutzten Sportangebots	0=überhaupt nicht erfüllt 10=äußerst erfüllt	8,47
Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung des Vereins	0=unwahrscheinlich 10=äußerst wahrscheinlich	8,67
Überlegungen, die Mitgliedschaft im Verein zu beenden	0=noch nie 10=sehr häufig	1,85

Betrachtet man neben der allgemeinen Zufriedenheit auch die Zufriedenheit der befragten Mitglieder mit einzelnen Aspekten hinsichtlich des hauptsächlich genutzten Sportangebots, so zeigt sich, dass die Mitglieder insbesondere sehr zufrieden sind mit der Kompetenz und Motivation der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen. Zudem zeigt sich eine hohe Zufriedenheit mit der Verkehrsanbindung bzw. Parkplatzsituation. Auch mit der Motivation der anderen TeilnehmerInnen, der Ausstattung mit Sportmaterial und Sportgeräten sowie dem Zustand der genutzten Sportstätten sind die Mitglieder im Schnitt sehr zufrieden. Durchschnittlich etwas geringer ausgeprägt ist die Zufriedenheit mit dem Zustand der sanitären Anlagen und Umkleideräume (vgl. Abb. 17).

Eine ergänzende Betrachtung der Mitgliederzufriedenheit mit einzelnen Aspekten hinsichtlich des Vereins zeigt, dass die Mitglieder besonders zufrieden waren mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis sowie dem Mitgliedsbeitrag (vgl. Abb. 18). Dieses Ergebnis unterstreicht, dass Sportvereine auch von ihren Mitgliedern als preislich faire Anbieter von Sport- und Vereinsangeboten gesehen werden.

Zudem ist die Zufriedenheit der Mitglieder mit der Kompetenz und Motivation des Vereinsvorstands stark ausgeprägt. Auch mit der Organisation des Vereinsbetriebs, der Vielfältigkeit des Sportangebots sowie den klaren Zuständigkeiten im Verein sind die Mitglieder sehr zufrieden. Im Speziellen ist auch die Zufriedenheit der Mitglieder mit dem Krisenmanagement der Vereine während der Corona-Pandemie im Schnitt stark ausgeprägt (vgl. Abb. 18). Hier gab gut ein Drittel der Mitglieder den höchst möglichen Wert von 10 auf der Zufriedenheitsskala an, während lediglich gut 2 % der Mitglieder überhaupt nicht mit dem Krisenmanagement zufrieden waren.



Abb. 17: Zufriedenheit der Mitglieder mit einzelnen Aspekten hinsichtlich des hauptsächlich genutzten Sportangebots (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“).

Durchschnittlich am wenigsten stark ausgeprägt war die Zufriedenheit mit dem Umgang mit möglichen Konflikten im Verein sowie der Engagementbereitschaft der Mitglieder. Jedoch zeigt sich ebenfalls, dass auch diese Aspekte im Schnitt eher positiv eingeschätzt wurden (vgl. Abb. 18).

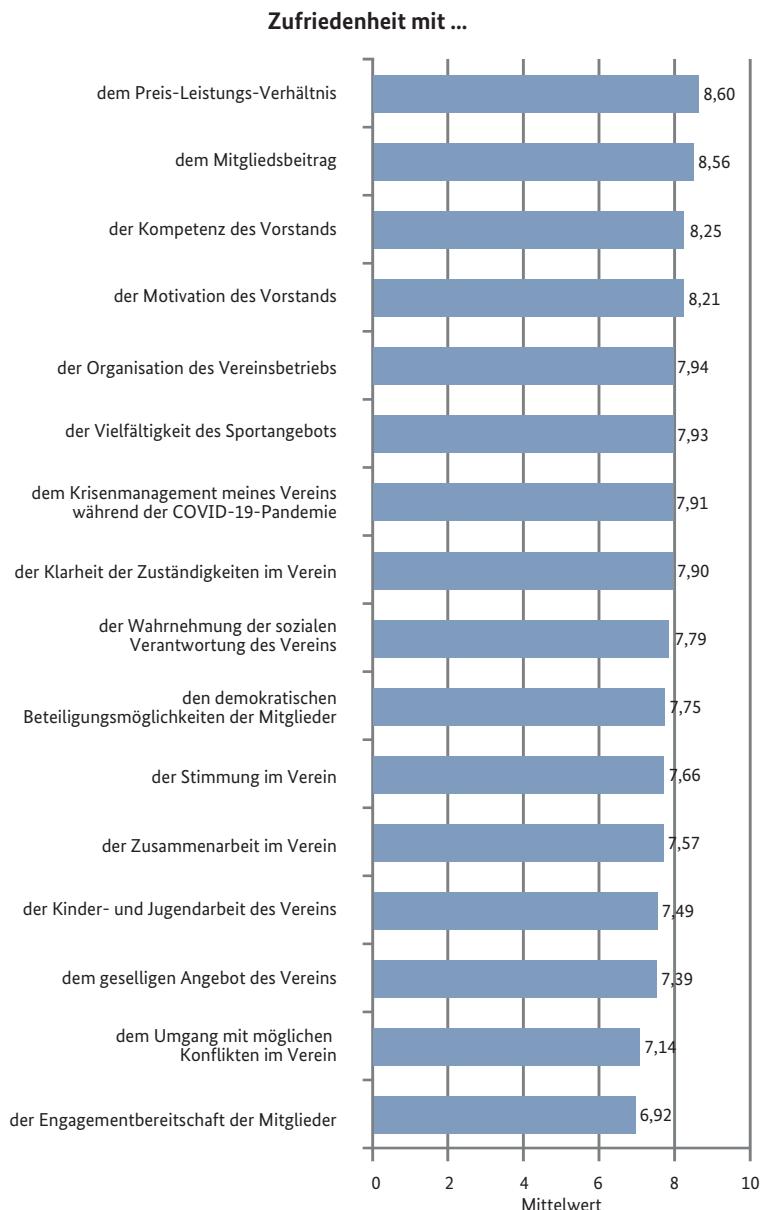


Abb. 18: Zufriedenheit der Mitglieder mit einzelnen Aspekten hinsichtlich des Vereins  
(0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“).

### 3.1.2 Identifikation mit dem Verein

Sportvereine bieten neben ihrer Kernfunktion, dem gemeinsamen Sporttreiben, auch Orte des geselligen Austauschs und der Gemeinschaft. Dieser Austausch kann das Gefühl der Verbundenheit der Mitglieder mit ihrem Verein fördern und stärken. In diesem Zusammenhang wurden die Mitglieder im Rahmen der achten Welle des Sportentwicklungsberichts befragt, inwiefern sie sich mit ihrem Verein identifizieren. Hierzu wurden sechs Items auf einer Skala von 1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“ abgefragt.

Es zeigt sich, dass die Mitglieder sich im Schnitt mittelmäßig bis stark mit ihrem Verein identifizierten. Die stärkste Zustimmung zeigte sich hierbei in der Art und Weise, wie Mitglieder über ihren Verein sprechen, nämlich tendenziell in der „Wir-Form“ ( $M=4,09$ ). Auch empfinden die Mitglieder ein Lob für den Verein tendenziell als persönliches Kompliment ( $M=3,44$ ) und Erfolge des Vereins fühlen sich an wie eigene Erfolge ( $M=3,39$ ). Zudem besteht großes Interesse dafür, was andere Personen über den Verein denken ( $M=3,40$ ). Am wenigsten stark fühlen sich die Mitglieder persönlich betroffen, wenn der Verein kritisiert würde (vgl. Abb. 19).

### 3.1.3 Zukunftspläne

Die Mitglieder der Sportvereine in Deutschland wurden ergänzend gefragt, wie ihre Zukunftspläne in Bezug auf ihren Verein aussehen (Skala: 1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“). Es zeigt sich, dass die Vereinsmitglieder zum Zeitpunkt der Befragung im Frühjahr 2021 mehrheitlich planten, ihre Mitgliedschaft sowohl im aktuellen Jahr ( $M=4,76$ ) als auch im kommenden Jahr ( $M=4,68$ ) fortzusetzen. Etwas geringer ausgeprägt ist die Zustimmung, auch noch mittelfristig, d.h. in drei Jahren, Mitglied im Verein zu sein ( $M=4,47$ ). Zu dieser relativ hohen Loyalität zum Verein passt, dass nur eine

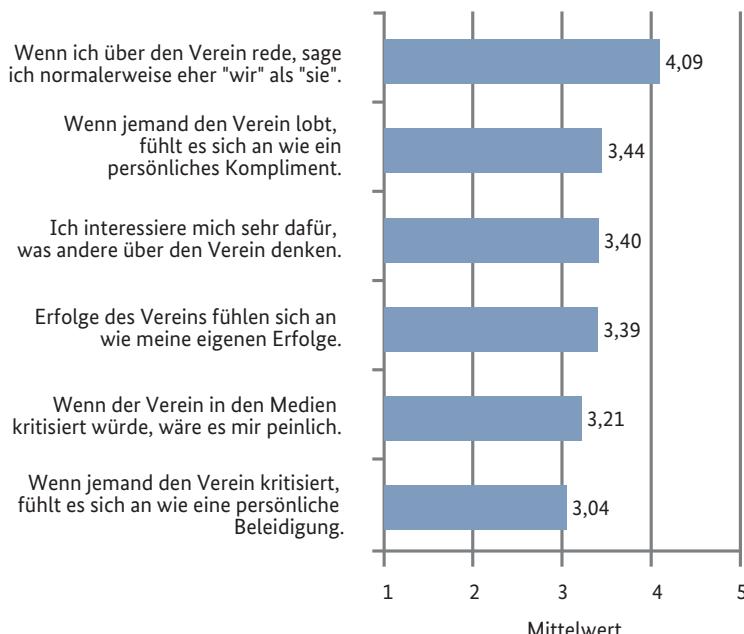


Abb. 19: Identifikation der Mitglieder mit dem Verein (1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“).

geringe Absicht der Mitglieder vorliegt, innerhalb der nächsten 12 Monate aus dem Verein austreten zu wollen ( $M=1,26$ ; vgl. Abb. 20).

Etwas geringer, aber im Schnitt noch immer sehr hoch, ist die Bereitschaft der Mitglieder, sich für den Verein freiwillig zu engagieren ( $M=3,98$ ), während die Spendenbereitschaft für den Verein im Schnitt etwas weniger stark ausgeprägt ist ( $M=3,24$ ; vgl. Abb. 20).

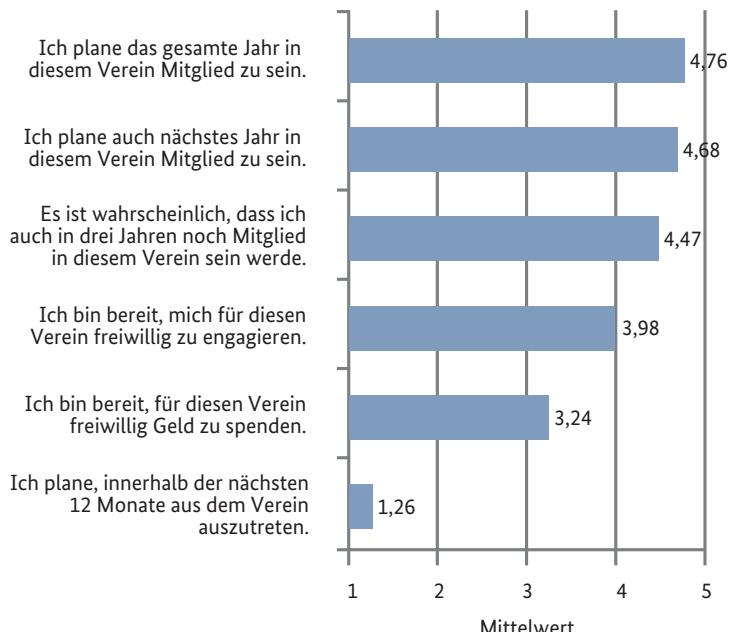


Abb. 20: Zukunftspläne der Vereinsmitglieder (1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“).

## 3.2 Schieds- und KampfrichterInnen

### 3.2.1 Zufriedenheit

Alles in allem zeigten sich auch die Schieds- und KampfrichterInnen durchschnittlich sehr zufrieden mit ihrer Tätigkeit. So gaben die befragten Schieds- und KampfrichterInnen ihre allgemeine Zufriedenheit mit der Tätigkeit auf einer Skala von 0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“ mit  $M=7,93$  an. Ebenfalls relativ hoch ausgeprägt war die Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung der Schieds- bzw. KampfrichterInnen-Tätigkeit an Freunde

und/oder KollegInnen ( $M=7,23$ ). Dagegen haben tendenziell weniger Schieds- bzw. KampfrichterInnen mit dem Gedanken gespielt, die Tätigkeit zu beenden (vgl. Tab. 29). Über ein Viertel der Schieds- und KampfrichterInnen gab an, noch nie einen solchen Gedanken gehabt zu haben.

**Tab. 29: Zufriedenheit der Schieds-/KampfrichterInnen mit ihrer Tätigkeit.**

Item	Skala	Mittelwert
Allgemeine Zufriedenheit mit der Schieds-/KampfrichterInnen-Tätigkeit	0=überhaupt nicht zufrieden 10=äußerst zufrieden	7,93
Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung der Schieds-/KampfrichterInnen-Tätigkeit	0=unwahrscheinlich 10=äußerst wahrscheinlich	7,23
Überlegungen, die Schieds-/KampfrichterInnen-Tätigkeit zu beenden	0=noch nie 10=sehr häufig	3,36

Betrachtet man neben der allgemeinen Zufriedenheit auch die Zufriedenheit der befragten Schieds- und KampfrichterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (vgl. Abb. 21 und Abb. 22), so zeigen sich auf einer elfstufigen Skala die höchsten Zufriedenheitswerte für die eigene Leistung als Schieds- bzw. KampfrichterIn ( $M=7,82$ ), die Zusammenarbeit mit anderen Schieds- bzw. KampfrichterInnen ( $M=7,59$ ), die Anerkennung der Tätigkeit durch Familie und Freunde ( $M=7,57$ ), den Respekt der SportlerInnen den Schieds- bzw. KampfrichterInnen gegenüber ( $M=7,31$ ) sowie die Anerkennung der Tätigkeit durch die Mitglieder des eigenen Vereins ( $M=7,16$ ; vgl. Abb. 21).

Geringer ist hingegen die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Anerkennung der Tätigkeit in Form von Zeugnissen oder

Ausweisen ( $M=5,33$ ), dem Zustand der Schieds- bzw. KampfrichterInnen-Räume ( $M=5,33$ ), der Offenheit für Kritik und Änderungsvorschläge im Verband ( $M=5,32$ ) sowie der Anerkennung in Form von Ehrungen und Ähnlichem ( $M=5,22$ ; vgl. Abb. 22).

Durchschnittlich eher unzufrieden sind die befragten Schieds- und KampfrichterInnen mit der finanziellen Vergütung für die geleistete Arbeit ( $M=4,29$ ) und steuerlichen Vergünstigungen ( $M=3,05$ ; vgl. Abb. 22). Ein ähnliches Bild hatte sich bereits bei den TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie den Vorstandsmitgliedern gezeigt (vgl. Breuer & Feiler, 2019).

### 3.2.2 Motivation

Befragt man die Schieds- und KampfrichterInnen nach den Gründen für ihr Engagement, so zeigt sich eine Vielfalt an Motiven. Auf einer siebenstufigen Skala (von 1=„stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=„stimme voll zu“) stimmen durchschnittlich die meisten Schieds- und KampfrichterInnen zu, die Tätigkeit auszuüben, weil es ihnen Spaß macht, sowie aus Verbundenheit zur Sportart (vgl. Abb. 23). Das „Spaß-Motiv“ stand auch bereits bei den TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen an erster Stelle (vgl. Breuer & Feiler, 2019).

Weiterhin gaben die Schieds- und KampfrichterInnen an, die Tätigkeit auszuüben, weil sie sich dabei gut fühlen und sich in ihrer Freizeit für etwas Sinnvolles engagieren möchten. Die allgemeine Freude am Engagement spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, so wie auch der Spaß, anderen zu helfen (vgl. Abb. 23).

Hingegen im Schnitt etwas weniger relevant für die Motivation der Schieds- und KampfrichterInnen ist das persönliche Umfeld, also insbesondere Familie und Freunde, ebenso wenig wie Aspekte der Anerkennung und des sozialen Ansehens. Am seltensten gaben die Schieds- und KampfrichterInnen als Gründe für die Ausübung ihrer Tätigkeit materielle Aspekte wie Geld, Beitragsminderun-

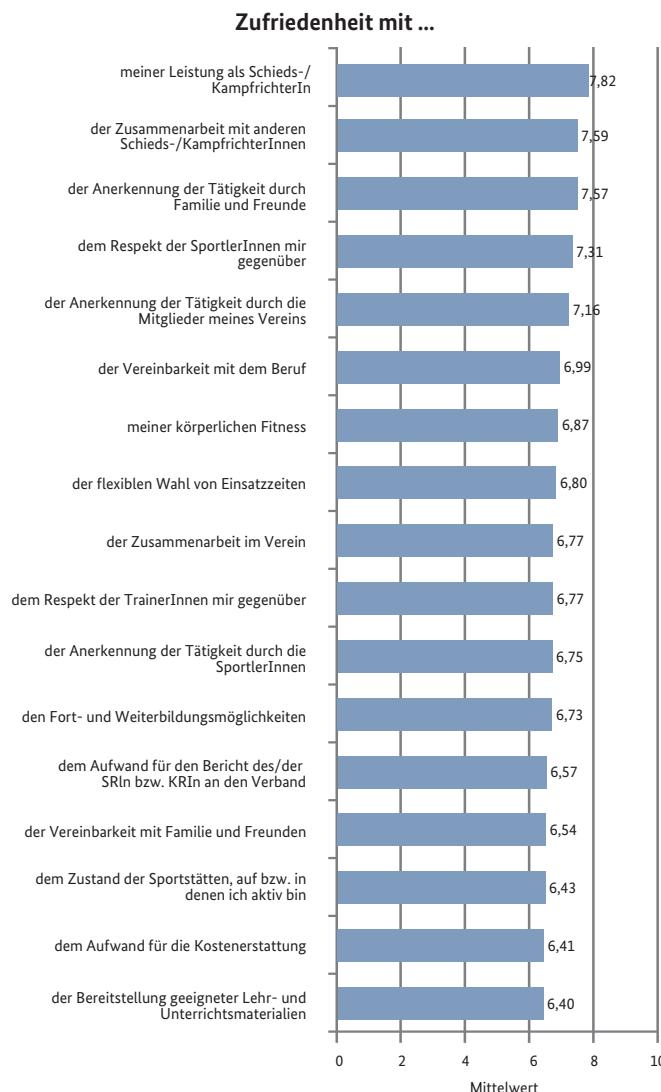


Abb. 21: Zufriedenheit der Schieds-/KampfrichterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“; Teil 1).

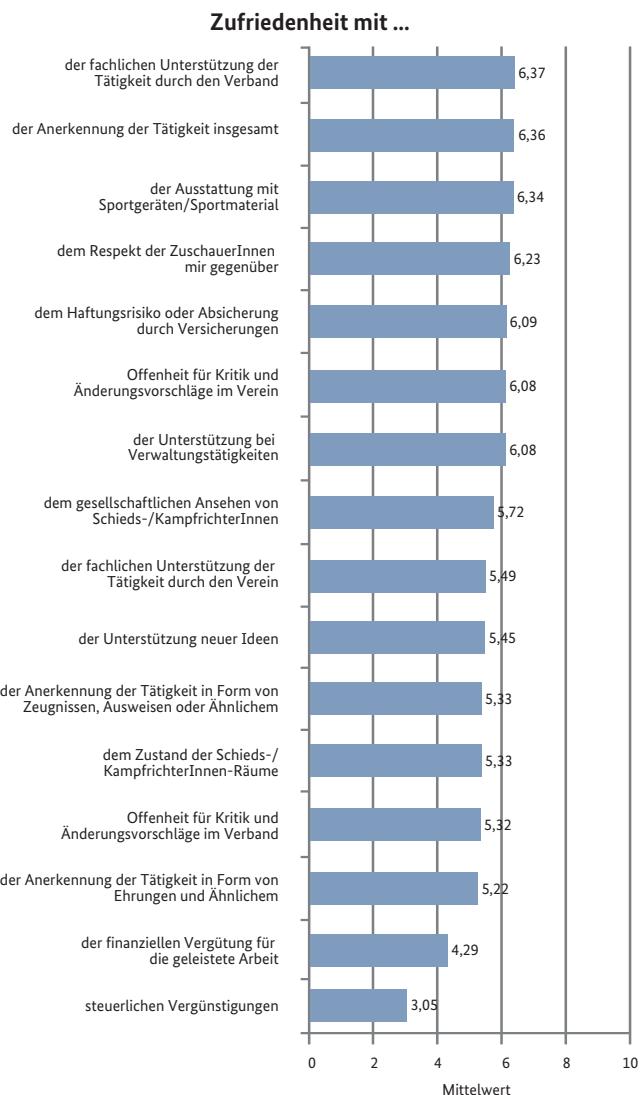


Abb. 22: Zufriedenheit der Schieds-/KampfrichterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“; Teil 2).

### Ich übe meine Tätigkeit als Schieds-/KampfrichterIn aus, ...

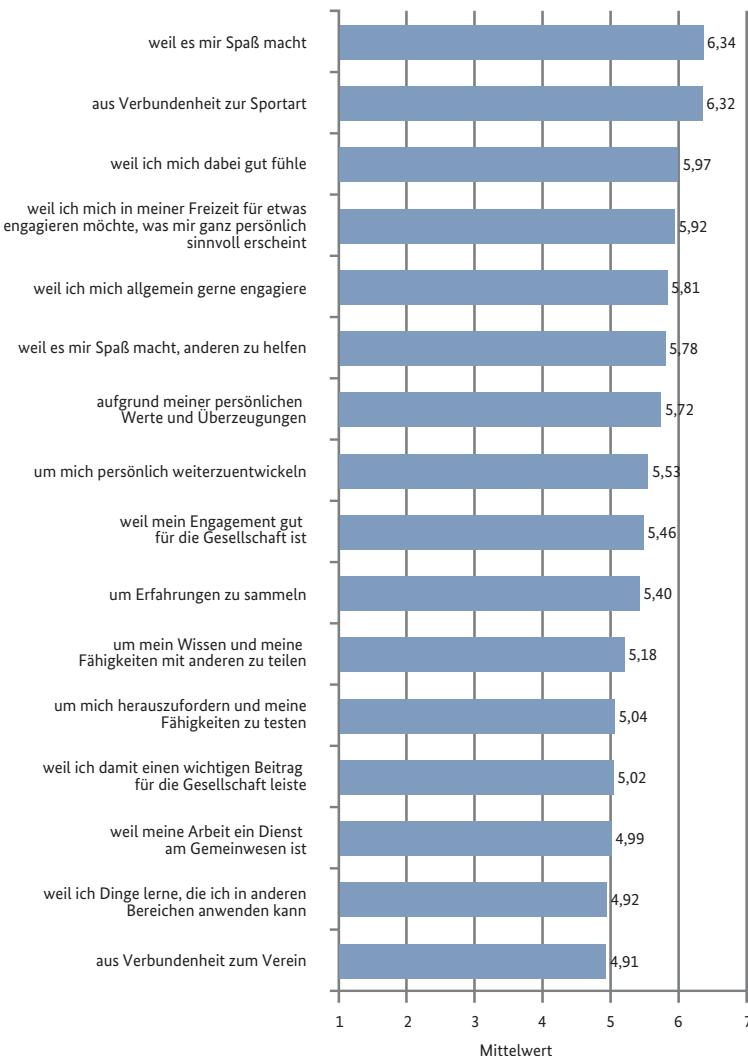


Abb. 23: Motive der Schieds- und KampfrichterInnen für die Ausübung ihrer Tätigkeit (1=„stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=„stimme voll zu“; Teil 1).

### Ich übe meine Tätigkeit als Schieds-/KampfrichterIn aus, ...

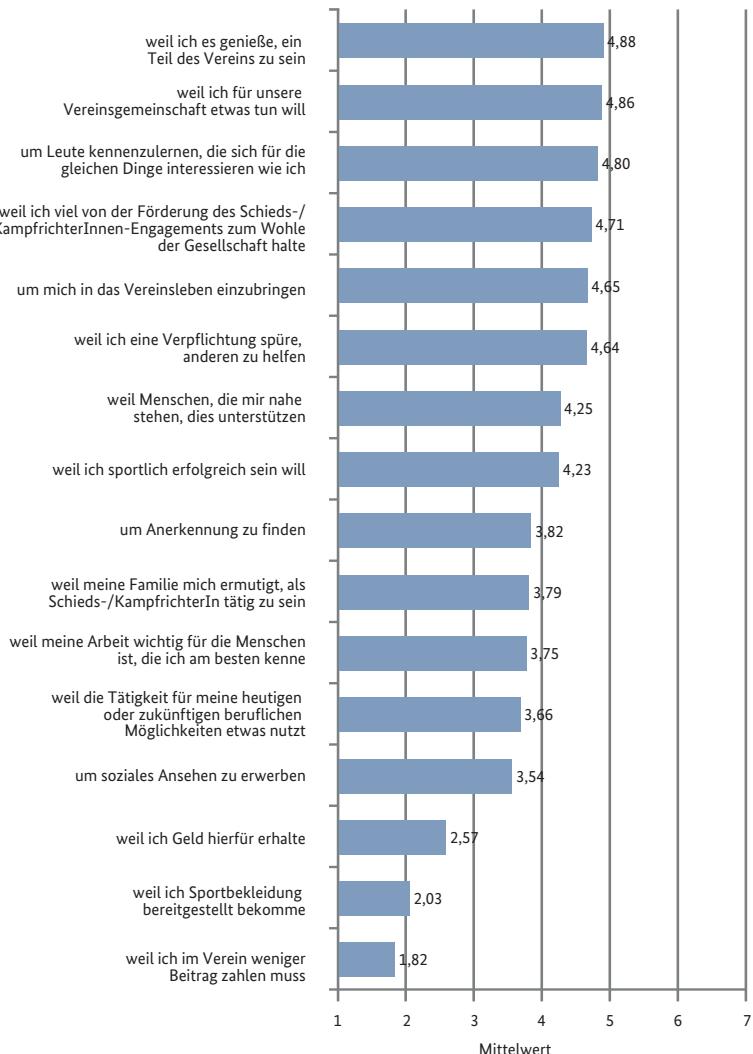


Abb. 24: Motive der Schieds- und KampfrichterInnen für die Ausübung ihrer Tätigkeit  
(1=„stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=„stimme voll zu“, Teil 2).

gen oder die Bereitstellung von Sportbekleidung an (vgl. Abb. 24). Ein ähnliches Muster hatte sich bereits bei den TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie Vorstandsmitgliedern gezeigt (vgl. Breuer & Feiler, 2019).

### 3.2.3 Zukunftspläne

Ähnlich wie die Mitglieder wurden auch die Schieds- und KampfrichterInnen hinsichtlich ihrer Zukunftspläne befragt, in diesem Fall bezogen auf ihre Tätigkeit. Auch hier liegt die Zustimmung für die Fortsetzung der Tätigkeit im aktuellen Jahr (d.h. 2021) sowie im darauffolgenden Jahr durchschnittlich sehr hoch. Auf einer Skala von 1 (keine Zustimmung) bis 5 (sehr hohe Zustimmung) liegt der Mittelwert bei  $M=4,18$ , was die Fortsetzung der Tätigkeit im laufenden Jahr betrifft. Dieser Wert liegt allerdings ganz leicht unter dem Wert für das folgende Jahr ( $M=4,28$ ). Eine mögliche Erklärung hierfür könnte die Unterbrechung des Sportbetriebs und damit auch des Wettkampfbetriebs in vielen Bereichen zum Zeitpunkt der Befragung im Frühjahr 2021 darstellen. Wie bereits bei den TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie Vorstandsmitgliedern (vgl. Breuer & Feiler, 2019) ist die Zustimmung für die Fortsetzung der Tätigkeit in drei Jahren durchschnittlich etwas geringer ausgeprägt ( $M=3,91$ ; vgl. Abb. 25).

Zudem wurden die Schieds- und KampfrichterInnen gefragt, ob sie planen, sich im nächsten Jahr für ihre Tätigkeit fortzubilden. Hier liegt die Zustimmung durchschnittlich bei  $M=3,69$  und damit auf ähnlichem Niveau wie die Fortbildungsabsicht der TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen im Jahr 2018 (Breuer & Feiler, 2019). Die Frage nach Plänen, die Tätigkeit als Schieds- bzw. KampfrichterIn aufzugeben, sofern Ersatz für sie gefunden würde, zeigt allerdings nur eine geringe Zustimmung unter den befragten Schieds- und KampfrichterInnen ( $M=1,68$ ; vgl. Abb. 25).

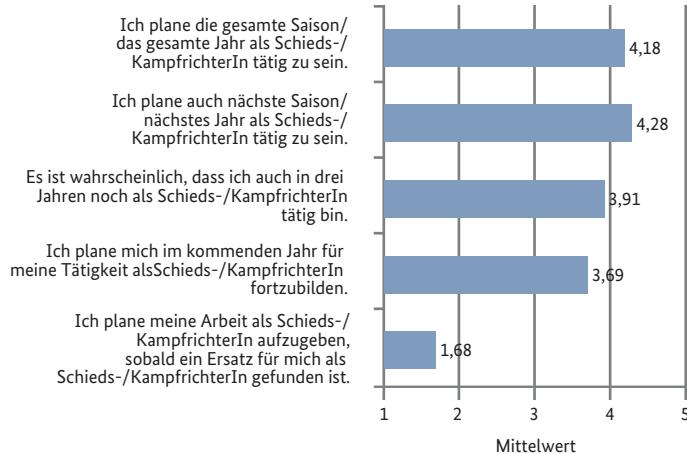


Abb. 25: Zukunftspläne der Schieds- und KampfrichterInnen (1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“).

## 4 Methode

## 4.1 Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation der Sportvereine in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport sowie in der öffentlichen Sportpolitik und -verwaltung zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)<sup>25</sup>.

Mitte des Jahres 2017 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der siebten bis neunten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt („SEB 3.0“). Weiterhin liegt der methodische Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte im Aufbau eines Paneldesigns. Deshalb werden ab der siebten Welle die gleichen Sportvereine alle drei Jahre zu ihrer Situation online befragt. Weiterhin sind neue Elemente des „SEB 3.0“ die sogenannten Stakeholderbefragungen, d.h. Befragungen verschiedener Personengruppen. In diesem Zusammenhang wurden in der achten vorliegenden Welle neben den Vereinen selbst auch Mitglieder sowie Kampf- und SchiedsrichterInnen befragt. In der folgenden neunten Welle werden, wie bereits in der siebten Welle, TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie Vorstandsmitglieder befragt werden. Die Personenbefragungen werden in den Wellen sieben bis neun jeweils nach den Vereinsbefragungen durchgeführt.

---

25 Geschäftszeichen ZMVI4-081802/17-26.

## 4.2 Qualitätssicherung

Um die Qualität des Erhebungsinstruments weiter zu erhöhen, wurden mit dem Start des „SEB 3.0“ systematische Änderungen am Befragungsinstrument vorgenommen. Dabei erfolgte eine Orientierung am Konzept des Total Survey Errors (vgl. Arbeitsgruppe Qualitätsstandards, 2014), welches zunächst zwischen den Dimensionen Messung und Repräsentation unterscheidet.

## 4.3 Organisationsbefragung

Im Hinblick auf eine qualitätsgesicherte Messung bedarf es (a) der Festlegung der zu untersuchenden Konstrukte, (b) einer Operationalisierung, welche das interessierende Konstrukt möglichst genau bzw. „inhaltlich treffend“ (Arbeitsgruppe Qualitätsstandards, 2014, S. 12) abbildet, und (c) der Vermeidung von Fehlern im Antwortverhalten.

### 4.3.1 Messung

Zu untersuchende Konstrukte in der Organisationsbefragung (Mesoebene) sind die Gemeinwohlleistungen, die Leistungs- und Überlebensfähigkeit von Sportvereinen in Deutschland sowie deren Determinanten und Korrelate. Im Vergleich zu den ersten sechs Wellen des Sportentwicklungsberichts, die insbesondere die Vergleichbarkeit mit bisherigen Vereinsstudien zum Ziel hatten (insbesondere Heinemann & Schubert, 1994; Baur & Braun, 2001, 2003; Emrich, Pitsch & Papathanassiou, 2001), wurde bei der Überarbeitung des Messinstruments für die Mesoebene in den Wellen sieben und acht der Validität höchste Priorität eingeräumt. Da ein Trade-Off zwischen Maximierung der Validität und Maximierung

der Vergleichbarkeit mit früheren Studien vorliegt, geschah dies auf Kosten der Vergleichbarkeit zu früheren Studien. Die Validität auf der Mesoebene, der Organisationsbefragung der Vereine, wurde insbesondere durch folgende Maßnahmen erhöht: Die vollständige Erfassung des Konstrukts Gemeinwohl wurde vorangetrieben, indem u.a. die Itembatterie zum Selbstverständnis des Vereins hinsichtlich Handlungsfeldern und Zielgruppen systematisiert sowie um Aspekte der Sozialverträglichkeit bzw. die Prävention negativer Gemeinwohlfunktionen ergänzt wurde. Damit ist das Konstrukt der Gemeinwohlbedeutung deutlich umfassender und systematischer operationalisiert als in früheren Wellen. Eine theoretische Orientierung erfolgte dabei an Rittner und Breuer (2004). Ähnliches gilt für die Funktionen sozialer Integration bzw. Geselligkeit sowie das Angebot sonstiger Sportangebote. Zudem wurde der gesamte Fragebogen für die Organisationen verstärkt auf Basis theoretischer Fundierungen, wie insbesondere dem Ansatz der „Organizational Capacity“ (vgl. Hall et al., 2003), konzipiert. So sind die drei Dimensionen der Organisationskapazität (Mitarbeiterkapazitäten, Finanzkapazitäten und strukturelle Kapazitäten) im aktualisierten Fragebogen der Organisationsbefragung der achten Welle des Sportentwicklungsberichts abgedeckt. Der Ansatz der Organisationskapazität hat sich in der organisationswissenschaftlichen Sportforschung mittlerweile etabliert (z. B. Doherty & Cuskelly, 2019; Doherty et al., 2014; Millar & Doherty, 2016; Misener & Doherty, 2013) und dient u.a. zur Erklärung von Organisationsproblemen (vgl. Feiler & Breuer, 2021; Wicker & Breuer, 2013; 2014).

Etwaige Fehler im Rahmen des Beantwortungsprozesses wurden dadurch zu reduzieren versucht, indem Fragen noch verständlicher und eindeutiger formuliert (vgl. z. B. ebenfalls die Itembatterie zum Selbstverständnis des Vereins) oder auch weiterführende Erläuterungen und Beispiele angeführt wurden. Zudem gab es, wie auch in den vorherigen Wellen, die Möglichkeit, das Projekt-

team telefonisch oder per E-Mail für Rückfragen und Verständnisfragen zu kontaktieren. Außerdem wurde eine Gesamtübersicht des Fragebogens auf Wunsch als pdf-Datei oder auch als Papierversion an die TeilnehmerInnen versendet.

Darüber hinaus wurde versucht, systematische Antwortfehler aus der Analyse auszuschließen. So zeigen sich stets Güteprobleme der Finanzangaben bei einem Teil der Stichprobe. Teilweise wurden Finanzangaben in nicht nachvollziehbarer Größenordnung getätigt. Dies betrifft sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite. Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vereinsfinanzen wie in den sieben vorangegangen Wellen des Sportentwicklungsberichts ein Finanzfilter verwendet. Um möglichst zuverlässige Finanzwerte zu erhalten, wurden folgende Gütekriterien nachträglich vorausgesetzt:

- (1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen > (Mitgliederzahl \* € 0,50),
- (2) 4 > Einnahmen/Ausgaben > 0,25.

Zudem wurde in der achten Welle  $n=14$  Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Vereinsfinanzen aberkannt. Durch diesen Gütefilter konnte die Streuung der Finanzangaben in der achten Welle deutlich eingegrenzt werden. Insgesamt entsprechen 94,6 % der Vereine, die Angaben zu den Vereinsfinanzen in der achten Welle getätigt haben, diesen Gütekriterien. Alle Auswertungen zu den Vereinsfinanzen (Abschnitte 2.1.4.3.2 bis 2.1.4.3.7) beziehen sich nur auf diejenigen Vereine, auf die diese Gütekriterien zutreffen.

### 4.3.2 Repräsentation

#### 4.3.2.1 Stichprobe und Rücklauf

Als Erhebungsmethode kam wie bereits bei den ersten sieben Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser ach-

ten Welle wurde vom 21.10.2020 bis 21.12.2020 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten E-Mailadressen der Vereine. Von den insgesamt 88.071 Sportvereinen in Deutschland (DOSB, 2020) wurden gut 78.350 E-Mailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 78.353 Sportvereine per E-Mail zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (3.283) ist auf fehlerhafte E-Mailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten  $n=20.179$  Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 26,9 % entspricht. Im Vergleich zur siebten Welle<sup>26</sup> hat der Stichprobenumfang bundesweit leicht zugenommen (+1,5 %).

**Tab. 30: Feldübersicht der Vereinsbefragung des Sportentwicklungsberichts 2020-2022 für Deutschland.**

Sportentwicklungsbericht 2020-2022	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	88.071		
Stichprobe I	78.353	100,0	
Fehlerhafte E-Mailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	3.283		
Bereinigte Stichprobe II	75.070		100,0
Realisierte Interviews	20.179		
Beteiligung (in %)	22,9	25,8	26,9

<sup>26</sup> Der Rücklauf beim Sportentwicklungsbericht 2017/2018 lag bei  $n=19.889$  Vereinen.

#### 4.3.2.2 Gewichtungen

Die Auswertung der Daten wurde mit gewichteten Werten vorgenommen, um die Grundgesamtheit der Sportvereine in Deutschland möglichst repräsentativ darzustellen. Hierzu wurden sowohl in den Daten der Grundgesamtheit der Vereine als auch in der Stichprobe der befragten Vereine Größenklassen anhand der Mitgliederzahlen gebildet. Insgesamt wurden die Vereine in fünf Größenklassen eingeteilt (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500 Mitglieder). Anschließend wurde in beiden Datensätzen (Grundgesamtheit und Stichprobe) die Verteilung der Vereine nach den Größenklassen ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Landessportbünden unterschieden. Für jeden einzelnen Fall wurde anschließend auf Basis der Verteilung der Größenklassen in der Grundgesamtheit des jeweiligen Bundeslandes und der Stichprobe ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Stichprobe anschließend für die finale Auswertung gewichtet wurde. Diese Prozedur wurde sowohl im Querschnittdatensatz als auch im Längsschnittdatensatz (vgl. Abschnitt 4.3.3.1) vorgenommen.

Für die in der sechsten Welle eingeführte „mitgliedergewichtete Systemperspektive“, die aufzeigt, in welchem Ausmaß die Sportvereinsmitglieder von existenziellen Problemlagen betroffen sind, wurden die Vereine zusätzlich entsprechend ihrer Mitgliedschaftsgröße in Relation zum Durchschnitt aller Vereine gewichtet, so dass der Datensatz für die Sportvereinsmitglieder in Deutschland anstatt für die Sportvereine repräsentativ ist. Hierzu wurde in einem ersten Schritt ein Quotient aus Mitgliedschaftsgröße des Vereins und der durchschnittlichen Mitgliedschaftsgröße im Datensatz gebildet. In einem zweiten Schritt wurde der oben beschriebene ursprüngliche Gewichtungsfaktor mit diesem Quotienten multipliziert. Das Produkt wurde dann als Gewichtungsfaktor für Analysen der mitgliedergewichteten Systemperspektive eingesetzt.

Diese Systemperspektive wurde in der achten Welle neben den existenziellen Problemen zusätzlich für die Auswertung der Mitgliedschaftsbeiträge angewendet.

### 4.3.3 Auswertung

#### 4.3.3.1 Längsschnitt

Für die Konstruktion eines Längsschnittdatensatzes und um zu vermeiden, dass Vereine doppelt angeschrieben werden, wurde allen Vereinen eine unveränderliche Vereinsnummer (ID) zugewiesen. Mithilfe dieser Vereinsnummer ist es möglich, diejenigen Vereine zu identifizieren, die sich an den einzelnen Befragungswellen beteiligt haben. Insgesamt haben bundesweit  $n=7.830$  Vereine an den Befragungen 2017 und 2020 (Welle 7 und Welle 8) teilgenommen, was einer Dabeibleiberquote von 39,4 % entspricht.

#### 4.3.3.2 Indexbildung

Seit der zweiten Welle des Sportentwicklungsberichts können somit die Veränderungen der Gemeinwohlproduktion, aber auch der Probleme der Sportvereine in Deutschland gemessen werden, welche auf einer Längsschnittanalyse basieren. In der vorliegenden achten Welle werden Veränderungen in erster Linie zwischen 2017 und 2020 gemessen. Für die Bereiche der Demokratiefunktion (Abschnitt 2.1.5) sowie der Kooperationen (Abschnitt 2.1.3.2) wurde auf den Längsschnitt mit der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts (2013/2014) zurückgegriffen, da diese beiden Konstrukte zuletzt in der fünften Welle erhoben wurden. Hier wird demnach die Entwicklung über sieben Jahre, d.h. zwischen 2013 und 2020, dargestellt. Der Längsschnittdatensatz der fünften und der achten Welle umfasst  $n=6.645$  Vereine.

Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung wiedergeben.

Die Basis für die Berechnung der Indizes stellt der im Längsschnittdatensatz für das jeweilige Ausgangsjahr ermittelte Wert dar. Zum Beispiel bedeutet ein Index von +12, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert um 12 % erhöht hat. In den Tabellen und Abbildungen wird das Ausgangsjahr (Befragungsjahr) mit der Kennzeichnung „Index (2017=0)“ veranschaulicht, welches sich auf den Sportentwicklungsbericht 2017/2018 (7. Welle) bezieht. Ausnahme sind hierbei die Finanzen, wo sich die Entwicklung auf das Ausgangsjahr 2016 (Haushaltsjahr) bezieht und mit „Index (2016=0)“ gekennzeichnet ist. Die Kennzeichnung „Index (2013=0)“ bezieht sich auf das Ausgangsjahr 2013 (5. Welle des SEB). Im Hinblick auf die Höhe der Indizes ist zu beachten, dass die Indizes auch bei kleinen Veränderungen hoch ausfallen können (z.B. würde der Index im Falle der Erhöhung eines Wertes von 0,5 % auf 1,5 % bei +200 liegen).

Zudem wurde bei den Indizes geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indexveränderungen dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht (vgl. Tab. 31).

**Tab. 31: Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten bei statistischen Berechnungen und deren Kennzeichnung.**

Symbol	Bedeutung
*	signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %
**	sehr signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %
***	höchstsignifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

## 4.4 Personenbefragungen

### 4.4.1 Vorgehen

In der siebten Welle des Sportentwicklungsberichts wurden erstmals neben den Sportvereinen selbst, d.h. der Mesoebene, auch TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen sowie Vorstandsmitglieder befragt, d.h. die Mikroebene wurde integriert. In der vorliegenden achten Welle wurden nun Vereinsmitglieder sowie Schieds- und KampfrichterInnen ergänzend zu den Vereinen befragt. Durch diese Erweiterung ist es gelungen, die bisherigen reinen Organisationsbefragungen zu einer erweiterten Systemanalyse auszubauen.

Zur Kontaktierung der Vereinsmitglieder wurden die Vereine am Ende der Vereinsbefragung gefragt, ob sie bereit wären, an der Befragung ihrer Mitglieder mitzuwirken. Im Falle der Zustimmung wurden die Vereine gebeten, eine Kontakt-E-Mailadresse anzugeben, unter der die Vereine im Rahmen der Mitgliederbefragung kontaktiert werden konnten.

Für die Befragung der Schieds- und KampfrichterInnen wurden die Sportfachverbände involviert. Interessierte Fachverbände hatten die Möglichkeit, an der Befragung mitzuwirken.

Die Sportvereine und Fachverbände, die sich bereit erklärt hatten, an den Personenbefragungen mitzuwirken, wurden jeweils vor dem Start der Befragungen vom Projektteam kontaktiert. In der Kontaktaufnahme wurde die geplante Durchführung der Personenbefragungen erläutert sowie Unterstützung hinsichtlich des Textes zur Einladung der Mitglieder bzw. Schieds- und KampfrichterInnen angeboten. Die Vereine und Fachverbände wurden gebeten, einen für den jeweiligen Sportverein bzw. Fachverband individuellen Link an ihre Mitglieder bzw. Schieds- und KampfrichterInnen weiterzuleiten. Über diesen spezifischen Befragungslink, der jeweils die ID des Vereins bzw. des Verbandes beinhaltete, konnte im Anschluss

eine Zuordnung der Personen zu den verschiedenen Vereinen und Fachverbänden vorgenommen werden.

#### 4.4.2 Messung

Bei der Analyse der Personengruppen, die hier als interne Stakeholdergruppen der Vereine zu verstehen sind, geht es zum Einen um die Produktion von Handlungswissen. So zeigt sich in den Sportentwicklungsberichten ein über die Wellen gestiegenes Problem der Gewinnung und Bindung von Mitgliedern sowie Schieds- und KampfrichterInnen. Somit stellt sich im Rahmen der internen Stakeholderbefragungen die Frage nach den Bedingungen und Determinanten der Gewinnung und Bindung dieser Gruppen. Hierzu werden insbesondere Konstrukte der Zufriedenheit, der Identifikation, der Motivation und der Zukunftspläne der Mitglieder und Schieds- und KampfrichterInnen (Loyalität der Mitglieder bzw. Be-reitschaft zur Tätigkeitfortsetzung der Schieds- und Kampfrichter-Innen) herangezogen. Zur Operationalisierung dieser Konstrukte wurde auf geprüfte Skalen wie „Organizational Identification“ (Mael & Ashforth, 1992), die „Motivation scale for sports volunteerism“, d.h. eine Skala zur Messung der Motive von Ehrenamtlichen (vgl. Hoye et al., 2008; Wang, 2004) und Skalen zur Messung der „Intention to continue“, d.h. der Absicht, die Tätigkeit fortzusetzen (Clary et al., 1998; Hoye et al., 2008), sowie zur Zufriedenheit (u.a. Leipnitz, 2014; McDonald & Shaw, 2005) zurückgegriffen.

Es stellt sich darüber hinaus aber auch die Frage nach der sozialen Bedeutung sowie des Gemeinwohlbeitrags des Tuns der internen Stakeholdergruppen, welche für die Perspektive des Argumentationswissens von zentraler Bedeutung ist. Diese Perspektive wird auf Basis verschiedener Fragen zur Art, zum Umfang bzw. Zeit-aufwand der Tätigkeit, zu den Zielgruppen sowie sozio-demogra-phischen Angaben operationalisiert.

## 4.4.3 Repräsentation

### 4.4.3.1 Stichprobe und Rücklauf der Mitglieder

Von den 20.179 Vereinen, die sich an der Vereinsbefragung der achten Welle beteiligt hatten, haben 4.349 Vereine zugestimmt, an der Befragung der Mitglieder mitzuwirken. Diese Vereine erhielten am 21.06.2021 den individuellen Vereinslink zur Weiterleitung und Einladung ihrer Mitglieder zur Befragung. Während der Feldzeit wurde ein Reminder versendet, sofern die Vereine ihre Teilnahme nicht aktiv abgesagt hatten (Reminderversand am 27.07.2021). Die Erinnerung führte zu einem erhöhten Rücklauf. Die Befragung der Mitglieder wurde am 26.08.2021 beendet. Insgesamt haben sich 8.298 Mitglieder aus 1.329 Vereinen an der Befragung beteiligt.

Für die Auswertung wurde die Mitgliederstichprobe gewichtet. Hierzu wurde in den Daten der Vereinsbefragung der durchschnittliche Anteil an Mitgliedern, die an der Jahreshauptversammlung 2019 teilgenommen hatten, ins Verhältnis gesetzt zum Anteil der Mitglieder, die in der Mitgliederbefragung angegeben hatten, an der Jahreshauptversammlung teilgenommen zu haben. Dieses Vorgehen wurde gewählt, da vermutet wurde, dass an der Mitgliederbefragung eher engagierte Mitglieder teilnehmen würden, die tendenziell auch häufiger an der Jahreshauptversammlung ihres Vereins teilnehmen würden. Diese Vermutung wurde bestätigt, denn lt. der Vereinsbefragung nahmen im Schnitt rund 26 % der Mitglieder an der Jahreshauptversammlung teil, während in der Mitgliederbefragung gut 49 % der teilnehmenden Mitglieder angaben, an der Jahreshauptversammlung teilgenommen zu haben.

Die durchschnittliche Beteiligung an der Jahreshauptversammlung wurde in beiden Datensätzen (Vereinsbefragung und Mitgliederbefragung) differenziert nach der Vereinsgröße anhand von fünf Größenklassen (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500

Mitglieder) ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Bundesländern unterschieden. Für jeden einzelnen Fall der Mitgliederbefragung wurde anschließend ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Mitgliederstichprobe für die finale Auswertung gewichtet wurde.

#### **4.4.3.2 Stichprobe und Rücklauf der Schieds- und KampfrichterInnen**

Die Schieds- und KampfrichterInnen wurden von ihren jeweiligen Fachverbänden kontaktiert. Hierzu wurden über den DOSB alle Fachverbände im Vorfeld der Befragung kontaktiert, um das Interesse an einer Beteiligung an der Befragung der Schieds- und KampfrichterInnen abzufragen. Insgesamt haben sich 18 Fachverbänden bereit erklärt, an der Befragung mitzuwirken. Hierzu zählen: der Deutsche Fußball-Bund, der Deutsche Motor Sport Bund, die Deutsche Taekwondo Union, der Deutsche Kanu-Verband, der Deutsche Judo-Bund, der Cheerleading und Cheerperformance Verband Deutschland, der Deutsche Ju-Jutsu Verband, die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, der Deutsche Ruderverband, der Deutsche Squash Verband, der Deutsche Tanzsportverband, der Deutsche Tennis Bund, der Deutsche Segler-Verband, der Deutsche Turner-Bund, der Deutsche Badminton Verband, der Deutsche Leichtathletik Verband, die Deutsche Triathlon Union und der Deutsche Tischtennis-Bund.

Diese Fachverbände erhielten am 15.06.2021 den individuellen Link zur Weiterleitung und Einladung ihrer Schieds- und KampfrichterInnen zur Befragung. Während der Feldzeit wurden die Fachverbände vom Projektteam gebeten, einen Reminder an die Schieds- und KampfrichterInnen zu versenden. Diese Aufforderung erfolgte am 27.07.2021 und führte zu einem erhöhten Rücklauf. Die Befragung der Schieds- und KampfrichterInnen wurde am 26.08.2021 beendet. Insgesamt haben sich 7.193 Schieds- und KampfrichterInnen aktiv an der Befragung beteiligt.

#### **4.4.3.3 Limitationen der Personenbefragungen**

Das oben beschriebene Vorgehen hinsichtlich der Kontaktierung und Befragung der Personengruppen musste gewählt werden, da eine andere Art der Kontaktierung der Mitglieder sowie der Schieds- und KampfrichterInnen aufgrund datenschutzrechtlicher Einschränkungen sowie einer mangelnden Datenbasis nicht möglich war. Zudem musste im Hinblick auf die geplanten Mehrebenen-Analysen gewährleistet werden, dass die Mitglieder ihrem jeweiligen Verein zugeordnet werden können.

# Quellenverzeichnis

- Arbeitsgruppe Qualitätsstandards (2014). *Qualitätsstandards zur Entwicklung, Anwendung und Bewertung von Messinstrumenten in der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung* (RatSWD Working Papers, 230). Berlin: Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).
- Baur, J. & Braun, S. (2001). *Der vereinsorganisierte Sport in Ostdeutschland*. Köln: Sport und Buch Strauß.
- Baur, J. & Braun, S. (2003). *Integrationsleistungen von Sportvereinen als Freiwilligenorganisationen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Breuer, C. & Feiler, S. (2019). *Sportvereine in Deutschland: Organisationen und Personen. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/2018 - Teil 1*. Bonn: Bundesinstitut für Sportwissenschaft.
- Breuer, C., Feiler, S. & Rossi, L. (2021a). *Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Sportvereine in Deutschland. Ergebnisse der COVID-Zusatzbefragung im Rahmen der 8. Welle des Sportentwicklungsberichts*. Bonn: Bundesinstitut für Sportwissenschaft.
- Breuer, C., Feiler, S. & Rossi, L. (2021b). Increasing Human Capital of Coaches - An Investigation Into Individual and Organizational Factors. *Journal of Sport Management*, 36(2), 199-209. doi: 10.1123/jsm.2020-0319
- Clary, G. E., Snyder, M., Ridge, R. D., Copeland, J., Stukas, A. A., Hauen, J. & Miene, P. (1998). Understanding and Assessing the Motivations of Volunteers: A Functional Approach. *Journal of Personality and Social Psychology*, 74(6), 1516-1530.
- Doherty, A. & Cuskelly, G. (2019). Organizational Capacity and Performance of Community Sport Clubs. *Journal of Sport Management*, 34(3), 240-259
- Doherty, A., Misener, K. & Cuskelly, G. (2014). Toward a Multidimensional Framework of Capacity in Community Sport Clubs. *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*, 43(2), 124-142.
- DOSB (2020). *Bestandserhebung 2020*. Frankfurt/Main: Deutscher Olympischer Sportbund.

- Dufft, N., Kreutter, P., Peters, S. & Olfe, F. (2017). *Digitalisierung in Non-Profit Organisationen. Strategie, Kultur und Kompetenzen im digitalen Wandel*. Berlin: betterplace lab.
- Emrich, E., Pitsch, W. & Papathanassiou, V. (2001). *Die Sportvereine - Ein Versuch auf empirischer Grundlage*. Schorndorf: Hofmann.
- Erlei, M., Leschke, M. & Sauerland, D. (2007). *Neue Institutionenökonomik (2., überarbeitete und erweiterte Auflage)*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Feiler, S. & Breuer, C. (2021). Perceived Threats through COVID-19 and the Role of Organizational Capacity: Findings from Non-Profit Sports Clubs. *Sustainability*, 13(12), 6937.
- Hall, M. H., Andrukow, A., Barr, C., Brock, K., de Wit, M., Embuldeniya, D., et al. (2003). *The capacity to serve: A qualitative study of the challenges facing Canada's nonprofit and voluntary organizations*. Toronto, ON: Canadian Centre for Philanthropy.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.
- Hertwig, R., Liebig, S., Lindenberger, U. & Wagner, G. G. (2020). Wie gefährlich ist COVID-19? Die subjektive Risikoeinschätzung einer lebensbedrohlichen COVID-19-Erkrankung im Frühjahr und Frühsommer 2020 in Deutschland. *SOEPpapers Nr. 1095*. Berlin: DIW Berlin.
- Hoye, R., Cuskelly, G., Taylor, T. & Darcy, S. (2008). Volunteer motives and retention in community sport. A study of Australian rugby clubs. *Australian Journal on Volunteering*, 13(2), 41-48.
- Leipnitz, S. (2014). Stakeholder Performance Measurement in Non-profit Organizations. *Nonprofit Management and Leadership*, 25(2), 165-181.

- Mael, F. & Ashforth, B. E. (1992). Alumni and their alma mater: A partial test of the reformulated model of organizational identification. *Journal of Organizational Behavior*, 13, 103-123.
- McDonald, H. & Shaw, R. N. (2005). Satisfaction as a predictor of football club members' intentions. *International Journal of Sports Marketing and Sponsorship*, 7(1), 75-81.
- Millar, P. & Doherty, A. (2016). Capacity building in nonprofit sport organizations: Development of a process model. *Sport Management Review*, 19(4), 365-377.
- Misener, K. & Doherty, A. (2013). Understanding capacity through the processes and outcomes of interorganizational relationships in nonprofit community sport organizations. *Sport Management Review*, 16(2), 135-147.
- Müller, C., Hummert, H., Traum, A., Görs, P. K. & Nerdinger, F. W. (2018). Entwicklung von Skalen zur Erfassung des organisationalen bzw. Arbeitsplatzbezogenen Digitalisierungsgrades (ODG/ADG-Skala) in Steuerberatungskanzleien. *Rostocker Beiträge zur Wirtschafts- und Organisationspsychologie*, Nr. 19. Rostock: Universität Rostock.
- Rittner, V. & Breuer, C. (2004). *Gemeinwohlorientierung und soziale Bedeutung des Sports* (2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Köln: Sport und Buch Strauß.
- Wang, P. Z. (2004). Assessing motivations for sports volunteerism. *Advances in Consumer Research*, 31, 420-425.
- Wicker, P. & Breuer, C. (2013). Understanding the importance of organizational resources to explain organizational problems: Evidence from nonprofit sport clubs in Germany. *Voluntas*, 24(2), 461-484.
- Wicker, P. & Breuer, C. (2014). Exploring the organizational capacity and organizational problems of disability sport clubs in Germany using matched pairs analysis. *Sport Management Review*, 17(1), 23-34.

# Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1</i> .....	20
Sportvereine mit KaderathletInnen und deren Entwicklung	
<i>Tabelle 2</i> .....	21
Mitglieder, die im Jahr 2019 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben (Anteil in %)	
<i>Tabelle 3</i> .....	21
Räume für Begegnungen in den Sportvereinen und deren Entwicklung.	
<i>Tabelle 4</i> .....	22
Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich.	
<i>Tabelle 5</i> .....	23
Anteil der Gesundheitssportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine.	
<i>Tabelle 6</i> .....	24
Gemeinsame Angebotserstellung der Sportvereine mit anderen Einrichtungen (Anteil an Vereinen in %) und deren Entwicklung seit 2013.	
<i>Tabelle 7</i> .....	26
Angebote während der Corona-Pandemie (Skala von 1=„trifft überhaupt nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“; n.s.=nicht signifikant).	
<i>Tabelle 8</i> .....	28
Ehrenamtliche Positionen im Jahr 2019.	
<i>Tabelle 9</i> .....	29
Freiwillige HelferInnen im Jahr 2019.	

<i>Tabelle 10</i> .....	30
Anteil an unter 30-Jährigen in ehrenamtlichen Positionen der Sportvereine im Jahr 2019.	
<i>Tabelle 11</i> .....	34
Bezahlte MitarbeiterInnen im Verein vorhanden im Jahr 2019.	
<i>Tabelle 12</i> .....	35
Anzahl bezahlter MitarbeiterInnen in den Vereinen im Jahr 2019 (Mittelwert, wenn bezahltes Personal im Verein vorhanden war; VZÄ=Vollzeitäquivalent).	
<i>Tabelle 13</i> .....	37
Personelle Ausstattung und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2017/2018).	
<i>Tabelle 14</i> .....	37
Art der Sportanlagen, die die Sportvereine nutzen.	
<i>Tabelle 15</i> .....	38
Vereinseigene Sportanlagen der Vereine.	
<i>Tabelle 16</i> .....	39
Verfügungsrechte der Vereine an den vereinseigenen Sportanlagen.	
<i>Tabelle 17</i> .....	40
Nutzung kommunaler Sportanlagen und deren Entwicklung.	
<i>Tabelle 18</i> .....	40
Nutzung von Sportanlagen kommerzieller Anbieter.	

<i>Tabelle 19</i> .....	41
Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.	
<i>Tabelle 20</i> .....	42
Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Sportvereine im Jahr 2019.	
<i>Tabelle 21</i> .....	43
Einnahmen der Sportvereine im Jahr 2019 und deren Entwicklung.	
<i>Tabelle 22</i> .....	46
Ausgaben der Sportvereine im Jahr 2019 und deren Entwicklung.	
<i>Tabelle 23</i> .....	48
Höhe der Summe der Vermögensgegenstände und des Schuldenbestands zum Ende des Jahres 2019.	
<i>Tabelle 24</i> .....	48
Höhe der beschafften Sachgüter und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2019.	
<i>Tabelle 25</i> .....	49
Höhe der freien Rücklagen und zweckgebundenen Rücklagen im Jahr 2019.	
<i>Tabelle 26</i> .....	58
Beteiligungsmöglichkeiten bzw. Ämter für die Jugend (unter 18 Jahren) in den Vereinen (Anteil an Vereinen in %) und deren Entwicklung seit 2013.	

<i>Tabelle 27</i> .....	67
Wahrscheinlichkeit existenzieller Probleme aufgrund von COVID-19 im nachfolgenden Jahr der Befragung (Ausgangspunkt Herbst 2020).	
<i>Tabelle 28</i> .....	71
Allgemeine Zufriedenheit der Mitglieder.	
<i>Tabelle 29</i> .....	78
Zufriedenheit der Schieds-/KampfrichterInnen mit ihrer Tätigkeit.	
<i>Tabelle 30</i> .....	91
Feldübersicht der Vereinsbefragung des Sportentwicklungs- berichts 2020-2022 für Deutschland.	
<i>Tabelle 31</i> .....	94
Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten bei statistischen Berechnungen und deren Kennzeichnung.	



# Abbildungsverzeichnis



<i>Abbildung 1</i> .....	14
Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 1; 1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“; Index: 2017=0; n.e.=nicht erfasst 2017/2018).	
<i>Abbildung 2</i> .....	15
Selbstverständnis der Sportvereine (Teil 2; 1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“; Index: 2017=0; n.e.=nicht erfasst 2017/2018).	
<i>Abbildung 3</i> .....	18
Verteilung der Zustimmung zum Selbstverständnis (Teil 1).	
<i>Abbildung 4</i> .....	19
Verteilung der Zustimmung zum Selbstverständnis (Teil 2).	
<i>Abbildung 5</i> .....	31
Unterstützungsleistungen (UL) der Sportvereine für Schieds- und KampfrichterInnen, nach der Stärke der Unterstützung (1=„gar nicht“, 5=„sehr stark“).	
<i>Abbildung 6</i> .....	32
Verteilung der Stärke der Unterstützungsleistungen (UL) für Schieds- und KampfrichterInnen.	
<i>Abbildung 7</i> .....	52
Einschätzung der Vereine zur Digitalisierung (1=„trifft überhaupt nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“), nach Vereinsgröße (MG=Mitglieder).	
<i>Abbildung 8</i> .....	53
Verteilung der Einschätzung der Vereine zur Digitalisierung.	

<i>Abbildung 9</i> .....	54
Nutzung digitaler Medien im Verein (1=„trifft überhaupt nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“), nach Vereinsgröße (MG=Mitglieder; Teil 1).	
<i>Abbildung 10</i> .....	55
Nutzung digitaler Medien im Verein (1=„trifft überhaupt nicht zu“ bis 5=„trifft voll zu“), nach Vereinsgröße (MG=Mitglieder; Teil 2).	
<i>Abbildung 11</i> .....	56
Verteilung der Nutzung digitaler Medien im Verein.	
<i>Abbildung 12</i> .....	60
Probleme der Vereine, nach Größe sortiert, und deren Entwicklung (1= „kein Problem“, 5=„ein sehr großes Problem“; in Klammern Index: 2017=0; n.e.=nicht erfasst 2017/2018).	
<i>Abbildung 13</i> .....	61
Verteilung der Einschätzung der Vereine hinsichtlich der Probleme.	
<i>Abbildung 14</i> .....	64
Anteil an Sportvereinen mit existenzbedrohenden Problemen und deren Entwicklung (in %; in Klammern Index: 2017=0; n.e.=nicht erfasst 2017/2018).	
<i>Abbildung 15</i> .....	65
Existenzielle Probleme auf Basis der mitgliedergewichteten Systemperspektive.	

<i>Abbildung 16</i> .....	69
Verteilung der Wahrscheinlichkeit, dass im der Befragung nachfolgenden Jahr aufgrund der Pandemie mit existenz- bedrohenden Problemen in den jeweiligen Bereichen gerechnet wird (Anteil an Vereinen in %).	
<i>Abbildung 17</i> .....	73
Zufriedenheit der Mitglieder mit einzelnen Aspekten hinsichtlich des hauptsächlich genutzten Sportangebots (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“).	
<i>Abbildung 18</i> .....	74
Zufriedenheit der Mitglieder mit einzelnen Aspekten hinsichtlich des Vereins (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“).	
<i>Abbildung 19</i> .....	76
Identifikation der Mitglieder mit dem Verein (1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“).	
<i>Abbildung 20</i> .....	77
Zukunftspläne der Vereinsmitglieder (1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“).	
<i>Abbildung 21</i> .....	80
Zufriedenheit der Schieds-/KampfrichterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“; Teil 1).	
<i>Abbildung 22</i> .....	81
Zufriedenheit der Schieds-/KampfrichterInnen mit einzelnen Aspekten der Tätigkeit (0=„überhaupt nicht zufrieden“ bis 10=„äußerst zufrieden“; Teil 2).	

<i>Abbildung 23</i> .....	82
Motive der Schieds- und KampfrichterInnen für die Ausübung ihrer Tätigkeit (1=„stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=„stimme voll zu“; Teil 1).	
<i>Abbildung 24</i> .....	83
Motive der Schieds- und KampfrichterInnen für die Ausübung ihrer Tätigkeit (1=„stimme überhaupt nicht zu“ bis 7=„stimme voll zu“; Teil 2).	
<i>Abbildung 25</i> .....	85
Zukunftspläne der Schieds- und KampfrichterInnen (1=„stimme gar nicht zu“ bis 5=„stimme voll zu“).	



# Anhang: Fragebogen

# Fragebogen Vereinsbefragung

## 8. Welle

Sportentwicklungsbericht 2020-2022  
(Bundesweite Vereinsbefragung)

Auftraggeber: Bundesinstitut für Sportwissenschaft,  
Deutscher Olympischer Sportbund,  
Landessportbünde aller Länder

Projektleitung: Deutsche Sporthochschule Köln  
Institut für Sportökonomie und  
Sportmanagement  
Am Sportpark Müngersdorf 6  
50933 Köln

Telefonnummer für Rückfragen: 0221/4982 -6099  
Faxnummer: 0221/4982-8144  
E-Mail: seb@dshs-koeln.de

## Fragen zum Gesamtverein

---

**1. Besteht Ihr Verein aus einer Abteilung oder aus mehreren Abteilungen?**

---

nur eine Abteilung  
(=Einspartenverein)

mehrere Abteilungen  
(=Mehrspartenverein)

---

---

**2. In welchem Jahr wurde Ihr Verein gegründet (z.B. 1963)?**

---

im Jahr

---

---

**3. Wie hoch sind in Ihrem Verein die monatlichen Mitgliedsbeiträge für die folgenden Mitgliedergruppen?**

---

Kinder: €/Monat

---

Jugendliche: €/Monat

---

Erwachsene: €/Monat

---

---

**4. Waren im Jahr 2019 in Ihrem Verein KaderathletInnen (OK, PK, EK, NK1, NK2, LK) organisiert?**

---

ja       nein

---

---

**5. Wie viele Mitglieder kamen zur Jahreshauptversammlung im Jahr 2019?**

---

Anzahl Mitglieder:

---

---

---

**6. Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent der Mitglieder Ihres Vereins im Jahr 2019 an geselligen Veranstaltungen Ihres Vereins teilgenommen haben (z.B. Weihnachtsfeier, Vereinsball, Sommerfest etc.).**

---

ca. %

---

---

**7. Wie hat sich Ihre Mitgliederzahl seit dem 01.01.2020 entwickelt?**

---

 Die Mitgliederzahl hat zugenommen.Sie ist um \_\_\_\_\_ Mitglieder gewachsen.

---

 Die Mitgliederzahl hat abgenommen.Sie ist um \_\_\_\_\_ Mitglieder gesunken.

---

 Die Mitgliederzahl ist exakt gleichgeblieben.

---

---

**8. Gibt es in Ihrem Verein Räume für Begegnungen (z.B. ein Vereinsheim, eine Vereinsgaststätte etc.)?**

---

 ja nein

---

---

**9. Gibt es eine Person in Ihrem Verein, die sich um die Aus- und Weiterbildung der hauptberuflichen und/oder ehrenamtlichen VereinsmitarbeiterInnen kümmert?**

---

ja                            nein

---

---

**10. Gibt es eine Person in Ihrem Verein, die sich explizit um die Weiterentwicklung der Vereinsangebote kümmert?**

---

ja                            nein

---

---

**11. Gibt es eine Person in Ihrem Verein, die sich um die IT und digitale Infrastruktur kümmert?**

---

ja                            nein

---

---

**12. Für wie groß halten Sie die Wahrscheinlichkeit, dass Ihr Verein aufgrund der COVID-19-Pandemie in den nächsten 12 Monaten in den aufgeführten Bereichen existenzbedrohende Probleme bekommt?**

---

Hinweis: Bitte geben Sie einen Prozentwert zwischen 0 und 100 an.  
0 bedeutet „überhaupt nicht wahrscheinlich“, 100 bedeutet „absolut wahrscheinlich“. Mit Prozentwerten dazwischen können Sie abstufen.

---

**Wahrscheinlichkeit existenzbedrohender Probleme in den Bereichen:**

---

Finanzielle Situation des Vereins	%
-----------------------------------	---

Bindung / Gewinnung von Ehrenamtlichen	%
--	---

Bindung / Gewinnung von Mitgliedern	%
-------------------------------------	---

## Selbstverständnis des Vereins

**13. Geben Sie im Folgenden bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen die Meinung des Vorstands Ihres Vereins widerspiegeln.**

<b>Unser Verein ...</b>	<b>stimme gar nicht zu</b>	<b>stimme eher nicht zu</b>	<b>teils- teils</b>	<b>stimme eher zu</b>	<b>stimme voll zu</b>
	--	-	+/-	+	++
engagiert sich im Kinder- und Jugendsport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich in der außersportlichen Kinder- und Jugendarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich im Mädchen-/ Frauensport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich im Seniorensport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich für Menschen mit Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich für Flüchtlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich für Menschen mit Behinderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich im Leistungssport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich im Gesundheitssport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich in der Prävention von Spiel- bzw. Wettkampfabsprachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich in der Dopingprävention	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Unser Verein ...</b>	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	teils- teils	stimme eher zu	stimme voll zu
	--	-	+/-	+	++
engagiert sich im Bereich Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt	<input type="checkbox"/>				
engagiert sich im Umwelt-/Klimaschutz	<input type="checkbox"/>				
kommuniziert regelmäßig mit seinen Mitgliedern	<input type="checkbox"/>				
versteht sich als Solidargemeinschaft	<input type="checkbox"/>				
versteht sich als Dienstleister in Sachen Sport	<input type="checkbox"/>				
legt Wert auf die Pflege von Tradition	<input type="checkbox"/>				
legt Wert auf Gemeinschaft	<input type="checkbox"/>				
legt Wert auf Mitgliederwachstum	<input type="checkbox"/>				
legt Wert auf demokratische Beteiligung im Verein	<input type="checkbox"/>				
legt Wert auf demokratische Beteiligung von jungen Menschen	<input type="checkbox"/>				
legt Wert auf die Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen	<input type="checkbox"/>				
legt Wert auf die Qualifizierung seiner ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen	<input type="checkbox"/>				
legt Wert darauf, Bisheriges besser zu machen	<input type="checkbox"/>				

<b>Unser Verein ...</b>	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	teils- teils	stimme eher zu	stimme voll zu
	--	-	+/-	+	++
legt Wert darauf, Neues zu entwickeln	<input type="checkbox"/>				
sieht in der Digitalisierung eine Chance für den Verein	<input type="checkbox"/>				
engagiert sich im E-Sport	<input type="checkbox"/>				

## Probleme Ihres Vereins

---

### 14.a Wie groß sind zurzeit folgende Probleme Ihres Vereins?

---

*Filter: Wenn sehr großes Problem:*

**14.b. Sie haben angegeben, dass es sich bei den unten aufgeführten Problemen um sehr große Probleme Ihres Vereins handelt.**  
**Bitte markieren Sie hier außerdem die jeweilige Antwortoption, falls dieses sehr große Problem die Existenz Ihres Vereins bedroht. (Mehrfachnennungen möglich)**

---

	Dies ist in unserem Verein ... und das					
	kein Problem	ein kleines Problem	ein mittleres Problem	ein größeres Problem	ein sehr großes Problem	Problem bedroht Existenz
Bindung/Gewinnung von Mitgliedern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Identifikation der Mitglieder mit dem Verein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bindung/Gewinnung jugendlicher LeistungssportlerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bindung/Gewinnung von ehrenamtlichen FunktionsträgerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Qualifizierung unserer ehrenamtlichen FunktionsträgerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Dies ist in unserem Verein ... und das					
	kein Problem	ein kleines Problem	ein mittleres Problem	ein größeres Problem	ein sehr großes Problem	Problem bedroht Existenz
Das Engagement unserer ehrenamtlichen FunktionsträgerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bindung/Gewinnung von ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Qualifizierung unserer ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Engagement unserer ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bindung/Gewinnung von KampfrichterInnen bzw. SchiedsrichterInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewinnung von freiwilligen HelferInnen bei sporadischen Einsätzen (z.B. Fahrdienste zu Wettkämpfen/ Training, Organisation eines Festes oder einer Sportveranstaltung etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Situation Ihres Vereins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Dies ist in unserem Verein ... und das					
	kein Problem	ein kleines Problem	ein mittleres Problem	ein größeres Problem	ein sehr großes Problem	Problem bedroht Existenz
Zustand der genutzten Sportstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl an Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisation von Arbeitsaufteilung und Zuständigkeiten im Verein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klarheit über Strategie und zukünftige Entwicklung des Vereins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fähigkeiten im Bereich Internet und Social Media	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zusammenarbeit mit Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zusammenarbeit mit Kindergärten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Unterstützung durch Politik und Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Sportanlagen

---

**15. Welche Sportanlagen nutzt Ihr Verein?  
(Mehrfachantworten möglich)**

---

- Freianlagen (z.B. Sportplätze)
- 
- Hallen
- 
- Sondersportanlagen (Schießstände, Bootsstege etc.)
- 

---

**16. Nutzt Ihr Verein kommunale Sportanlagen bzw.  
Schulsportanlagen?**

---

- ja                            nein
- 

*Filter wenn ja (für die nächsten 2 Fragen):*

---

**16a. Muss für die Nutzung kommunaler bzw. Schulsportanlagen  
normalerweise eine Nutzungsgebühr entrichtet werden?**

---

- ja                            nein
- 

**16b. Hatte die Nichtnutzungsmöglichkeit durch die COVID-  
19-Pandemie Auswirkungen auf die Nutzungsgebühr für  
kommunale Sportanlagen?**

---

- Ja, für die Zeit der Nichtnutzung musste keine Nutzungsgebühr  
entrichtet werden.
- 
- Ja, für die Zeit der Nichtnutzung musste nur eine reduzierte Nutzungs-  
gebühr entrichtet werden.
- 
- nein
-

---

**17. Verfügt Ihr Verein über vereinseigene Sportanlagen?**

---

ja                            nein

---

*Filter wenn ja (für die nächsten 3 Fragen):*

---

**17a. Dürfen Sie diese Anlage(n) vermieten und die Einnahmen aus der Vermietung behalten?**

---

- ja, alle vereinseigenen Anlagen
- 
- ja, ein Teil der vereinseigenen Anlagen
- 
- nein
- 

**17b. Dürfen Sie diese Anlage(n) in Form und Aussehen verändern?**

---

- ja, alle vereinseigenen Anlagen
- 
- ja, ein Teil der vereinseigenen Anlagen
- 
- nein
- 

**17c. Dürfen Sie diese Anlage(n) verkaufen und den Verkaufserlös behalten?**

---

- ja, alle vereinseigenen Anlagen
- 
- ja, ein Teil der vereinseigenen Anlagen
- 
- nein
- 

---

**18. Nutzt Ihr Verein Anlagen kommerzieller Anbieter?**

---

ja                            nein

---

## Sportangebote

### 19. Welche Sportangebote gibt es in Ihrem Verein?

(Mehrfachantworten möglich)

Sportangebote	Vorhanden
Aerosport/Luftsport (u.a. Ballonsport, Drachen- & Gleit-schirmfliegen, Fallschirmspringen, Modellflug, Motorflug, Segelflug, Ultraleichtflug)	<input type="checkbox"/>
Aikido	<input type="checkbox"/>
American Football	<input type="checkbox"/>
Badminton	<input type="checkbox"/>
Baseball / Softball	<input type="checkbox"/>
Basketball / Streetball	<input type="checkbox"/>
Bergsteigen	<input type="checkbox"/>
Biathlon	<input type="checkbox"/>
Billard	<input type="checkbox"/>
Bob- und Schlittensport	<input type="checkbox"/>
Boccia / Boule (inkl. Petanque)	<input type="checkbox"/>
Bowling	<input type="checkbox"/>
Boxen	<input type="checkbox"/>
Cheerleading	<input type="checkbox"/>
Curling	<input type="checkbox"/>
Dart	<input type="checkbox"/>
Drachenboot	<input type="checkbox"/>
Eishockey	<input type="checkbox"/>
Eiskunstlauf	<input type="checkbox"/>
Eisschnelllauf (inkl. Shorttrack)	<input type="checkbox"/>

<b>Sportangebote</b>	<b>Vorhanden</b>
Eisstockschießen	<input type="checkbox"/>
Fechten	<input type="checkbox"/>
Fitness / Aerobic	<input type="checkbox"/>
Floorball	<input type="checkbox"/>
Fußball	<input type="checkbox"/>
Gehörlosensport	<input type="checkbox"/>
Gesundheitssport	<input type="checkbox"/>
Gewichtheben	<input type="checkbox"/>
Golf	<input type="checkbox"/>
Gymnastik (alle Arten, auch Rhythmische Sportgymnastik)	<input type="checkbox"/>
Handball (Halle und Beach)	<input type="checkbox"/>
Hockey (Feld und Halle)	<input type="checkbox"/>
Inlinesport / Rollsport	<input type="checkbox"/>
Inklusive Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung	<input type="checkbox"/>
Judo	<input type="checkbox"/>
Ju-Jutsu (inkl. Brazilian Jiu-Jitsu)	<input type="checkbox"/>
Kanusport (inkl. Kanupolo, Kajak, Rafting)	<input type="checkbox"/>
Karate	<input type="checkbox"/>
Kegeln	<input type="checkbox"/>
Kickboxen	<input type="checkbox"/>
Klettern	<input type="checkbox"/>
Kraft-Dreikampf	<input type="checkbox"/>
Leichtathletik	<input type="checkbox"/>
Minigolf (inkl. Adventuregolf)	<input type="checkbox"/>

<b>Sportangebote</b>	<b>Vorhanden</b>
Moderner Fünfkampf	<input type="checkbox"/>
Motorsport	<input type="checkbox"/>
Motoryachtsport	<input type="checkbox"/>
Orientierungslauf	<input type="checkbox"/>
Pferdesport	<input type="checkbox"/>
Radsport	<input type="checkbox"/>
Rasenkraft / Tauziehen	<input type="checkbox"/>
Rehabilitation / Tertiärprävention	<input type="checkbox"/>
Rettungsschwimmen / Rettungssport	<input type="checkbox"/>
Ringen	<input type="checkbox"/>
Rudern	<input type="checkbox"/>
Rugby	<input type="checkbox"/>
Schach	<input type="checkbox"/>
Schießsport (inkl. Bogenschießen)	<input type="checkbox"/>
Schwimmen (inkl. Freiwasserschwimmen)	<input type="checkbox"/>
Segeln	<input type="checkbox"/>
Skisport	<input type="checkbox"/>
Skibob	<input type="checkbox"/>
Snowboard	<input type="checkbox"/>
Sport für Menschen mit körperlichen Behinderungen / chronischen Krankheiten	<input type="checkbox"/>
Sport für Menschen mit geistigen Behinderungen	<input type="checkbox"/>
Sportfischen / Casting	<input type="checkbox"/>
Sportakrobatik	<input type="checkbox"/>
Squash	<input type="checkbox"/>

<b>Sportangebote</b>	<b>Vorhanden</b>
Surfen (inkl. Kitesurfen, Windsurfen)	<input type="checkbox"/>
Taekwondo	<input type="checkbox"/>
Tanzsport	<input type="checkbox"/>
Tauchen	<input type="checkbox"/>
Tennis	<input type="checkbox"/>
Tischtennis	<input type="checkbox"/>
Trampolin	<input type="checkbox"/>
Trendsport (z.B. Slackline, Parkour, Freerunning, BMX, Trial, Skateboard etc.)	<input type="checkbox"/>
Triathlon (inkl. Duathlon)	<input type="checkbox"/>
Turnen (inkl. Kinderturnen) / Gerätturnen	<input type="checkbox"/>
Turnspiele (Prellball, Völkerball, Ringtennis, Korfball, Korfball, Faustball, Indiaca)	<input type="checkbox"/>
Volleyball (Halle / Beach / Snow)	<input type="checkbox"/>
Walking / Nordic Walking	<input type="checkbox"/>
Wandern	<input type="checkbox"/>
Wasserball	<input type="checkbox"/>
Wasserski / Wakeboarden	<input type="checkbox"/>
Wellenreiten	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>

---

**20. In welchem Umfang treffen die folgenden Aussagen aufgrund der COVID-19-Pandemie auf Ihren Verein zu?**

---

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils- teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	--	-	+/-	+	++
Unser Verein bietet weniger Sportangebote (inklusive Kurse und Angebote für bestimmte Altersgruppen) an als vor dem Lockdown.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Verein bietet weniger Trainingseinheiten pro Woche in seinen Sportangeboten an als vor dem Lockdown.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Verein bietet mehr Trainingseinheiten in den Schulferien an als vor dem Lockdown.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mitglieder kommen seltener zu den Trainingseinheiten als vor dem Lockdown.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Verein bietet weniger gesellige Veranstaltungen an als vor dem Lockdown.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

---

## Ehrenamtlich Aktive und freiwillige HelperInnen

Im Folgenden kommen einige Fragen zu den ehrenamtlich Aktiven und freiwilligen HelperInnen in Ihrem Verein.

---

**21. Bitte geben Sie an, wie viele Personen, differenziert nach Geschlecht, in den aufgeführten Funktionen im Jahr 2019 in Ihrem Verein tätig waren.** Wenn es in einem Bereich in Ihrem Verein keine Personen gab, tragen Sie bitte eine 0 (Null) ein.  
**Bitte geben Sie zudem an, wie viele der von Ihnen genannten Personen (beider Geschlechter) insgesamt jünger als 30 Jahre waren.**

---

	Anzahl an Personen		
	männlich	weiblich	davon Anzahl jünger als 30 Jahre
Vorstandsmitglieder			
Abteilungsvorstände			
KassenprüferInnen			
Schieds-/KampfrichterInnen			
Ehrenamtliche(r)* TrainerInnen / ÜbungsleiterInnen			
Sonstige Funktion und zwar (bitte nennen):			

\* TrainerInnen/ÜbungsleiterInnen, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

---

**22. Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent aller Mitglieder sich 2019 als freiwillige HelferInnen bei gesonderten Arbeitseinsätzen im Verein beteiligt haben (z. B. im Rahmen der Organisation eines Festes oder einer Sportveranstaltung)?**

---

ca.	%
-----	---

---

## Ehrenamt von und für Jugendliche

---

**23. Gibt es folgende Beteiligungsmöglichkeiten bzw. Ämter für die Jugend (unter 18 Jahren) in Ihrem Verein?**

(Mehrfachantworten möglich, außer bei „Nein, keine...“)

---

- JugendvertreterIn, -wartIn, -referentIn mit Sitz im Gesamtvorstand
  - Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen
  - Wahl eines/r Jugendlichen als JugendsprecherIn
  - Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung
  - Eigener Jugendvorstand bzw. eigener Jugendausschuss
  - Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen
  - Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend (bitte nennen):
- 
- Nein, keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten
-

## Unterstützungsmaßnahmen

**24. Wie stark setzt Ihr Verein auf folgende Maßnahmen zur  
Unterstützung der Schieds- bzw. KampfrichterInnen?  
(Mehrfachantworten möglich)**

Maßnahmen des Vereins für die Schieds- bzw. KampfrichterInnen	gar nicht		sehr stark		
	--	-	+/-	+	++
Würdigung in Vereinsmedien (z.B. Vereinszeitung, Homepage, Facebook)	<input type="checkbox"/>				
Ehrungen und Auszeichnungen (z.B. Ehrennadeln, Orden, Urkunden etc.)	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung neuer Ideen (Gestaltungsfreiraume)	<input type="checkbox"/>				
Übernahme von Verwaltungsarbeiten	<input type="checkbox"/>				
Fahrtkostenzuschüsse	<input type="checkbox"/>				
Aufwandsentschädigung	<input type="checkbox"/>				
Kostenübernahme von Fort- und Weiterbildungen (z.B. Lehrgänge, Schulungen, Seminare etc.)	<input type="checkbox"/>				
Bereitstellung von Sportbekleidung/ Sportschuhen	<input type="checkbox"/>				
Beitragsminderung	<input type="checkbox"/>				
Andere Leistungen des Vereins für die Schieds- und KampfrichterInnen (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>				

## Bezahlte Mitarbeit

---

**25. Bitte geben Sie an, ob Ihr Verein im Jahr 2019 über bezahlte MitarbeiterInnen (Vollzeit, Teilzeit, geringfügig Beschäftigte, Honorarbasis) in den Bereichen Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie in weiteren Bereichen (z.B. Technik, Wartung, Pflege) verfügt hat.**

---

*Filter wenn ja: 25a. Wie viele bezahlte MitarbeiterInnen beschäftigte Ihr Verein 2019 insgesamt? Bitte differenzieren Sie auch nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ)\*, geringfügiger Beschäftigung sowie Honorarbasis. Bitte geben Sie jeweils die Anzahl an. Wenn Sie in einem Bereich über keine bezahlten MitarbeiterInnen verfügt haben, tragen Sie bitte eine 0 (Null) ein.*

---

Aufgabenbereiche	Bезahlte MitarbeiterInnen vorhanden	Filter wenn ja:		
		Anzahl bezahlte MitarbeiterInnen gesamt	VZÄ*	davon Anzahl geringfügig beschäftigt
Führung & Verwaltung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Sport-, Übungs-, Trainingsbetrieb, Betreuung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
Weitere Bereiche (z.B. Technik, Pflege, Wartung)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			

\* **Hinweis:** Eine Vollzeitstelle entspricht einem Vollzeitäquivalent (VZÄ). Haben Sie z.B. eine Person, die in Vollzeit arbeitet und eine Person, die in Teilzeit die Hälfte der vollen Arbeitszeit arbeitet, so entspricht dies 1,5 VZÄ.

Weiteres Rechenbeispiel: Sie haben: 1 Vollzeitkraft mit 39 Stunden

1 Teilzeitkraft mit 29 Stunden

1 Teilzeitkraft mit 10 Stunden Berechnung VZÄ.

Vollzeitäquivalent =  $(39 + 29 + 10) / 39$

Vollzeitäquivalent =  $78 / 39 = 2,0$

## Kooperationen

---

**26. Mit welchen der folgenden Einrichtungen arbeitet Ihr Verein bei der Angebotserstellung zusammen?  
(Mehrfachantworten möglich)**

---

Einrichtung	Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung
Anderer Sportverein	<input type="checkbox"/>
Kindergarten/Kindertagesstätte	<input type="checkbox"/>
Schule	<input type="checkbox"/>
Krankenkasse	<input type="checkbox"/>
Jugendamt	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsamt	<input type="checkbox"/>
Senioreneinrichtung	<input type="checkbox"/>
Behinderteneinrichtung (z.B. Lebenshilfe etc.)	<input type="checkbox"/>
Mehrgenerationenhaus	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsunternehmen	<input type="checkbox"/>
Kommerzieller Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	<input type="checkbox"/>
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>

## Digitalisierung

---

### 27. Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Digitalisierung in Ihrem Verein zu?

---

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils-teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	--	-	+/-	+	++
Wir wissen nicht genau, welche Maßnahmen zur Digitalisierung nötig sind und wo wir in unserem Verein anfangen sollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Viele Risiken der Digitalisierung sind noch überhaupt nicht absehbar, daher hält sich unser Verein noch zurück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserem Verein fehlen die notwendigen technischen Kompetenzen, um die Digitalisierung voranzutreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserem Verein fehlen die notwendigen Ressourcen (Zeit, Personal, Geld), um die Digitalisierung voranzutreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Digitalisierung ist für unseren Verein weniger relevant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anfangsinvestitionen in Technologien und Mehraufwand der Digitalisierung sind für unseren Verein schwer zu schultern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Digitalisierung hat ihre Grenzen, unser Verein bleibt in bestimmten Bereichen ganz bewusst analog.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

---

**28. Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Nutzung digitaler Medien in Ihrem Verein zu?**

---

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils-teils zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	--	-	+/-	+	++
Für Marketingaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins werden soziale Medien genutzt (z.B. Facebook, Twitter, Instagram).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kommunikation mit den Mitgliedern läuft über digitale Medien (z.B. E-Mail, WhatsApp).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kommunikation mit unseren ehrenamtlich Engagierten erfolgt über digitale Medien (z.B. WhatsApp, Helfer-App).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kommunikation mit externen Organisationen und Partnern (z.B. Verbänden, Schulen) läuft über digitale Medien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Belegungsplanung von Sportstätten erfolgt digital.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Planung und Organisation des Trainings-/Wettkampfbetriebs erfolgt digital (z.B. Homepage, Vereins-App).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Planung und Organisation von Kursangeboten erfolgt digital (z.B. Homepage, Vereins-App).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Planung und Durchführung von Veranstaltungen wird digital unterstützt (z.B. Projektmanagementsoftware, digitale Kassensysteme).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

---

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils-teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	--	-	+/-	+	++
Die Mitgliederverwaltung des Vereins ist digitalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Finanzbuchhaltung des Vereins ist digitalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um zusätzliche Einnahmen zu generieren, setzt unser Verein auf digitale Fundraising-Kanäle (z.B. Online-Spendenaktionen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während der Unterbrechung des Sportbetriebs aufgrund der COVID-19-Pandemie gab es in unserem Verein digitale Ersatzangebote für die Mitglieder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Finanzen

Nun bitten wir Sie, Angaben zu den Finanzmitteln, die Ihnen im Haushaltsjahr 2019 zur Verfügung standen zu machen sowie Angaben über die Ausgaben Ihres Vereins im Haushaltsjahr 2019 zu tätigen.

- 
- 29. Wie hoch waren die gesamten Einnahmen  
Ihres Vereins im Haushaltsjahr 2019?** €
- 
- 30. Wie hoch waren die gesamten Ausgaben  
Ihres Vereins im Haushaltsjahr 2019?** €
- 

- 
- 31. Bitte geben Sie an, in welchen der folgenden Kategorien Sie im  
Haushaltsjahr 2019 Einnahmen hatten.  
(Mehrfachantworten möglich)**
- 

*Filter wenn vorhanden: 31a. Bitte machen Sie nun detaillierte An-  
gaben zur Höhe der von Ihnen genannten Einnahmekategorien im  
Haushaltsjahr 2019. Bitte geben Sie nur ganze Zahlen ein.*

Einnahmen aus...	vorhanden	Wenn vorhanden: Höhe in €
Mitgliedsbeiträgen	<input type="checkbox"/>	
Aufnahmegerühren	<input type="checkbox"/>	
Spenden	<input type="checkbox"/>	
Zuschüssen der Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	<input type="checkbox"/>	

<b>Einnahmen aus...</b>	<b>vorhanden</b>	<b>Wenn vorhanden: Höhe in €</b>
Zuschüsse der Sportorganisationen: Fachverbände	<input type="checkbox"/>	
Zuschüsse aus der Sportförderung des Landes	<input type="checkbox"/>	
Zuschüsse aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	<input type="checkbox"/>	
Zuschüsse aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, Erasmus+ für Bildung, Jugend & Sport)	<input type="checkbox"/>	
Zuschüsse des Fördervereins	<input type="checkbox"/>	
Zuschüsse sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	<input type="checkbox"/>	
Kursgebühren	<input type="checkbox"/>	
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	<input type="checkbox"/>	
Selbstbetriebener Gaststätte	<input type="checkbox"/>	
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnah- men, Startgelder, etc.)	<input type="checkbox"/>	
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	<input type="checkbox"/>	
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung, Hafenfeste)	<input type="checkbox"/>	
Speisen- und Getränkeverkauf (z.B. bei Sportfesten, Weihnachtsmärkten, etc.)	<input type="checkbox"/>	
Tombolas (z.B. Losverkauf)	<input type="checkbox"/>	

<b>Einnahmen aus...</b>	<b>vorhanden</b>	<b>Wenn vorhanden: Höhe in €</b>
Altmaterialsammlungen (z.B. Altpapier)	<input type="checkbox"/>	
Verkauf von Sportbekleidung und Sport- oder Fanartikeln (z.B. Merchandising)	<input type="checkbox"/>	
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	<input type="checkbox"/>	
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	<input type="checkbox"/>	
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	<input type="checkbox"/>	
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	<input type="checkbox"/>	
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	<input type="checkbox"/>	
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (z.B. Platz-, Hallenmieten; Vermietung von Ausrüstungsgegenständen, Booten, etc.)	<input type="checkbox"/>	
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	<input type="checkbox"/>	
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung von vereinseigenen Anlagen (z.B. für Feiern, Übernachtungsangebote, Trainingslager, Bootsliegeplätze, Winterlager etc.)	<input type="checkbox"/>	
Kreditaufnahme	<input type="checkbox"/>	
Erstattungen / Zuschüsse von Krankenkassen	<input type="checkbox"/>	
Sonstige Einnahmen (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	

Einnahmen aus...	vorhanden	Wenn vorhanden: Höhe in €
Sonstige Einnahmen (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	
Sonstige Einnahmen (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	

**32. Bitte geben Sie an, in welchen der folgenden Kategorien Sie im Haushalt Jahr 2019 Ausgaben hatten.**  
**(Mehrfachantworten möglich)**

**Filter wenn vorhanden: 32a. Bitte machen Sie nun detaillierte Angaben zur Höhe der von Ihnen genannten Ausgabekategorien im Haushalt Jahr 2019. Bitte geben Sie nur ganze Zahlen ein.**

Ausgaben für...	vorhanden	Wenn vorhanden: Höhe in €
<b>1. Personalkosten</b>	XXXX	XXXXX
- Verwaltungspersonal	<input type="checkbox"/>	
- TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen, SportlehrerInnen	<input type="checkbox"/>	
- Zahlungen an SportlerInnen	<input type="checkbox"/>	
- Wartungspersonal, PlatzwartIn etc.	<input type="checkbox"/>	
<b>2. Kosten für den Sportbetrieb</b>	XXXX	XXXXX

<b>Ausgaben für...</b>	<b>vorhanden</b>	<b>Wenn vorhanden: Höhe in €</b>
- Kosten für Sportgeräte und Sportkleidung	<input type="checkbox"/>	
- Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen (z.B. Energie, Wasser, Reparaturen, Instandhaltung etc.)	<input type="checkbox"/>	
- Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen bzw. -einrichtungen	<input type="checkbox"/>	
- Reisekosten für Übungs- & Wettkampfbetrieb (Trainingslager, Wettkämpfe, etc.)	<input type="checkbox"/>	
- Kosten für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen (Wettkämpfe, Turniere, Regatten, etc.)	<input type="checkbox"/>	
- Startgelder / Meldegelder	<input type="checkbox"/>	
- SchiedsrichterInnen- / KampfrichterInnen-Einsätze	<input type="checkbox"/>	
- Spielberechtigungen / Pässe / Lizzen	<input type="checkbox"/>	
<b>3. Abgaben / Steuern</b>	XXXX	XXXXX
- Abgaben an Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	<input type="checkbox"/>	
- Abgaben an Sportorganisationen: Fachverbände	<input type="checkbox"/>	
- Steuern aller Art	<input type="checkbox"/>	
- Gema-Gebühren	<input type="checkbox"/>	
- Ordnungsgelder / Strafgelder	<input type="checkbox"/>	

Ausgaben für...	vorhanden	Wenn vorhanden: Höhe in €
<b>4. Allgemeinkosten</b>	XXXX	XXXXX
- Allgemeine Verwaltungskosten	<input type="checkbox"/>	
- Versicherungen	<input type="checkbox"/>	
- Kosten für außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	<input type="checkbox"/>	
- Kosten für Ehrungen / Geschenke / Jubiläen (z.B. Urkunden, Pokale, Ehrennadeln)	<input type="checkbox"/>	
- Kosten im Rahmen von Tombolas (z.B. Lose, Preise, etc.)	<input type="checkbox"/>	
- Kosten für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	<input type="checkbox"/>	
- Wareneinkauf	<input type="checkbox"/>	
<b>5. Werbung / Werbemaßnahmen</b>	<input type="checkbox"/>	
<b>6. Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)</b>	<input type="checkbox"/>	
<b>7. Rückstellungen</b>	<input type="checkbox"/>	
<b>8. Sonstige Kosten (bitte nennen):</b>	<input type="checkbox"/>	
Sonstige Kosten (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	
Sonstige Kosten (bitte nennen):	<input type="checkbox"/>	

---

**33. Wie hoch war die Summe der Vermögensgegenstände Ihres Vereins zum Ende des Jahres 2019?**

(Vermögensgegenstände = Summe der Vermögensgegenstände wie Grundstücke, Sportanlagen, Sportgeräte, Bankguthaben, Barvermögen, etc.). Wenn Sie ein Bestandsverzeichnis führen, tragen Sie die dort geführte Summe ein.

---

€

---

---

**34. Wie hoch war die Summe des Schuldenbestandes Ihres Vereins zum Ende des Jahres 2019?**

(Schuldenbestand = Summe der Verbindlichkeiten wie Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, etc.). Wenn Sie ein Bestandsverzeichnis führen, tragen Sie die dort geführte Summe ein. Wenn Ihr Verein keine Schulden hatte, tragen Sie bitte eine 0 (Null) ein

---

€

---

---

**35. Führt Ihr Verein ein Bestandsverzeichnis gemäß § 260 BGB?**

ja       nein

---

---

**36. Wie hoch war die Summe der beschafften Sachgüter und/oder Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2019, deren Nutzen dem Verein über mehrere Jahre zukommt (=Investitionen)?**

(Zum Investitionsbereich gehören sowohl materielle Investitionen wie Sportanlagen und Sportgeräte, die IT-Infrastruktur als auch immaterielle Investitionen wie Weiterbildungen und Beratungsdienstleistungen). Wenn Ihr Verein 2019 keine Investitionen getätigt hat, tragen Sie bitte eine 0 (Null) ein.

---

€  

---

---

**37. Wie hoch waren die freien und zweckgebundenen Rücklagen Ihres Vereins im Haushaltsjahr 2019?**

---

Höhe freie Rücklagen: €  

---

Höhe zweckgebundene Rücklagen: €  

---

## Schluss

---

**Wer hat bei Ihnen im Verein den vorliegenden Fragebogen hauptsächlich bearbeitet?**

(Mehrfachantworten möglich)

---

Vorstandsmitglied  

---

hauptberufliche/r MitarbeiterIn  

---

ehrenamtliche/r MitarbeiterIn, der/die nicht zum Vorstand gehört  

---

andere Person  

---

---

**Um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Sportvereine genauer untersuchen zu können, wurden wir beauftragt, im Laufe des Jahres 2021 eine ergänzende Kurzbefragung von Sportvereinen durchzuführen. Ziel dieser Befragung ist u.a., weiteren Unterstützungsbedarf zu signalisieren. Die Befragung wird online durchgeführt, ist anonym und wird nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt.**

---

**Wären Sie prinzipiell bereit, diese Kurzbefragung zu unterstützen?**

- 
- ja                            nein
- 

*Filter wenn ja:*

**Bitte geben Sie eine E-Mail-Adresse an, unter der wir Sie zu der Kurzbefragung einladen dürfen.**

---

---

---

**Im Rahmen des Sportentwicklungsberichts 2020-2022 wird auch eine Befragung der Vereinsmitglieder stattfinden. Diese Befragung ist für die erste Jahreshälfte 2021 geplant. Dadurch erhalten die Sportvereine wertvolle Informationen z.B. über die Zufriedenheit Ihrer Mitglieder. Die Befragung wird online durchgeführt, ist anonym und wird nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt.**

---

**Wären Sie als Verein bereit, an der Befragung Ihrer Mitglieder mitzuwirken?**

---

- ja                            nein
- 

*Filter wenn ja:*

**Bitte geben Sie eine E-Mail-Adresse an, unter der wir Sie für die Befragung Ihrer Mitglieder kontaktieren dürfen.**

---

---

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Mitarbeit!  
An dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zu Ihrem Verein und der Befragung zu machen:

Telefonnummer für Rückfragen: 0221/4982-6099  
Faxnummer: 0221/4982-8144  
E-Mail: seb@dshs-koeln.de

Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Fachbereich I - Forschung und Entwicklung  
Andreas Pohlmann  
Graurheindorfer Str. 198  
53117 Bonn  
Tel: +49-228-99-640-9021  
Fax: +49-228-99-10-640-9021  
E-Mail: [andreas.pohlmann@bisp.de](mailto:andreas.pohlmann@bisp.de)

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND  
Boris Rump  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt/Main  
Tel: +49-69-6700-292  
Fax: +49-69-6700-1-292  
E-Mail: [rump@dosc.de](mailto:rump@dosc.de)

Deutsche Sporthochschule Köln  
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement  
Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer  
Am Sportpark Müngersdorf 6  
50933 Köln  
Tel: +49-221-4982-6095  
E-Mail: [breuer@dshs-koeln.de](mailto:breuer@dshs-koeln.de)

Deutsche Sporthochschule Köln  
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement  
Svenja Feiler  
Am Sportpark Müngersdorf 6  
50933 Köln  
Tel: +49-221-4982-6099  
E-Mail: [s.feiler@dshs-koeln.de](mailto:s.feiler@dshs-koeln.de)